

Münsterumfrage



BÜRGERUMFRAGE 2007

Beiträge zur Statistik

105

T H E M E N

Verbundenheit mit Münster

Münster-Bild

Münsters "Leuchttürme"

Eigenschaften von Münster

Skulptur Projekte Münster 07

MÜNSTERUMFRAGE 2007

BEITRÄGE ZUR STATISTIK NR. 105

Impressum

Herausgeberin:	Stadt Münster Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung 48127 Münster
Anfragen / Informationen:	Telefon: 0251 / 492 - 6139 Telefax: 0251 / 492 - 7732 E-Mail: stadtplanung@stadt-muenster.de Internet: www.muenster.de/stadt/stadtplanung
Redaktion:	Dr. Helga Kreft-Kettermann
Text:	Dr. Thomas Hauff
Grafiken, Tabellen:	Dr. Thomas Hauff Werner Schemmick
Fotos Umschlag (Quellen):	V o r d e r s e i t e : Presseamt Münster (3 Bilder); Presseamt Münster / Helmut Hillebrand ("Schloss") R ü c k s e i t e : Presseamt Münster / Tilmann Roßmüller („Dom“); Dietmar Wirlitsch, Stadt Münster („Aasee / Kugeln“); Presseamt Münster; Fa. Studio Keisker
Titelblattgestaltung:	Gabriele Sobotta
Druck:	Druckerei Joh. Burlage, Münster
Schutzgebühr:	10 €

August 2008, Auflage 650

© Stadt Münster - Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme / Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort

Die aktive Einbindung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger ist ein entscheidender Erfolgsfaktor einer bürgerorientierten Stadtentwicklung. Ein bewährter Baustein zur Einbeziehung der Bürgerschaft sind die Bürgerumfragen, die die Stadt Münster seit 1988 regelmäßig durchführt. Die Umfragen gewährleisten, dass ein aktuelles und breites Meinungsbild der Bürgerschaft in die Arbeit von Verwaltung und Rat einfließen kann. Dank des wissenschaftlich abgesicherten Verfahrens haben die ermittelten Ergebnisse eine hohe Aussagekraft.

Auch im Jahr 2007 sind die Bürgerinnen und Bürger Münsters wieder zu aktuellen Themen befragt worden. Im Mittelpunkt der Umfrage standen Fragen rund um das Münster-Bild und das Münster-Profil: Wie wird Münster wahrgenommen? Welchen Einrichtungen wird besondere Bedeutung für Münster beigemessen? Wie stark ist die Identifikation mit Münster? Im Rahmen der Umsetzung des Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzeptes Münster (ISM) liefert die Umfrage somit eine aktuelle Standortbestimmung im laufenden Profilierungs- und Positionierungsprozess.

Neben den jährlich wechselnden Schwerpunktthemen gehört die Auswertung des stets wiederkehrenden Fragenkomplexes zur Zufriedenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner mit den Lebensbedingungen in der Stadt zum festen inhaltlichem Bestandteil auch dieser Bürgerumfrage. Damit werden kontinuierlich die Einschätzungen der Bürgerschaft zur Entwicklung der Lebensbedingungen erfasst, was einerseits eine Bewertung durchgeführter Maßnahmen ermöglicht, gleichzeitig aber auch als Frühwarnsystem sich verändernder Lebensbedingungen dient.

Angesichts ihrer großen Bedeutung für das Münster-Profil sind die Skulptur Projekte Münster 07, die vom 16.06. bis zum 30.09.2007 stattgefunden haben, auch in der Münsterumfrage 2007 berücksichtigt worden. Hier liefert die Umfrage Aussagen zur Wahrnehmung der Skulpturenausstellung durch die Bürgerschaft, zum Besucherverhalten und zur Einschätzung der Skulptur Projekte.

Der Bericht des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung präsentiert die Ergebnisse der Münsterumfrage 2007 in einer kompakten Zusammenschau. Damit werden wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für ein bürgerorientiertes und gleichzeitig wirtschaftlich effizientes Verwaltungshandeln geliefert.

Die Umfrageergebnisse machen deutlich, dass Münster im Wettbewerb der Städte und Regionen auf eine hohe Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt bauen kann. Dieses ist im zunehmenden Standortwettbewerb ein sehr erfreuliches Ergebnis, das großen Mut macht für die weitere Arbeit von Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft an der Entwicklung, Positionierung und Profilierung der Stadt Münster.



Hartwig Schultheiß
Stadtdirektor

Inhaltsverzeichnis

0	Wichtige Ergebnisse im Überblick	9
1	Ziele, Fragestellungen und Methodik der Umfrage	15
1.1	Münsterumfrage 2007: Wie sehen die Bürgerinnen und Bürger Münster?	15
1.2	Fragestellungen der Münsterumfrage 2007.....	16
1.3	Methodik	16
1.4	Repräsentativität.....	17
1.5	Weitere Auswertungsmöglichkeiten.....	18
2	Verbundenheit mit Münster	20
2.1	Münster als Identifikationsanker	20
2.2	Verbundenheit mit Münster 2002 und 2007.....	21
3	Was fällt den Bürgerinnen und Bürgern zu Münster ein?	23
3.1	Spontanassoziationen	23
3.2	Gestützte Abfrage des Profils	26
4.	Münsters „Leuchttürme“	31
4.1	Positive und negative Merkmale von Münster	31
4.1.1	Was an Münster besonders gut gefällt	31
4.1.2	Was an Münster überhaupt nicht gefällt	32
4.2	Bedeutende Angebote und Einrichtungen in Münster	33
5	Eigenschaften von Münster	37
5.1	Welche Eigenschaften hat Münster?	37
5.2	Welche Eigenschaften soll Münster haben?.....	40
5.3	Wie stark stimmen IST-Eigenschaften und SOLL-Eigenschaften überein?	42
6	Lebensbedingungen in Münster -	
	Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen und deren Wichtigkeit	44
6.1	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster.....	44
6.1.1	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in 2007.....	44
6.1.2	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich 1999, 2003 und 2007	46
6.2	Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster.....	49
6.2.1	Wichtigkeit der Lebensbedingungen in 2007.....	49
6.2.2	Wichtigkeit der Lebensbedingungen - Vergleich 1999, 2003 und 2007	52
6.3.	Zufriedenheit und Wichtigkeit im Vergleich.....	54
7.	Skulptur Projekte Münster 07	56
8.	Ausblick	61
	Tabellenteil	63
	BÜRGERUMFRAGEN 1993 - 2007	106
	Fragebogen.....	107

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Repräsentativität nach Altersgruppen.....	18
Abb. 2:	Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2007.....	20
Abb. 3:	Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2002 und 2007.....	22
Abb. 4:	Spontanassoziationen mit „Münster“: Selbstbild 2002 und 2007 - Top 12	24
Abb. 5:	Verdichtete Spontanassoziationen mit „Münster“: Selbstbild 2002 und 2007.....	25
Abb. 6:	Selbstbild Münster in 2007 – Gestützte Profilierung	26
Abb. 7:	Selbstbild Münster in 2002 und 2007 – Gestützte Profilierung	29
Abb. 8:	Was an Münster besonders gut gefällt – TOP 10	31
Abb. 9:	Was an Münster überhaupt nicht gefällt – TOP 10	32
Abb. 10:	Selbstbild Münster in 2007 – Bedeutung von Angeboten und Einrichtungen	34
Abb. 11:	Selbstbild Münster in 2002 / 2007 – Bedeutung von Angeboten u. Einrichtungen ...	36
Abb. 12:	Selbstbild Münster: IST-Eigenschaften 2007	38
Abb. 13:	Selbstbild Münster: IST-Eigenschaften 1989, 1997, 2001 und 2007	39
Abb. 14:	Selbstbild Münster: SOLL-Eigenschaften 2007	41
Abb. 15:	Selbstbild Münster: SOLL-IST-Vergleich Eigenschaften 2007	43
Abb. 16:	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2007	45
Abb. 17:	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster – Mittelwertvergleich 1999, 2003 und 2007	47
Abb. 18:	Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2007 – nach Geschlecht	51
Abb. 19:	Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster – Mittelwertvergleich 1999, 2003 und 2007	53
Abb. 20:	Zufriedenheit und Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2007	55
Abb. 21:	Besuche der Skulptur Projekte Münster 07 – Insgesamt sowie mit und ohne auswärtige Gäste	57
Abb. 22:	Skulptur Projekte Münster 07 – Am BESTEN gefallen hat	58
Abb. 23:	Skulptur Projekte Münster 07 – Am WENIGSTEN gefallen hat	60

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Repräsentativität nach Alter und Geschlecht 2007	65
Tabelle 2:	Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2002 und 2007 – nach Geschlecht	66
Tabelle 3:	Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2002 und 2007 – nach Altersgruppen.....	67
Tabelle 4:	Verbundenheit mit dem Stadtviertel und Münster in 2007 – nach Wohndauer .	68
Tabelle 5:	Verbundenheit mit Münster in 2002 und 2007 – nach Altersgruppen	68
Tabelle 6:	Zufriedenheit mit der Wohngegend.....	69
Tabelle 7:	Spontanassoziationen mit „Münster“ in 2002 und 2007 – nach Geschlecht	71
Tabelle 8:	Verdichtete Spontanassoziationen mit "Münster" in 2002 und 2007.....	72
Tabelle 9:	Profil Münsters in 2002 und 2007 – nach Geschlecht.....	73
Tabelle 10:	Was an Münster besonders gut gefällt.....	75
Tabelle 11:	Was an Münster überhaupt nicht gefällt.....	75
Tabelle 12:	Bedeutung von Angeboten und Einrichtungen für Münster in 2002 und 2007 – nach Geschlecht	76
Tabelle 13:	IST-Eigenschaften von Münster in 1989, 1997, 2001 und 2007	79
Tabelle 14:	IST-Eigenschaften von Münster in 2007 – nach Altersgruppen	82
Tabelle 15:	SOLL- und IST-Eigenschaften von Münster in 2007.....	84
Tabelle 16:	SOLL-Eigenschaften von Münster in 2007 – nach Altersgruppen	86
Tabelle 17:	Persönliches Wertesystem der Münsteraner in 2002 und 2007	88
Tabelle 18:	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2007	90
Tabelle 19:	Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 1999, 2003 und 2007 ..	92
Tabelle 20:	Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2007	94
Tabelle 21:	Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 1999, 2003 und 2007	96
Tabelle 22:	Besuche der Ausstellungsprojekte der Skulptur Projekte Münster 07	98
Tabelle 23:	Skulptur Projekte Münster 07 – Was am besten gefallen hat	100
Tabelle 24:	Skulptur Projekte Münster 07 – Was am wenigsten gefallen hat.....	100
Tabelle 25:	Wohndauer in Münster und im Stadtteil in 2007	101
Tabelle 26:	Wohndauer in Münster 2007 – nach Geschlecht.....	101
Tabelle 27:	Alter und Geschlecht der Befragten in 2002 und 2007	102
Tabelle 28:	Stadtbezirk und Geschlecht der Befragten in 2007.....	102
Tabelle 29:	Familienstand und Geschlecht der Befragten in 2007	103
Tabelle 30:	Berufliche / soziale Stellung und Geschlecht der Befragten in 2007	103
Tabelle 31:	Höchster Bildungsabschluss und Geschlecht der Befragten in 2007	104
Tabelle 32:	Haushaltsgröße und Geschlecht der Befragten in 2007	104
Tabelle 33:	Haushalte mit und ohne Kinder(n) unter 18 Jahren in 2007	105
Tabelle 34:	Lebensgemeinschaft der Befragten in 2007	105

0 Wichtige Ergebnisse im Überblick

<p>Methodik und Repräsentativität der Umfrage (Kapitel 1)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Umfrage im November / Dezember 2007 • Stichprobe: 5 182 Bürgerinnen und Bürger ab 18 Jahren • Rücklauf: 36,3 % (Frauen: 37,5 % / Männer: 35,0 %) • Befragungsergebnisse sind im Hinblick auf die Gesamtbevölkerung verallgemeinerbar • Auswertung erfolgt geschlechterdifferenziert, nach Altersgruppen und weiteren Merkmalen
<p>Verbundenheit mit Münster (Kapitel 2)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Überaus starke Verbundenheit mit Münster: 28 % „sehr stark“, 52 % „stark“ verbunden • Ebenfalls hohe Verbundenheit mit Deutschland: 21 % „sehr stark“, 51 % „stark“ verbunden • Deutliche Verbundenheit mit: Stadtteilen in Münster (18 % „sehr stark“ / 39 % „stark“), mit dem Münsterland (14 % „sehr stark“ / 38 % „stark“), mit Europa (16 % „sehr stark“ / 39 % „stark“) • Starke Identifikation mit Münster bei allen Altersgruppen • Schnell wachsende Verbundenheit mit Münster: Wohndauer bis zu 1 Jahr: 38 % „stark“ Wohndauer von 2-5 Jahren: 50 % „stark“
<p>Münster – Spontanassoziationen und gestützte Assoziationen (Kapitel 3)</p>	<p>Spontanassoziationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Fahrrad fahren / Radfahrer“ (Fahrradstadt) dominiert mit 14,7 % aller Nennungen • „Universität / Studenten“ (11,1 %) • „Prinzipalmarkt“ (10,7 %) • „Aasee / Promenade“ (10,0 %) <p>Die Spontanassoziationen lassen sich zu fünf Faktorenkomplexen verdichten (73,8 % aller Nennungen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Historische Altstadt“ mit „Prinzipalmarkt“, „historische Gebäude“ und „Dom / Domplatz“ (24,3 %) • „Fahrradstadt“ (14,7 %) • „Grüne Stadt“ mit „Aasee / Promenade“ und „grüner Umgebung“ (14,4 %) • „Universität / Studenten“ (11,1 %) • „Positive Eigenschaften“ (9,3 %)

Münster – Spontanassoziationen und gestützte Assoziationen (Kapitel 3 - Fortsetzung)	Gestützte Profilabfrage: <ul style="list-style-type: none"> • Die höchste Zustimmung erfährt die „Fahrradstadt“: 90 % „trifft sehr zu“, 9 % „trifft zu“ • An zweiter Stelle steht die „Studentenstadt“: 73 % „trifft sehr zu“, 26 % „trifft zu“ • An dritter Stelle schließen sich an: „Stadt mit viel Grün / Natur“: 47 % „trifft sehr zu“, 44 % „trifft zu“; „Stadt zum Wohnen“: 44 % „trifft sehr zu“, 46 % „trifft zu“; „Verwaltungsstadt“: 41 % „trifft sehr zu“, 48 % „trifft zu“; „Bildungsstadt“: 37 % „trifft sehr zu“, 55 % „trifft zu“
Münsters „Leuchttürme“ (Kapitel 4)	Was an Münster besonders gut gefällt: <ul style="list-style-type: none"> • 2,4 Nennungen pro Person (maximal 3 Nennungen) • Hohe Natur- und Freiraumqualitäten: Grünflächen / Natur (9 % der Nennungen), Promenade (7 %), Aasee (6 %) • Besondere Qualitäten des Stadtbildes bzw. der Altstadt: Altstadt / Innenstadt (9 %), Prinzipalmarkt (5 %), Dom / Domplatz (Markt) (4 %) • Fahrrad fahren / Fahrräder (5 %), Radwege (4 %) • Positive Eigenschaften - u. a. gemütlich, lebenswert, schön (6 %) Was an Münster überhaupt nicht gefällt: <ul style="list-style-type: none"> • 2,0 Nennungen pro Person (maximal 3 Nennungen) • Bahnhof / Bahnhofsbereich (13 % der Nennungen) • Negative Eigenschaften - u. a. stur, spießig, provinziell (6 %) • Verschiedene Aspekte des Verkehrs: zu viel Verkehr / Ampeln (4 %), Parkplatzsituation (4 %), Busse / Buslinien (4 %), Fahrradfahrer / Fahrräder (4 %) „Bedeutendste“ Einrichtungen für Münster: <ul style="list-style-type: none"> • „Universität / Hochschulen“ (66 % sehr bedeutend) • „Prinzipalmarkt“ (62 % sehr bedeutend) • „Promenade“ (61 % sehr bedeutend) • „Universitätsklinikum“ (59 % sehr bedeutend) <p>Bedeutungseinschätzung der Einrichtungen zwischen 2002 und 2007 sehr stabil</p>

<p>Eigenschaften von Münster (Kapitel 5)</p>	<p>Welche Eigenschaften hat Münster?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trifft zu: gemütlich (Mittelwert 1,9), gepflegt (2,0), traditionsverbunden (2,1), teuer (2,1), gastlich (2,1), lebendig (2,2) • Kaum zutreffend: hektisch (3,7), unpersönlich (3,9) • Sehr stabile Einschätzung der Stadtpersönlichkeit zwischen 1989, 1997, 2001 und 2007 • Ausnahme: Zunehmende Zustimmung zur Eigenschaft „weltoffen“ (1989: 2,9; 2007: 2,5) <p>Welche Eigenschaften soll Münster haben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung „traditionelle“ Stadtpersönlichkeit: gepflegt (Mittelwert 1,6), gastlich (1,7), gemütlich (1,8) • Weiterentwicklung Stadtpersönlichkeit: „tolerant“ (1,7), „lebendig“ (1,7), „weltoffen“ (1,8), „fortschrittlich“ (1,9) • Nicht gewünschte Eigenschaften: „spießig“ (4,1), „hektisch“ (3,9) <p>Differenz des IST-Zustandes zur SOLL-Eigenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • IST-Zustand liegt unter SOLL-Eigenschaft: „tolerant“ (- 1,0 Punkte), „fortschrittlich“ (- 0,8 Punkte), „weltoffen“ (- 0,7 Punkte), „lebendig“ (- 0,5 Punkte) • IST-Zustand liegt über SOLL-Eigenschaft: „teuer“ (+ 1,3 Punkte), „spießig“ (+ 1,1 Punkte), „provinziell“ (+ 0,9 Punkte)
<p>Lebensbedingungen (Angebote / Einrichtungen) – Zufriedenheit (Kapitel 6.1)</p>	<p>Insgesamt hohe Zufriedenheit mit den Angeboten und Einrichtungen in Münster</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelwerte liegen zwischen 1,7 (~ voll zufrieden) und 3,2 (~ noch mehr oder weniger zufrieden) • Spitzenwerte für das „Angebot an Ärzten und Krankenhäusern“ (Mittelwert 1,7), für das „Angebot an Gaststätten, Restaurants, zum Ausgehen“ sowie das „Radwegenetz“ (beide 1,9), für das „Angebot an weiterführenden Schulen“, die „Einkaufsmöglichkeiten“, das „Angebot an Museen“, die „Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt“ und das „Angebot an öffentlichen Büchereien“ (alle 2,0)

<p>Lebensbedingungen (Angebote / Einrichtungen) – Zufriedenheit (Kapitel 6.1 - Fortsetzung)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eher geringere Zufriedenheit unter den abgefragten Einrichtungen: „Angebot an Schwimmbädern“ (3,2), „Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt“ (3,1), „Angebot an Arbeitsplätzen“ (2,9), „Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen“ (2,8), „Wohnungsangebot“ (Mittelwert 2,8) • Die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen hat sich über die Stichjahre 1999, 2003 und 2007 - ausgehend von einem hohen Niveau - noch weiter verbessert • Deutliche Verbesserung der Zufriedenheit beim „Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt“ seit 1999, positive Tendenzen bei der „Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt“ und dem „Angebot an Arbeitsplätzen“ • Deutlich abgenommene Zufriedenheit beim „Angebot an Schwimmbädern“ vom Mittelwert 2,2 (2004) auf 3,2 (2007)
<p>– Wichtigkeit (Kapitel 6.2)</p>	<p>Insgesamt hohe bis sehr hohe Wichtigkeit von Angeboten und Einrichtungen, d. h. Befragte stellen hohe Ansprüche an die Lebensbedingungen in Münster</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mittelwerte liegen zwischen 1,4 (~ sehr wichtig / wichtig) und 2,5 (~ wichtig / mehr oder weniger wichtig) • Am wichtigsten sind „Angebot an Arbeitsplätzen“ und „Sauberkeit der Luft“ (beide Mittelwert 1,4); gefolgt vom „Angebot an weiterführenden Schulen“, dem „Angebot an Ärzten und Krankenhäusern“ sowie den „Spielmöglichkeiten für Kinder“ (alle 1,5) • Unter abgefragten Angeboten weisen eher geringere Wichtigkeit auf: „Angebot an frauenspezifischen Einrichtungen“ (2,5), „Angebot an Museen“ und „Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt“ (beide 2,2) <p>Wichtigkeit der Lebensbedingungen im Zeitverlauf 1999, 2003 und 2007</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Präferenzen sind im Zeitverlauf sehr stabil • Bedeutungszuwächse um 0,4 Punkte beim „Ausbau / Zustand der Park- und Grünanlagen“, beim „Angebot an Gaststätten, Restaurants, zum Ausgehen“ und beim „Angebot an Schwimmbädern“

Zufriedenheit – Wichtigkeit (Kapitel 6.3)	Stimmen Erwartungen und Zufriedenheit überein? <ul style="list-style-type: none"> • Hohe Übereinstimmungen vor allem bei Angeboten im Freizeit- und Kulturbereich • Deutliche Differenzen bei „Angebot an Arbeitsplätzen“, „Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen“, „Wohnungsangebot“ und bei „Verdienstmöglichkeiten“
Skulptur Projekte Münster 07 (Kapitel 7)	<ul style="list-style-type: none"> • 72 % haben die Skulptur Projekte Münster 07 besucht (davon 43 % einige, 29 % fast alle Projekte) • 37 % der Besucherinnen und Besucher aus Münster wurden von auswärtigen Gästen begleitet • Am besten gefallen: „Anwesenheit der Besucher bzw. der ausländischen Gäste“ (11 % aller Nennungen) • Am wenigsten gefallen: „Verständlichkeit der Kunst“ (11 % aller Nennungen)

1 Ziele, Fragestellungen und Methodik der Umfrage

1.1 Münsterumfrage 2007: Wie sehen die Bürgerinnen und Bürger Münster?

Welches Bild haben die Münsteranerinnen und Münsteraner von ihrer Stadt? Wie stark ist ihre Identifikation mit Münster? Welche Einrichtungen sind für die Bürgerinnen und Bürger von besonderer Bedeutung? Welche Eigenschaften hat Münster? Im Mittelpunkt der Bürgerumfrage 2007 steht damit die Binnenwahrnehmung, d.h. das Selbstbild von Münster. Daher trägt die Umfrage auch den Titel „Münsterumfrage 2007“.

Das Selbstbild von Münster wurde erhoben, um die inhaltlichen Grundlagen für die Profilierung und Positionierung von Münster zu verbessern. Eine authentische Profilierung von Münster im Wettbewerb der Städte und Regionen kann nur dann erfolgen, wenn die nach außen kommunizierten Merkmale auch von den Bewohnerinnen und Bewohnern gestützt und getragen werden. Eine hohe Verbundenheit mit Münster, ein klares Selbstbild sowie eine große Übereinstimmung vorhandener und gewünschter Stadeigenschaften sind entscheidende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Profilierung von Münster.

Im Sinne einer bürgerorientierten Stadtentwicklung beschränkt sich die Umfrage daher nicht nur auf das aktuell wahrgenommene Selbstbild, vielmehr werden auch die Präferenzen und Prioritäten der Bürgerinnen und Bürger einbezogen. Beispielsweise wurde erhoben, welche Eigenschaften Münster haben sollte und welche Einrichtungen die höchste Wichtigkeit für die Bürgerinnen und Bürger besitzen. Damit geht die Umfrage über eine reine Bestandsaufnahme hinaus und liefert auch wichtige Anhaltspunkte, um den wahrgenommenen IST-Zustand von Münster mit dem von den Bürgerinnen und Bürgern gewünschten SOLL-Zustand zu spiegeln.

Die Münsterumfrage 2007 knüpft an Befragungen zum Selbstbild an, die im Jahr 2002 als inhaltliche Fundierung des „Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingprozesses (ISM)“ durchgeführt wurden (v. a. „Münsterumfrage 2002“)¹. Somit lässt sich mit der vorliegenden Umfrage einerseits aufzeigen, welche Entwicklungen sich in der Binnenwahrnehmung seit 2002 vollzogen haben, andererseits liefert die Münsterumfrage 2007 auch eine aktuelle Standortbestimmung zur Fortführung des „Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingprozesses (ISM)“.

Angesichts der Herausforderungen des Standortwettbewerbs ist die Arbeit am Stadtprofil von Münster eine vorrangige Aufgabe von Verwaltung, Politik und Stadtgesellschaft, die nur in intensiver Kooperation mit privaten und öffentlichen Partnern erfolgreich bewältigt werden kann. Die Münsterumfrage 2007 schafft somit wichtige Grundlagen für ein aktuelles Handlungsfeld der Stadtentwicklung.

¹ Stadt Münster 2004: Vorlage 118/04 „Integriertes Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept Münster (ISM)“, Anlage 1, S. 271-285 (zugleich Hauff, Th.: Braucht Münster ein neues Image? In: Bischoff, C./Krajewski, Chr. (Hrsg.) (2003): Beiträge zur geographischen Stadt- und Regionalforschung. Münster, S. 43-56).

1.2 Fragestellungen der Münsterumfrage 2007

Im Rahmen einer identitätsorientierten Stadtentwicklung und eines identitätsorientierten Stadtmarketings konzentriert sich die Erhebung des Selbstbilds auf folgende Themenkomplexe:

- Verbundenheit mit Münster (vgl. Kapitel 2)
- Spontanassoziationen und gestützte Assoziationen mit Münster (vgl. Kapitel 3)
- Bedeutung wichtiger Einrichtungen für Münster (vgl. Kapitel 4)
- Bewertung der Eigenschaften von Münster (vgl. Kapitel 5)
- Bewertung der Angebote und Einrichtungen in Münster (vgl. Kapitel 6)

Eine besondere Qualität der Umfrage liegt darin, dass neben standardisierten Fragen insbesondere auch offene Fragen zur Wahrnehmung von Münster gestellt wurden. Hierbei handelt es sich einerseits um die Erhebung der Spontanassoziationen: „Wenn Sie an Münster denken, was fällt Ihnen als Erstes dazu ein?“ (vgl. Kap. 3). Andererseits wurden herausragende positive und negative Einrichtungen, Eigenschaften und Merkmale von Münster abgefragt: „Gibt es etwas, das Ihnen an Münster besonders gut gefällt bzw. das Ihnen an Münster überhaupt nicht gefällt?“ (vgl. Kap. 4).

Darüber hinaus hat die Münsterumfrage 2007 im Jahr der Skulptur Projekte Münster 07 die Chance genutzt, deren Bedeutung als profilbildender Faktor zu thematisieren und die Einschätzungen der Münsteranerinnen und Münsteraner zu den Skulptur Projekten in die Umfrage einzubeziehen (vgl. Kapitel 7).

1.3 Methodik

Für die Umfrage 2007 wurden rund 5 200 Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster ausgewählt, um an der Befragung teilzunehmen. Die Auswahl erfolgte mittels eines mathematischen Zufallsverfahrens, das auf der Grundlage des Einwohnermelderegisters des Amtes für Bürgerangelegenheiten der Stadt Münster durchgeführt wurde. In die Stichprobe wurden alle Personen einbezogen, die zum Zeitpunkt der Befragung ihren Hauptwohnsitz oder ihre alleinige Wohnung in Münster hatten und mindestens 18 Jahre alt waren. Bei einem Gesamtbestand von ca. 280 000 Einwohnerinnen und Einwohnern bedeutet dies, dass etwa jede/r 54. Bürgerin bzw. Bürger in die Stichprobe einbezogen wurde.

Die ausgewählten Münsteranerinnen und Münsteraner erhielten Mitte November 2007 mit einem Schreiben von Herrn Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann den standardisierten Fragebogen sowie einen Freiumschlag. Die Rückantwort wurde dabei innerhalb von zwei Wochen erbeten. Es erfolgte eine einmalige Erinnerung mit der Bitte um Rückgabe des ausgefüllten Fragebogens bis Mitte Dezember 2007.

Der Befragungszeitraum stellte sicher, dass einerseits aufgrund des laufenden Wintersemesters die Studierenden angemessen in die Stichprobe einbezogen werden konnten, andererseits waren die Skulptur Projekte Münster 07 bereits abgeschlossen und noch in relativ „frischer Erinnerung“.

1.4 Repräsentativität

Von den 5 182 versandten Fragebögen wurden 1 882 Exemplare verwertbar an die Stadt zurückgeschickt. Dies entspricht einem Rücklauf von 36,3 % (Frauen: 37,5 %, Männer: 35,0 %), was für einen sechsseitigen Fragebogen mit einem spezifischen Schwerpunkt (Selbstbild) und anspruchsvollen Fragen (z. B. Soll-Eigenschaften von Münster) ein gutes Ergebnis darstellt. Diese positive Einschätzung des Rücklaufs wird auch daran deutlich, dass die Rücklaufquoten der allgemeinen Bürgerumfragen der letzten Jahre, die jeweils mehrere Themenkomplexe behandelten, kaum höher lagen (Bürgerumfrage 2005: 39,9 % Rücklauf, Bürgerumfrage 2006: 40,0 % Rücklauf).

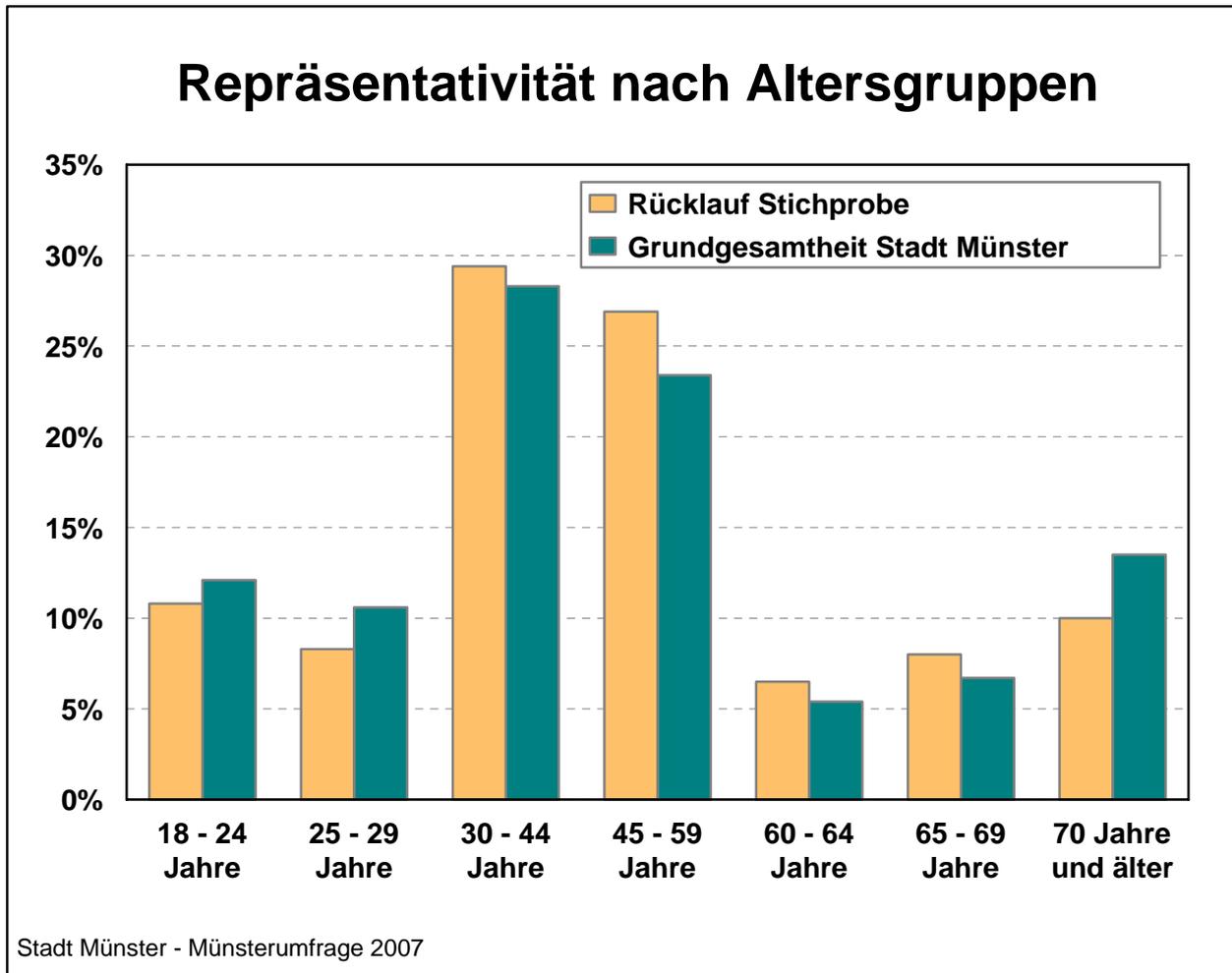
Voraussetzung für tragfähige inhaltliche Aussagen ist, dass sich die mit Hilfe der Stichprobe gewonnenen Ergebnisse auf die gesamte Münsteraner Bevölkerung übertragen lassen, d. h. es ist zu prüfen, ob die Erhebung repräsentativ ist. Dazu wird untersucht, ob der Rücklauf der Stichprobe hinsichtlich wichtiger Strukturmerkmale (z. B. Geschlecht, Alter, Haushalte mit und ohne Kinder) mit der Grundgesamtheit, d. h. der Struktur der Münsteraner Bevölkerung übereinstimmt.

Hinsichtlich der Geschlechterverteilung im Rücklauf wurden nahezu die Geschlechterproportionen in der Bevölkerung über 18 Jahre (= Grundgesamtheit) erreicht. Die Anteile der Geschlechter im Rücklauf der Stichprobe (Frauen: 54,9 %, Männer: 45,1 %) weichen lediglich um 2,0 %-Punkte von der Grundgesamtheit ab (vgl. Tab. 1).

Die Verteilung der zurückgesandten Fragebögen nach Altersgruppen der Befragten im Vergleich zur Gesamtbevölkerung wird in Abbildung 1 dargestellt. Dabei wird deutlich, dass sich Unterschiede in der Altersstruktur zwischen Stichprobe und Rücklauf in einem tolerierbaren Rahmen bewegen:

- Etwas schwächer im Rücklauf vertreten, als es ihrem Anteil an der Münsteraner Bevölkerung entspricht, sind die jüngeren Altersgruppen von 18 - 24 Jahren (- 1,3 %-Punkte) und von 25 - 29 Jahren (- 2,3 %-Punkte) sowie die Altersgruppe 70 Jahre und älter (- 3,5 %-Punkte).
- Die Altersgruppen 30 - 44 Jahre (+ 1,1 %-Punkte), 60 - 64 Jahre (+ 1,1 %-Punkte) und 65 - 69 Jahre (+ 1,3 %-Punkte) entsprechen nahezu dem Anteil der jeweiligen Altersgruppe an der Münsteraner Bevölkerung.
- Etwas stärker im Rücklauf als in der Gesamtbevölkerung vertreten ist die Altersgruppe 45 - 59 Jahre (+ 3,5 %-Punkte).
- Die Differenzen zwischen den Anteilen des Rücklaufs und der Grundgesamtheit bei den jüngeren und den älteren Altersgruppen entsprechen dem Bild, das bereits auch in früheren Bürgerumfragen zu beobachten war.

Abb. 1: Repräsentativität nach Altersgruppen



In 25 % der Haushalte, die geantwortet haben, leben Kinder unter 18 Jahren. Nach der Haushalte-Generierung 2006² betrug dieser Anteil in der gesamten Bevölkerung jedoch nur 18 %, so dass die Familien mit Kindern unter 18 Jahren in der Umfrage etwas stärker vertreten sind (vgl. Tab. 33). Dieses dürfte zu einer größeren Absicherung der familienorientierten Befragungsergebnisse beitragen.

Als Ergebnis der Ausführungen zu Geschlecht und Altersgruppen lässt sich festhalten, dass die Ergebnisse der Münsterumfrage 2007 durchaus im Hinblick auf die Gesamtbevölkerung Münsters verallgemeinerbar sind.

1.5 Weitere Auswertungsmöglichkeiten

Der vorliegende Bericht präsentiert die Ergebnisse der Münsterumfrage 2007 in einer kompakten Darstellung. Die im Kapitel 1.2 aufgezeigten Fragestellungen werden jeweils in eigenen vertieften Kapiteln behandelt. Wenn möglich, werden Vergleiche zur Münsterumfrage 2002

² Quelle: Stadt Münster; Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung - Haushalte in Münster 2006 (SMS – Statistik für Münsters Stadtteile)

vorgenommen und Ergebnisse aus früheren Bürgerumfragen zur Einschätzung der Ergebnisse herangezogen³.

Die gesamte Auswertung ist gemäß dem Prinzip des Gender Mainstreaming geschlechterdifferenziert angelegt. Wenn geschlechterdifferenzierte Unterschiede erkennbar sind, werden diese im Textteil angesprochen. Im Tabellenteil sind alle Ergebnisse grundsätzlich für Frauen und Männer aufgeschlüsselt.

Die Münsterumfrage 2007 lässt darüber hinaus zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten der erhobenen Daten zu, die über die kompakte Darstellung in diesem Bericht weit hinausgehen. Daher enthält bereits dieser Bericht im Anhang einige weitergehende Tabellen. Diese Tabellen schreiben einerseits Zeitreihen fort (z. B. zur „Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 1999, 2003 und 2007“) oder bieten Zahlenmaterial für altersgruppenspezifische Analysen.

Auf Anfrage können grundsätzlich weitergehende Analysen zu den einzelnen Themen der Münsterumfrage 2007 bei der Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung, Statistik des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung der Stadt Münster erstellt oder bezogen werden. Eine Durchführung vertiefender Analysen wird jedoch nur möglich sein, wenn die entsprechenden personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

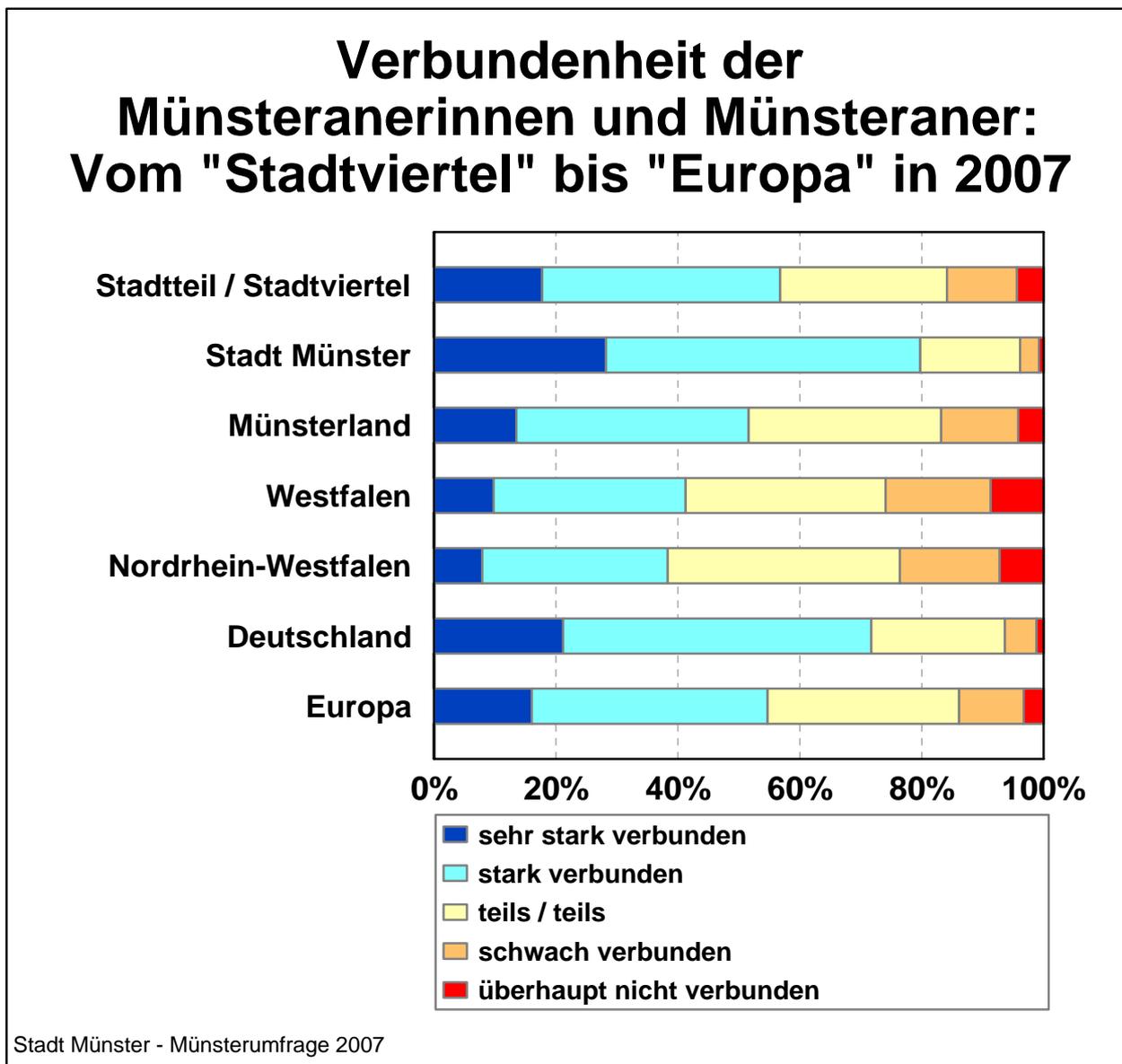
³ Die bisherigen Bürgerumfragen sind in der Reihe „Beiträge zur Statistik“ der Stadt Münster veröffentlicht worden. Die letzten Jahrgänge stehen im Internet zum Abruf bereit (www.muenster.de/stadt/stadtplanung).

2 Verbundenheit mit Münster

2.1 Münster als Identifikationsanker

Eine authentische Profilierung von Münster im Wettbewerb der Städte und Regionen kann nur erfolgen, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger stark mit Münster verbunden fühlen. Daher wurde 2007 wie bereits 2002 die Verbundenheit mit verschiedenen räumlichen Bezugsebenen abgefragt. Diese reichten vom Stadtteil/-viertel über die Gesamtstadt bis zum Münsterland, Westfalen und Nordrhein-Westfalen und bezogen Deutschland und Europa mit ein (vgl. Abb. 2, Tab. 2).

Abb. 2: Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2007



Die Ergebnisse belegen die herausragende Bedeutung von Münster als Identifikationsanker für die Bewohnerinnen und Bewohner:

- 80 % fühlen sich sehr stark (28 %) und stark (52 %) mit Münster verbunden.
- An zweiter Stelle folgt die Verbundenheit zu Deutschland (21 % sehr stark, 51 % stark verbunden).
- Mit einigem Abstand schließen sich dann - relativ gleich ausgeprägt - die Verbundenheit mit den Stadtteil / Stadtviertel (18 % sehr starke, 39 % starke Verbundenheit), Europa (16 % sehr starke, 39 % starke Verbundenheit) und mit dem Münsterland (14 % sehr starke, 38 % starke Verbundenheit) an.
- Auch zu Westfalen und zu Nordrhein-Westfalen besteht durchaus eine nennenswerte Verbundenheit, die aber nicht die Identifikation mit den bereits thematisierten räumlichen Ebenen erreicht (Westfalen: 10 % sehr starke, 31 % starke Verbundenheit; Nordrhein-Westfalen: 8 % sehr starke, 30 % starke Verbundenheit).

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass in Münster als Studentenstadt jährlich eine gewisse Fluktuation der Bevölkerung erfolgt, ist es angebracht, die Identifikation mit Münster nach „Alter“ und „Wohndauer“ differenziert zu betrachten (vgl. Tab. 3 und 4). Zudem spielt im Zusammenhang mit dem demographischen Wandel die Bindung von Einwohnern eine zunehmend wichtigere Rolle:

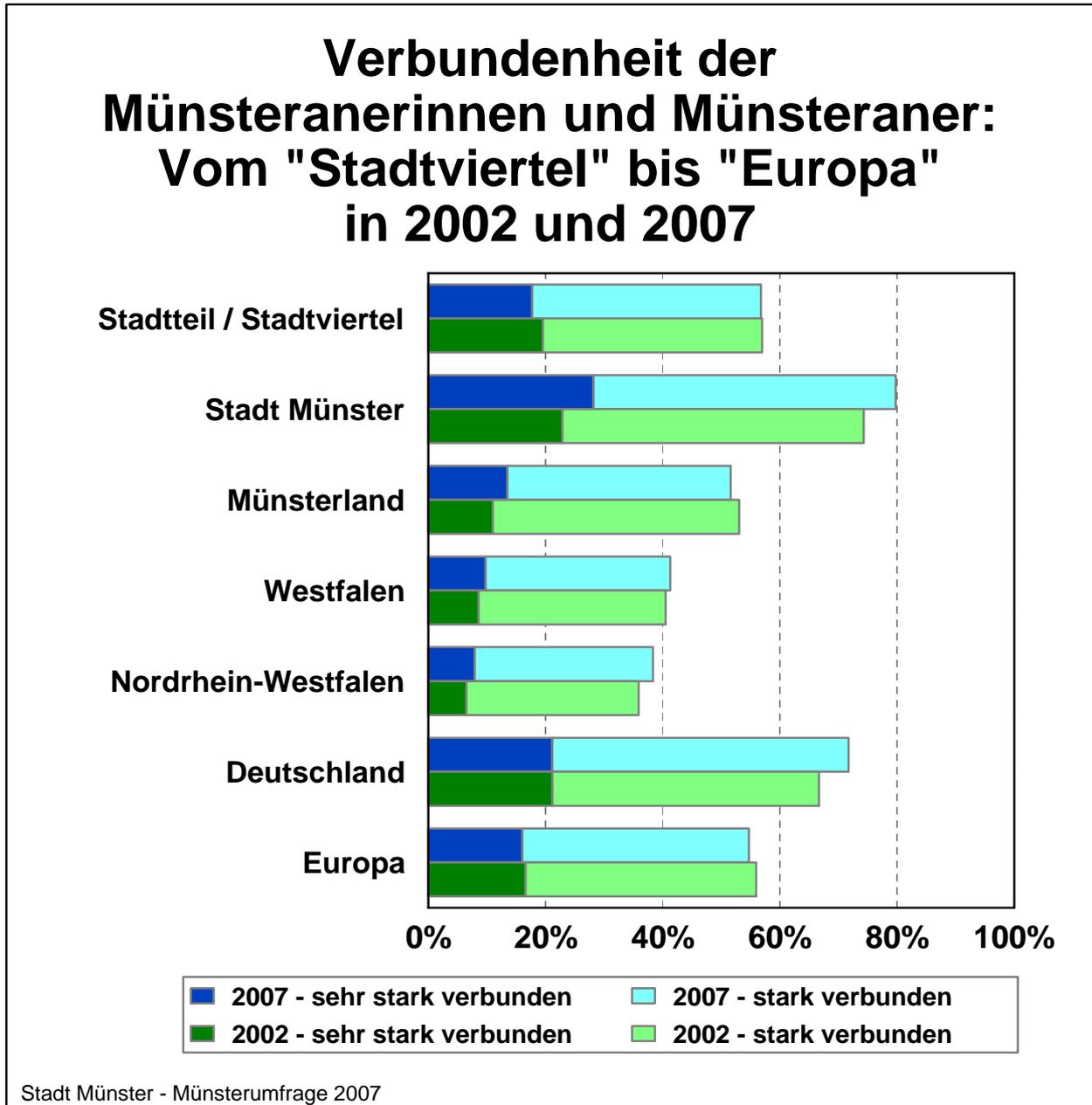
- Alter: Die starke Identifikation mit Münster zieht sich durch alle Altersgruppen. Bereits in der Gruppe 18 - 29 Jahre liegt die Verbundenheit sehr hoch (22 % sehr starke, 50 % starke Verbundenheit). Ab der Altersgruppe von 30 - 44 Jahren steigt die Verbundenheit in der Kategorie „sehr stark“ dann noch weiter an (31 %) mit gleichbleibenden starken Anteilen.
- Wohndauer: Hier wird deutlich, dass die Verbundenheit mit Münster bei steigender Wohndauer deutlich zunimmt, was nicht überrascht. Bemerkenswert ist jedoch, wie schnell sich die Bindung verstärkt. Während bei einer Wohndauer von bis einem Jahr noch 39 % bezüglich der Verbundenheit „teils / teils“ angeben, liegt dieser Wert bei einer Wohndauer von 2 - 5 Jahren nur noch bei 29 %, demgegenüber steigt die starke Verbundenheit von 38 % (Wohndauer bis zu 1 Jahr) bereits auf 50 % (Wohndauer 2 - 5 Jahre). Obwohl sich bis zu einer Wohndauer von 20 Jahren und mehr bereits eine außerordentlich hohe Verbundenheit aufgebaut hat (26 % sehr starke, 57 % starke Verbundenheit), ist diese bei den seit Geburt in Münster Wohnenden noch deutlich höher (45 % sehr starke, 45 % starke Verbundenheit).

2.2 Verbundenheit mit Münster 2002 und 2007

Im Vergleich zu den Ergebnissen im Jahr 2002 zeigt sich für 2007 eine grundsätzlich sehr große Stabilität der Verbundenheit mit den räumlichen Ebenen (vgl. Tab. 2 und 5). Zwei Entwicklungstendenzen fallen aber auf:

- Die Verbundenheit mit Münster, die bereits 2002 sehr hoch war (23 % sehr stark, 51 % stark), hat sich bis 2007 nochmals erhöht, wobei die sehr starke Verbundenheit auf 28 % angestiegen ist (+ 5 %-Punkte). Dieser Anstieg geht zwar auf erhöhte Anteile in der Kategorie „sehr stark“ in allen Altersgruppen zurück, den größten Beitrag leistet aber die noch weiter gestiegene Verbundenheit in der Altersgruppe 30 - 44 Jahre.

Abb. 3: Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2002 und 2007



- Es bietet sich an, den weiteren Anstieg der Verbundenheit mit Münster zwischen 2002 und 2007 auf den Gewinn des LivCom-Award im Oktober 2004, den Gewinn der Entente Florale auf nationaler Ebene (August 2006) und den Gewinn der Entente Florale auf europäischer Ebene (September 2007) zurückzuführen, die mit einer großen publizistischen Aufmerksamkeit verbunden waren. Hinzu kam vor allem noch bei der Entente Florale ein hohes Maß an bürgerschaftlichem Engagement.
- Auch auf der Ebene „Deutschland“ ist die Verbundenheit weiter angestiegen. Während die Kategorie „sehr stark verbunden“ mit 21 % konstant blieb, haben sich die Anteile in der Kategorie „stark verbunden“ von bereits 46 % (2002) um 5 %-Punkte auf 51 % erhöht (vgl. Tab. 2).

3 Was fällt den Bürgerinnen und Bürgern zu Münster ein?

3.1 Spontanassoziationen

Erste Aufschlüsse über das Selbstbild ermöglichen Spontanassoziationen. Hierzu wurden die Befragten gebeten, maximal drei Begriffe zu nennen, die ihnen als Erstes einfallen, wenn Sie an Münster denken. Diese Frage wurde sehr gut angenommen, wie die insgesamt 5 012 abgegebenen Nennungen zeigen, d.h. durchschnittlich waren auf jedem Fragebogen 2,7 Spontanassoziationen vermerkt. Diese Nennungen wurden dann im Rahmen der Auswertung zu übergeordneten Themenkomplexen verdichtet, um das Selbstbild von Münster zu konturieren.

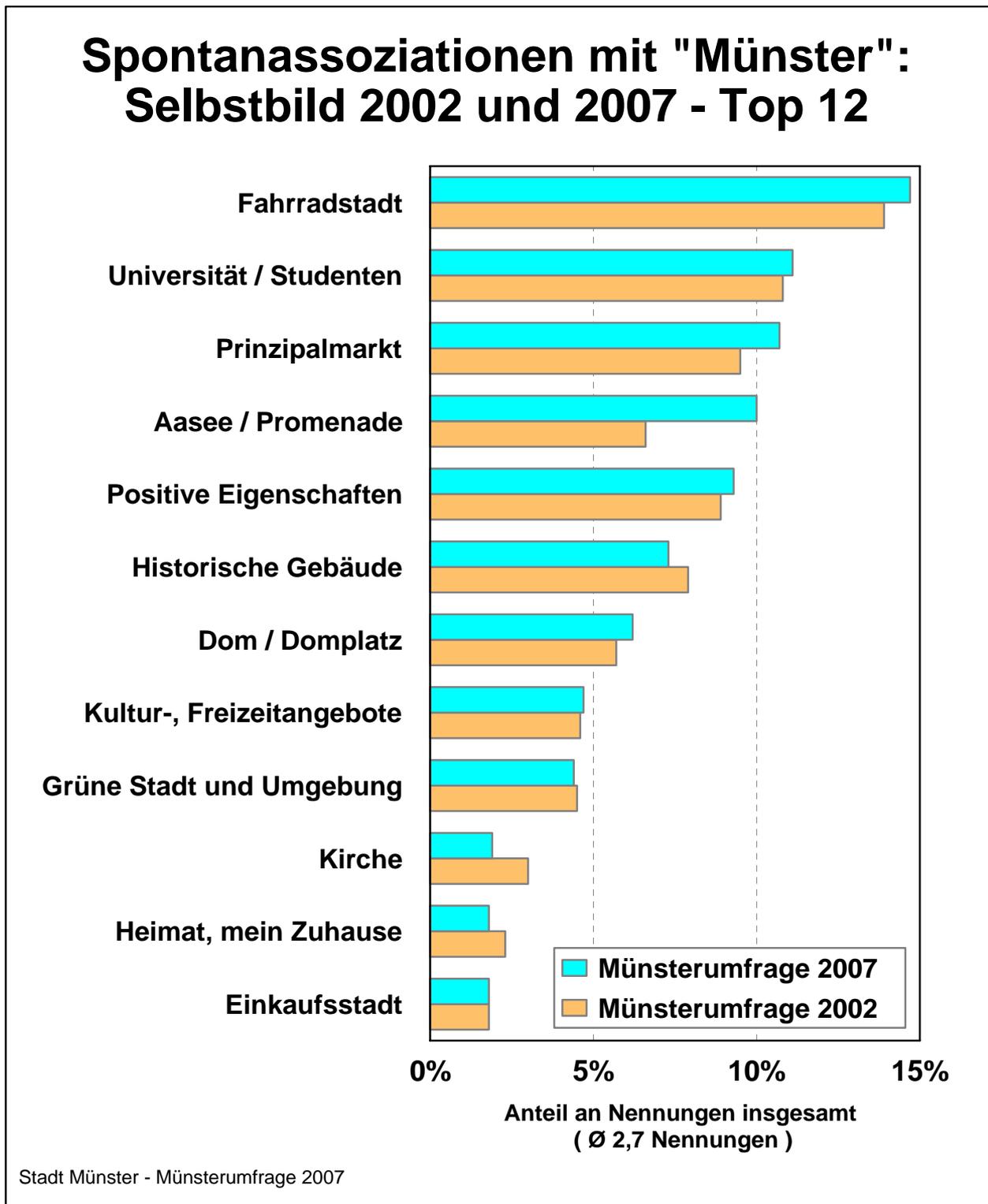
Die Auswertung der Spontanassoziationen ergibt für 2007 folgendes Bild von Münster:

- Unter den Spontanassoziationen dominiert „Fahrrad fahren / Radfahrer“ (Fahrradstadt) mit 14,7 % aller Nennungen.
- Die zweitmeisten Nennungen entfielen auf „Universität / Studenten“ (11,1 % aller Nennungen).
- An dritter Stelle folgt der Prinzipalmarkt (10,7 % aller Nennungen), d.h. „Münsters gute Stube“ prägt das Gesicht der Stadt. Zur architektonisch-städtebaulichen Unverwechselbarkeit von Münster gehören auch die „historischen Gebäude“ (7,3 % aller Nennungen) und der „Dom / Domplatz“ (6,2 % aller Nennungen), so dass Münsters Altstadt eine herausragende Rolle im Selbstbild einnimmt.
- An vierter Stelle rangieren „Aasee / Promenade“ (10,0 % aller Nennungen), die inhaltlich eng mit der „Grünen Stadt und Umgebung“ (4,4 % aller Nennungen) zu verknüpfen sind.
- Jenseits von prägenden Einzelmerkmalen spielen auch die zusammengefassten „positiven Eigenschaften“ (z. B. schön, lebenswert, gemütlich) (9,3 % aller Nennungen), die Münster zugeschrieben werden, eine wichtige Rolle im Selbstbild. Demgegenüber entfallen auf explizite negative Eigenschaften nur 1,1 % aller Nennungen (vgl. Tab. 7).

Die Spontanassoziationen der Frauen und Männer zeigen ein weitgehend übereinstimmendes Muster (vgl. Tab. 7). Bei beiden Geschlechtern liegt das „Fahrrad“ eindeutig an der Spitze der Nennungen. Ein deutlicher Unterschied zeigt sich lediglich bezüglich der Wahrnehmung von „Aasee / Promenade“, die bei Frauen an zweiter Stelle der Nennungen liegen. Demgegenüber rangieren diese „Münsteraner Leuchttürme“ im Selbstbild der Männer hinter „Universität / Studenten“, „Prinzipalmarkt“ und „Positiven Eigenschaften“ erst auf Rang fünf.

Im Vergleich zu 2002 zeigt sich auf den ersten drei Plätzen ein unverändertes Bild (vgl. Abb. 4, Tab. 7), indem die „Fahrradstadt“, „Universität / Studenten“ und der „Prinzipalmarkt“ ihre Positionen mit noch leicht erhöhten Anteilen gehalten haben. Eine wahrnehmbare Verstärkung der Position und der Anteile hat der Komplex „Aasee / Promenade“ mit einem Plus von 3,4 %-Punkten erfahren.

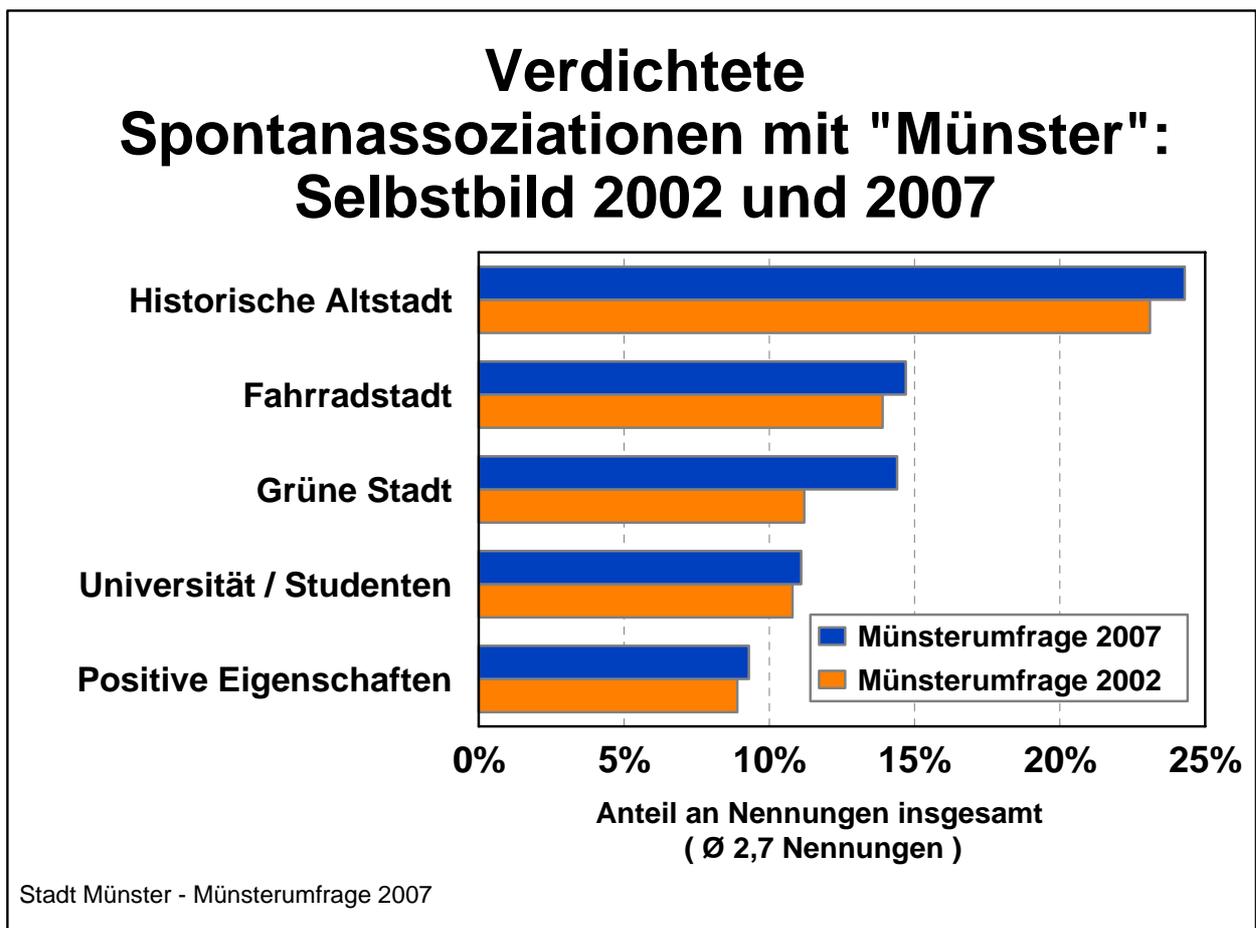
Abb. 4: Spontanassoziationen mit „Münster“: Selbstbild 2002 und 2007 - Top 12



Es liegt nahe, dies auf den Gewinn des Wettbewerbs „Entente Florale“ (national: August 2006; europaweit: September 2007) mit den damit verbundenen Aktionen („Münster bekennt Farbe“) zurückzuführen. Möglicherweise haben auch die am Aasee lokalisierten Skulptur Projekte eine verstärkende Rolle für die Wahrnehmung dieses Raumes gespielt. Ebenso dürfte beim Aasee auch die umfassende Berichterstattung um die „unglückliche Liebe“ des Schwans Petra eine Rolle gespielt haben.

Ein Blick auf die „Ranglistenplätze“ der einzelnen Themenkomplexe macht darüber hinaus die Tendenz deutlich, dass die bereits 2002 nur sehr schwach ausgeprägten negativen Spontanassoziationen 2007 noch geringer ausgefallen sind (vgl. Tab. 7). Diese Entwicklungstendenz zeigt sich an den Nennungen für „Negative Eigenschaften“ (2002: 3,1 % aller Nennungen, 2007: 1,1 %), für „Parken, Verkehr“ (2002: 2,2 %, 2007: 0,9 %) sowie für „Regen“ (2002: 1,6 %, 2007: 0,6 %). Hiermit steht im Einklang, dass der Themenkomplex „Positive Eigenschaften“ mit leicht gestiegener Zahl der Nennungen weiterhin zu wichtigen Bestandteilen des Selbstbildes gehört (2002: 8,9 % aller Nennungen, 2007: 9,3 %).

Abb. 5: Verdichtete Spontanassoziationen mit „Münster“: Selbstbild 2002 und 2007



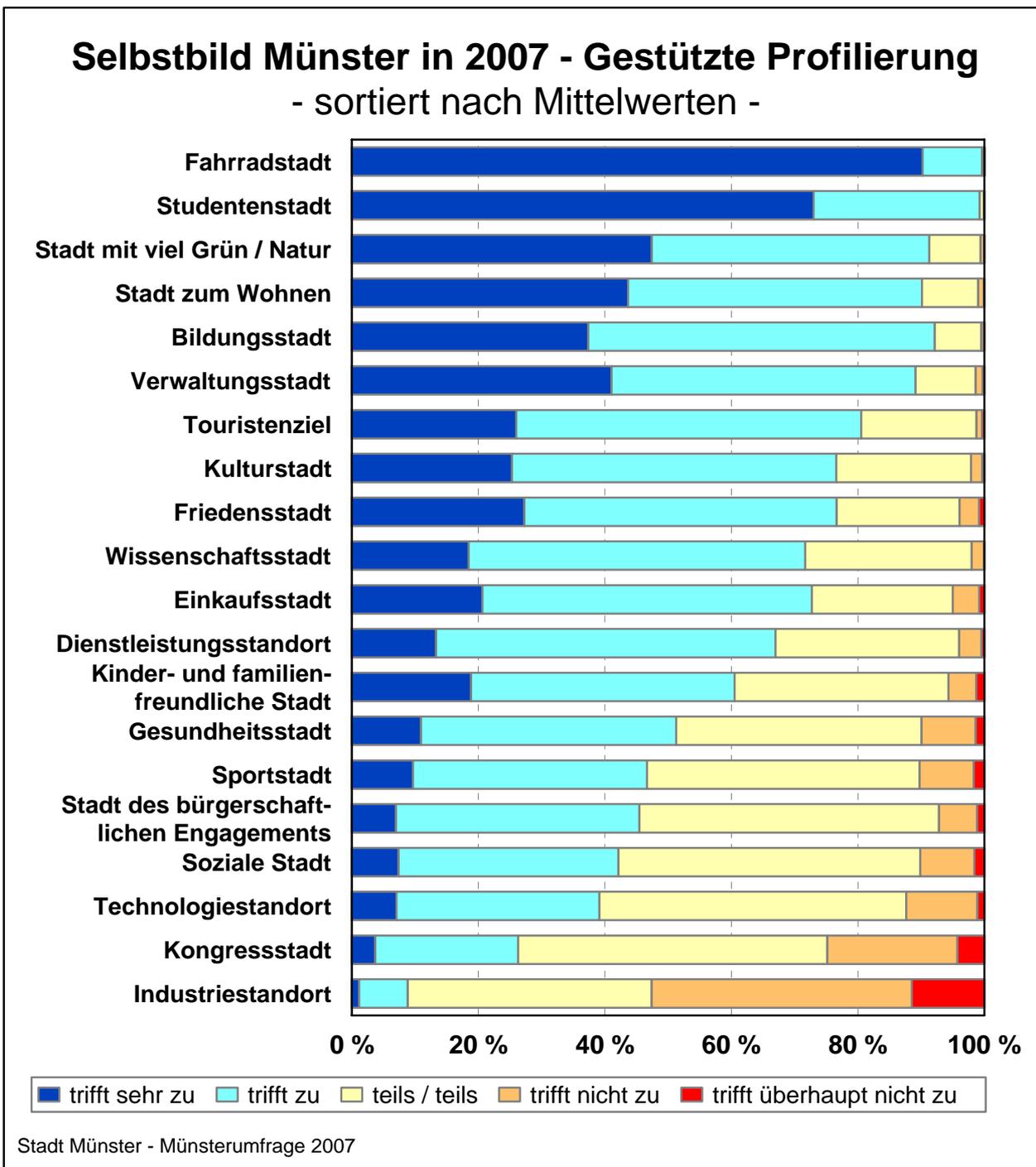
Unter Berücksichtigung der dargestellten thematischen Bezüge lassen sich die Spontanassoziationen damit zu fünf Faktorenkomplexen verdichten, die insgesamt 73,8 % aller Nennungen umfassen (vgl. Abb. 5, Tab. 8). Hierbei handelt es sich um:

- „Historische Altstadt“ mit „Prinzipalmarkt“, „historische Gebäude“ und „Dom / Domplatz“ (24,3 % aller Nennungen)
- „Fahrradstadt“ (14,7 % aller Nennungen)
- „Grüne Stadt“ mit „Aasee / Promenade“ und „grüner Umgebung“ (14,4 % aller Nennungen)
- „Universität / Studenten“ (11,1 % aller Nennungen)
- „Positive Eigenschaften“ (9,3 % aller Nennungen)

3.2 Gestützte Abfrage des Profils

Im Anschluss an die offene Frage nach den Spontanassoziationen wurde anhand vorgegebener Begriffe die Zustimmung zu zwanzig verschiedenen Profilkomponenten abgefragt, die wichtige Facetten des Münsterbildes widerspiegeln. Mit der gestützten Abfrage ist es möglich, die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu den verschiedenen Facetten differenziert zu erfassen. Hierzu wurde die Zustimmung auf einer fünfstufigen Skala von „trifft sehr zu“ bis „trifft überhaupt nicht zu“ abgefragt.

Abb. 6: Selbstbild Münster in 2007 – Gestützte Profilierung



Die Ergebnisse der gestützten Abfrage stimmen im Wesentlichen mit der Ausprägung der Spontanassoziationen überein, so dass sich ein stimmiges Bild ergibt (vgl. Tab. 9):

- Die höchste Zustimmung erfährt die „Fahrradstadt“, wobei insbesondere der Anteil von 90 % „trifft sehr zu“ - zusammen mit weiteren 9 % „trifft zu“ - belegt, wie stark das Fahrrad das Selbstbild prägt.
- An zweiter Stelle steht die „Studentenstadt“ (73 % trifft sehr zu, 26 % trifft zu), die ebenfalls von nahezu 100 % der Befragten als prägend beurteilt wird.
- An der dritten Stelle schließen sich vier Themenkomplexe an, die zu 90 % und mehr Zustimmung erfahren haben und bei denen über ein Drittel der Befragten „trifft sehr zu“ angegeben hat. Hierbei handelt es sich um folgende Themenkomplexe:
 - „Stadt mit viel Grün / Natur“ (47 % trifft sehr zu, 44 % trifft zu), die bereits bei den Spontanassoziationen auf vorderen Plätzen rangierte.
 - „Stadt zum Wohnen“ (44 % trifft sehr zu, 46 % trifft zu), womit die hohen Qualitäten von Münster als Wohnort zum Ausdruck kommen.
 - „Verwaltungsstadt“ (41 % trifft sehr zu, 48 % trifft zu): Während die „Verwaltungsstadt“ bei den Spontanassoziationen kaum noch sichtbar wurde, findet diese „traditionelle Profilkomponente“ bei der gestützten Abfrage durchaus erhebliche Zustimmung.
 - „Bildungsstadt“ (37 % trifft sehr zu, 55 % trifft zu): Münster als „Bildungsstadt“ wird ebenfalls breit getragen, allerdings liegt der Schwerpunkt der Nennungen im Vergleich zu den bisher thematisierten Profilkomponenten eindeutig in dem Bereich „trifft zu“.
- Hierauf folgen mehrere Profilkomponenten, deren Zustimmungsgrad noch bei knapp 60 % und mehr liegt. Hierbei handelt es sich um Münster als
 - „Friedensstadt“ (27 % trifft sehr zu, 49 % trifft zu)
 - „Touristenziel“ (26 %, 55 %)
 - „Kulturstadt“ (25 %, 51 %)
 - „Einkaufsstadt“ (21 %, 52 %)
 - „Wissenschaftsstadt“ (18 %, 53 %)
 - „Dienstleistungsstandort“ (13 %, 54 %)
 - „Kinder- und familienfreundliche Stadt“ (19 %, 42 %)
- Als fünfte Gruppe lassen sich Profilmomente identifizieren, deren Zustimmung noch zwischen knapp 40 % und 60 % liegt. In dieser Gruppe sind zu nennen:
 - „Gesundheitsstadt“ (11 % trifft sehr zu, 40 % trifft zu),
 - „Sportstadt“ (10 %, 37 %)
 - „Stadt des bürgerschaftlichen Engagements“ (7 %, 39 %)
 - „Soziale Stadt“ (7 %, 35 %)
 - „Technologiestandort“ (7 %, 32 %).
- Unter den abgefragten Profilkomponenten fanden Münster als „Kongressstadt“ (4 % trifft sehr zu, 23 % trifft zu, 21 % trifft nicht zu) und Münster als „Industriestandort“ (1 % trifft sehr zu, 8 % trifft zu, 41 % trifft nicht zu) die geringste Zustimmung.

Die Auswertung aus geschlechterdifferenzierter Sicht ergibt anhand der Mittelwerte eine ausgesprochen hohe Übereinstimmung bei den Einschätzungen von Frauen und Männern (vgl. Tab. 9). Tendenziell erfahren die „Kulturstadt“, die „kinder- und familienfreundliche Stadt“ sowie die „Sportstadt“ noch eine etwas stärkere Zustimmung durch Frauen als durch Männer.

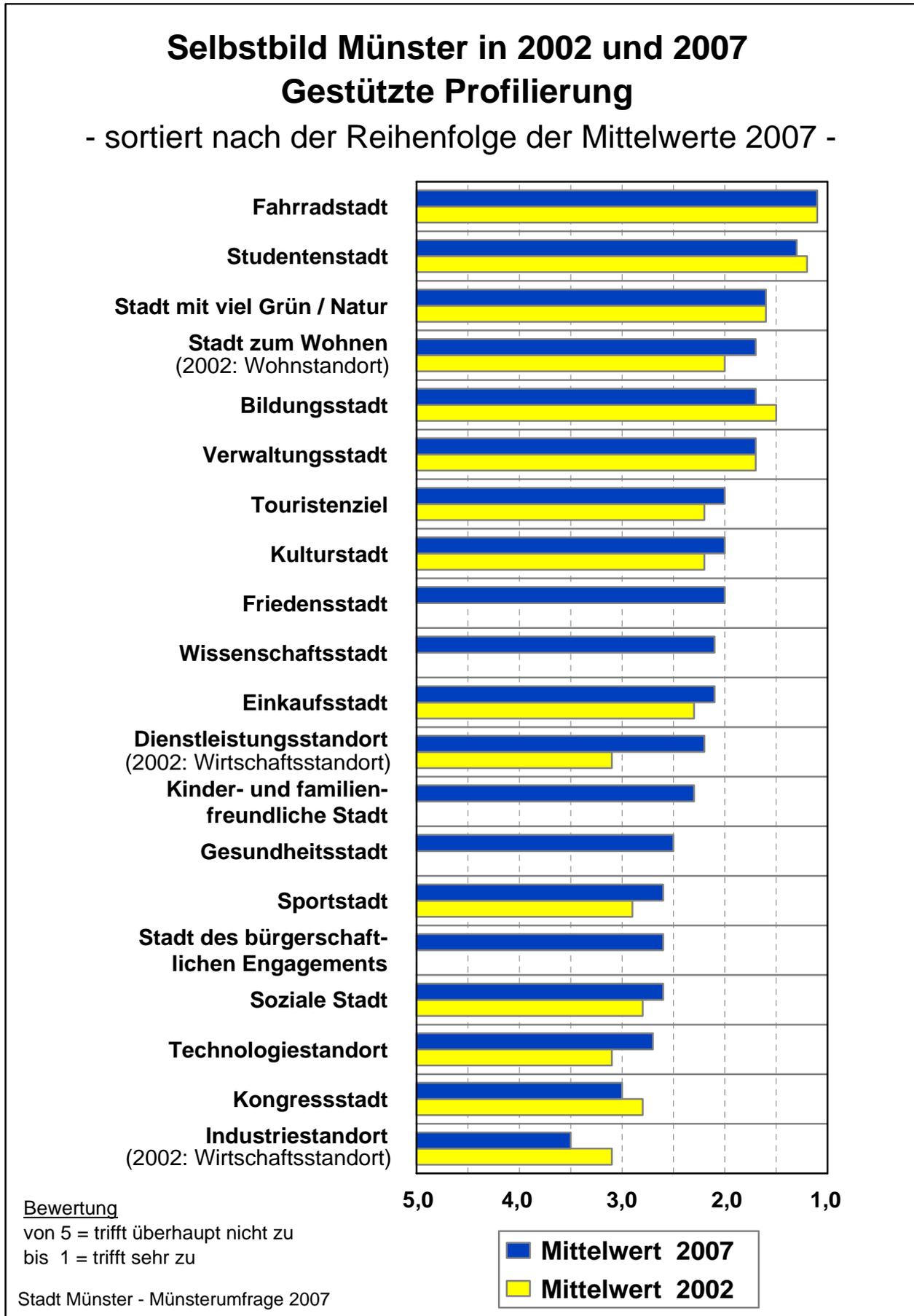
Ein Vergleich der Ergebnisse der gestützten Abfrage der Profilkomponenten zu 2002 macht deutlich, dass sich das „Zustimmungsmuster“ 2007 kaum verändert hat, obwohl sechs neue und zwei umformulierte Komponenten abgefragt wurden (vgl. Abb. 7). „Fahrradstadt“, „Studentenstadt“, „Stadt mit viel Grün / Natur“, „Bildungsstadt“ und „Verwaltungsstadt“ nehmen unverändert die vorderen Ränge ein.

Im Vergleich zu 2002 hat das Thema Wohnen eine wesentlich höhere Zustimmung erhalten (2002: 26 % trifft sehr zu, 2007: 44 % trifft sehr zu) und liegt nunmehr mit „Bildungsstadt“ und „Verwaltungsstadt“ gleichauf (Mittelwerte = 1,7). Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass 2002 die Zustimmung zu Münster als „Wohnstandort“ abgefragt wurde, 2007 lautete die Formulierung „Stadt zum Wohnen“.

Der in Abbildung 7 dargestellte Vergleich der Mittelwerte von 2002 mit 2007 liefert einen ersten Eindruck von der Entwicklung der letzten fünf Jahre. Um die vorhandenen Veränderungen bei den einzelnen Profilkomponenten genauer betrachten zu können, sind aber die abgefragten Antwortkategorien von größerer Aussagekraft (vgl. Tab. 9). Eine gegenüber 2002 gestiegene Zustimmung erfuhren dabei auch folgende Profilkomponenten:

- Die höchsten „Zustimmungsgewinne“ konnte die „Technologiestadt“ verzeichnen, in dem die Anteile in der Kategorie „trifft nicht zu“ von 25 % (2002) auf 11 % (2007) zurückgingen, während sich die Anteile in der Kategorie „trifft zu“ von 20 % (2002) auf 32 % (2007) erhöht haben. Hier scheinen die Bemühungen, den Technologiestandort Münster zu profilieren, ihren Niederschlag gefunden zu haben.
- Auch Münster als „Sportstadt“ hat 2007 deutlich höhere Zustimmung gefunden. Die Anteile in der Kategorie „trifft nicht zu“ gingen von 22 % (2002) auf 9 % (2007) zurück, während die Anteile in der Kategorie „trifft zu“ von 24 % (2002) auf 37 % (2007) angestiegen sind. Es liegt nahe, den Bedeutungszuwachs der „Sportstadt“ im Selbstbild auf die seit 2002 durchgeführten und entsprechend kommunizierten „Großveranstaltungen“ zurückzuführen (z. B. Münster Marathon, Münsterland-Giro).
- Ebenfalls eine erhöhte Zustimmung konnte Münster als „Einkaufsstadt“ verzeichnen. Die Anteile in der Kategorie „trifft nicht zu“ gingen von 9 % (2002) auf 4 % (2007) zurück, während die Anteile in der Kategorie „trifft zu“ von 38 % (2002) auf 52 % (2007) anstiegen. Es bietet sich an, als Erklärung hierfür den wahrnehmbaren Ausbau des Einzelhandelsstandortes Münster (v. a. Münster Arkaden) sowie bereits sichtbaren Entwicklungen (v. a. Bebauung Stubengasse, Entwicklung Hanseviertel) heranzuziehen, verstärkend dürften entsprechende kommunikative Aktivitäten im Citymarketing gewirkt haben.
- Auch Münster als „Kulturstadt“ hat höhere Zustimmung erfahren. Die Anteile in der Kategorie „teils / teils“ gingen von 30 % (2002) auf 21 % (2007) zurück, während die Anteile in der Kategorie „trifft zu“ von 41 % (2002) auf 51 % (2007) anstiegen. Diese Zunahme dürfte sich durchaus auf die Skulptur Projekte Münster 07 zurückführen lassen.

Abb. 7: Selbstbild Münster in 2002 und 2007 – Gestützte Profilierung



- Im Zusammenhang mit den Skulptur Projekten werden auch die Zustimmungsgewinne für Münster als „Touristenziel“ erklärlich. Die Anteile in der Kategorie „teils / teils“ gingen von 29 % (2002) auf 18 % (2007) zurück, während der Anteil in der Kategorie „trifft zu“ von 44 % (2002) auf 55 % (2007) angestiegen ist.

Um die Zustimmung zu Münsters Profil als „Wirtschaftsstandort“ differenziert erfassen zu können, wurde 2007 im Vergleich zu 2002 nicht mehr der „Wirtschaftsstandort“, sondern statt dessen die Zustimmung der Sicht von Münster als „Dienstleistungsstandort“ und als „Industriestandort“ abgefragt.

Wie bereits zu vermuten war, zeigen sich hier unterschiedliche Ausprägungen im Selbstbild. Münster wird relativ stark als „Dienstleistungsstandort“ gesehen (13 % „trifft sehr zu“, 54 % „trifft zu“), demgegenüber ist der „Industriestandort“ (noch) kein Teil des Münster-Bildes (1 % „trifft sehr zu“, 8 % „trifft zu“). Die nächsten Umfragen werden zeigen, inwieweit die profilbildenden Bemühungen der Initiative „Industrie in Münster“ (IiM) zu einer stärkeren „Industriefacette“ im Selbstbild der Münsteranerinnen und Münsteraner geführt haben.

Unter dem Aspekt „Zustimmungsverluste“ ist auf die Entwicklungen bei der Profilkomponente „Bildungsstadt“ hinzuweisen. Während 2002 noch 59 % der Nennungen auf die Kategorie „trifft sehr zu“ entfielen, verringerte sich dieser Anteil 2007 auf 37 %. Allerdings stieg parallel dazu der Anteil in der Kategorie „trifft zu“ von 34 % (2002) auf 55 % (2007) an. Damit bleibt die „Bildungsstadt“ weiterhin in hohem Maße im Selbstbild prägend, im Kanon der herausragenden Profilkomponenten ist jedoch ein Verlust an Profilschärfe zu konstatieren.

4. Münsters „Leuchttürme“

Das Selbstbild wird wesentlich durch besonders positive und negative Merkmale von Münster sowie durch Einrichtungen mit besonderer Bedeutung geprägt. Um die positiven und negativen Merkmale zu ermitteln und damit auch die Spontanassoziationen zu konturieren, wurde daher in einer offenen Frage mit bis zu drei Nennungen gefragt:

- Gibt es etwas, das Ihnen an Münster besonders gut gefällt? (vgl. 4.1.1)
- Gibt es etwas, das Ihnen an Münster überhaupt nicht gefällt? (vgl. 4.1.2)

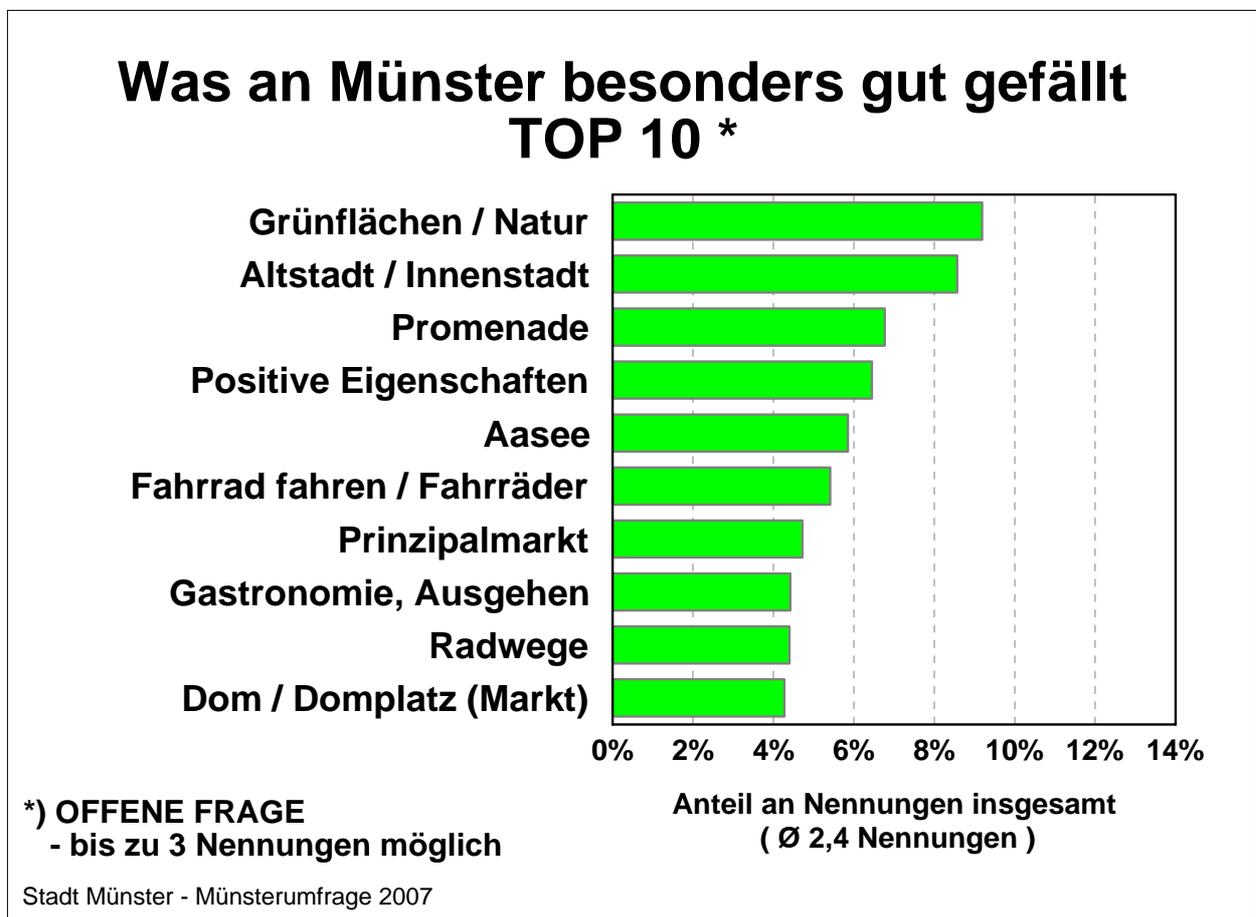
Die ermittelten positiven und negativen Merkmale werden dann durch die Bestimmung der besonders bedeutenden Einrichtungen in Münster weiter qualifiziert. Grundlage hierfür ist eine vorgegebene Liste mit über 20 Angeboten und Einrichtungen mit regionaler und überregionaler Bedeutung (vgl. Kap. 4.2).

4.1 Positive und negative Merkmale von Münster

4.1.1 Was an Münster besonders gut gefällt

Die Frage nach den besonders positiven Merkmalen von Münster wurde mit 2,4 Nennungen pro Person gut angenommen.

Abb. 8: Was an Münster besonders gut gefällt – TOP 10



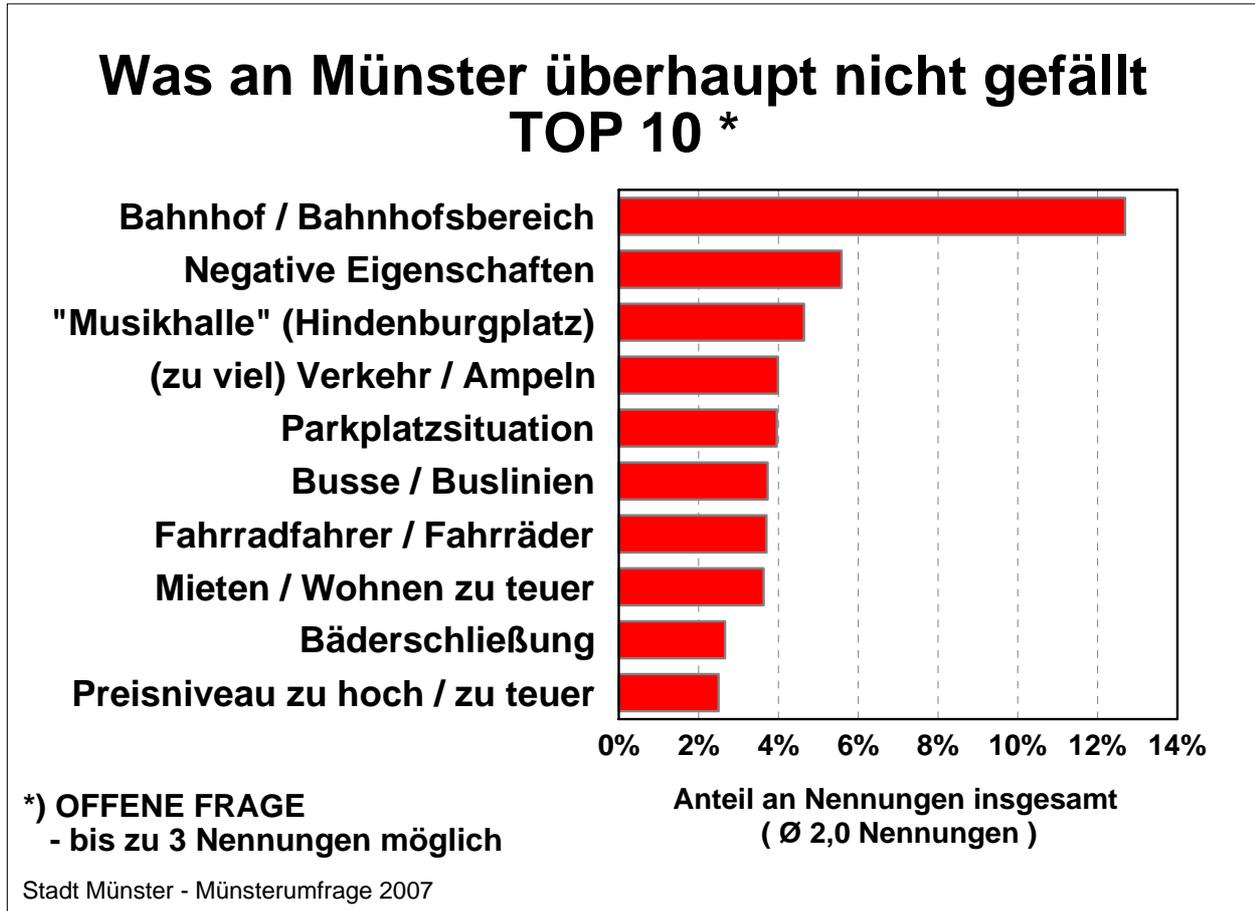
Dabei wird deutlich, dass Münsters besondere Qualitäten in einer Verbindung von hohen natur- und freiräumlichen Qualitäten („Grünflächen / Natur“ 9 % der Nennungen, „Promenade“ 7 %, Aasee 6 %) mit besonderen städtebaulichen Qualitäten („Altstadt / Innenstadt“ 9 %, „Prinzipalmarkt“ 5 %, „Dom / Domplatz (Markt)“ 4 %) gesehen werden (vgl. Abb. 8, Tab. 10).

Hinzu kommt das „Fahrrad“ („Fahrrad fahren / Fahrräder“ 5 %, „Radwege“ 4 %). Die besonderen Qualitäten schlugen sich auch in den explizit genannten „positiven Eigenschaften“ (u. a. gemütlich, lebenswert, schön) mit 6 % nieder. Abgerundet wird die TOP 10 der positiven Merkmale durch ein entsprechendes gastronomisches Angebot, das seine positive Prägung sicherlich auch durch attraktive Standorte im Stadtraum bzw. Frei- und Grünraum erfährt.

4.1.2 Was an Münster überhaupt nicht gefällt

Bei den negativen Eigenschaften wurden durchschnittlich 2,0 Nennungen pro Person abgegeben, d.h. hier haben sich die Befragten deutlich zurückhaltender geäußert. Unter den negativen Facetten des Münsterbildes ragt eindeutig der „Bahnhof“ bzw. der „Bahnhofsbereich“ mit 13 % aller Nennungen heraus (vgl. Abb. 9, Tab. 11). Weitere, zum Zeitpunkt der Befragung aktuell diskutierte Projekte waren die „Musikhalle“ (Kultur- und Kongresshalle) auf dem Hindenburgplatz (5 %) und das Bäderkonzept, das hier als „Bäderschließung“ mit 3 % der Nennungen Eingang in die TOP 10 der negativen Merkmale gefunden hat.

Abb. 9: Was an Münster überhaupt nicht gefällt – TOP 10



Neben grundsätzlichen „negativen Eigenschaften“ (z. B. stur, spießig, provinziell) mit 6 % werden noch verschiedene Aspekte des „Verkehrs“ bzw. der „Verkehrsinfrastruktur“ bemängelt („(zu viel) Verkehr / Ampeln“ 4 %, „Parkplatzsituation“ 4 %, „Busse / Buslinien“ 4 %, „Fahrradfahrer / Fahrräder“ 4 %). Zu den negativen Merkmalen zählt auch das Preisniveau in Münster, das einerseits mit 4 % der Nennungen auf die „Mieten“ bzw. das „Wohnen“ bezogen wird, andererseits wird generell das „Preisniveau“ als zu hoch eingestuft (2 %).

4.2 Bedeutende Angebote und Einrichtungen in Münster

Um ein umfassendes Bild von den Einrichtungen zu erhalten, die das Selbstbild von Münster besonders prägen, wurde anhand einer Liste mit 23 konkreten Angeboten und Einrichtungen deren Bedeutung für Münster abgefragt. Dabei reichte die Skala von „sehr bedeutend“ (Wert 1,0) und „bedeutend“ (2,0) über „teils / teils“ (3,0) bis zu „unbedeutend“ (4,0) und „völlig unbedeutend“ (5,0).

Um die Einschätzungen zu der Bedeutung der Einrichtungen entsprechend differenzieren zu können, erfolgt die Darstellung der Umfrageergebnisse 2007 vorrangig anhand der Antwortkategorien „sehr bedeutend“ und „bedeutend“. Für den Vergleich 2002 – 2007 werden dann die Mittelwerte genutzt, um die Entwicklung der Bedeutungseinschätzungen gesamt aufzeigen zu können.

Anhand der Anteile bei der Antwortkategorie „sehr bedeutend“ zeigt sich die herausragende Stellung der „Universität / Hochschulen“ (66 % sehr bedeutend, 29 % bedeutend), die durch die Werte für das „Universitätsklinikum“ (59 % sehr bedeutend, 33 % bedeutend) noch unterstrichen wird. Hinzu kommen der „Prinzipalmarkt“ („62 % sehr bedeutend, 31 % bedeutend) und die „Promenade“ (61 % sehr bedeutend, 33 % bedeutend) als „Leuchttürme“ des Selbstbilds (vgl. Abb. 10, Tab. 12).

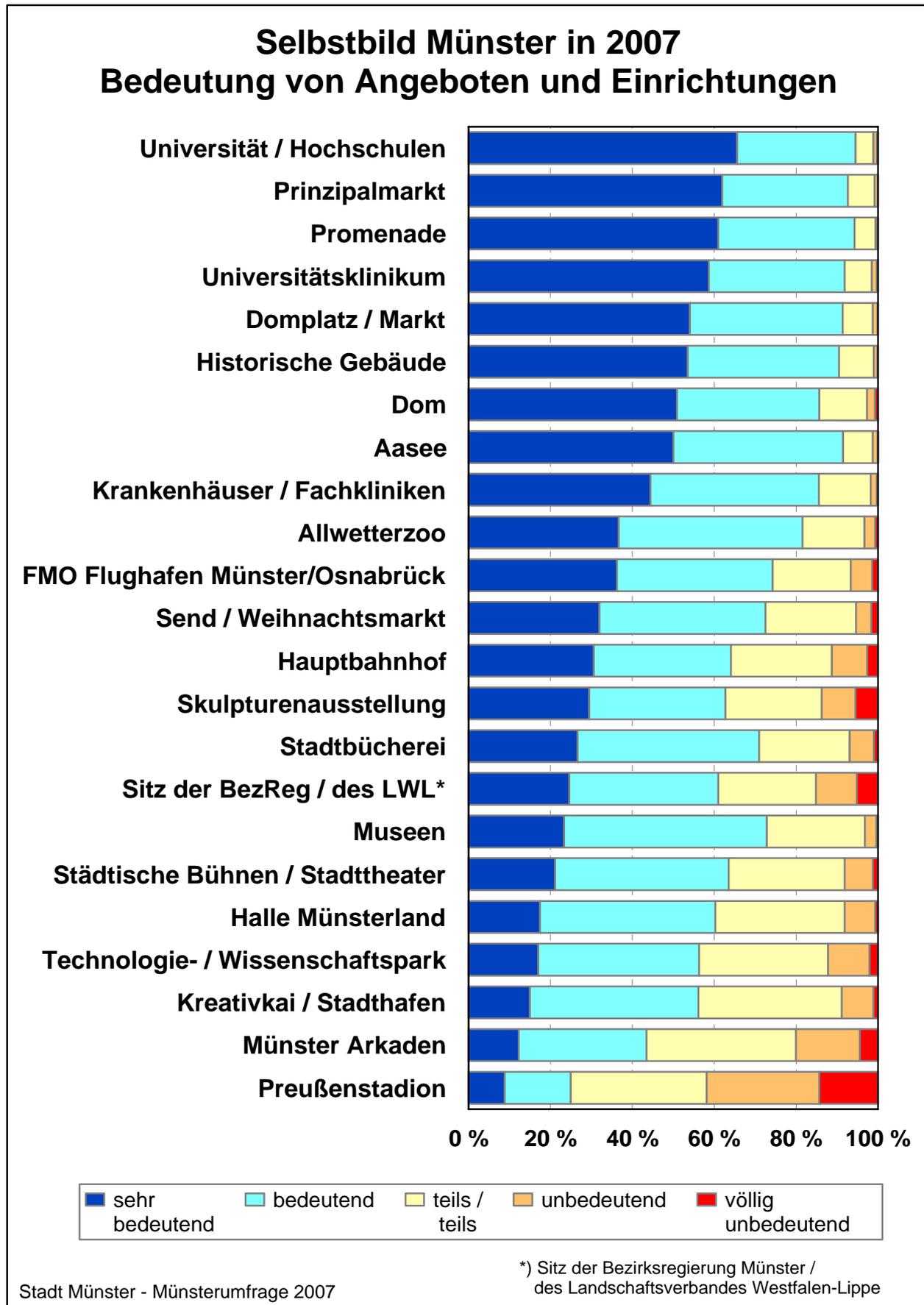
Anteile von 50 % und mehr in der Kategorie „sehr bedeutend“ weisen noch auf:

- „Domplatz / Markt“ (54 % sehr bedeutend, 37 % bedeutend)
- „Historische Gebäude“ (54 % sehr bedeutend, 37 % bedeutend)
- „Dom“ (51 % sehr bedeutend, 35 % bedeutend)
- „Aasee“ (50 % sehr bedeutend, 41 % bedeutend)

Ebenfalls in Richtung „sehr bedeutend“ tendieren noch die Befragungsergebnissen für „Krankenhäuser / Fachkliniken“ (44 % sehr bedeutend, 41 % bedeutend).

Für eine Vielzahl von Einrichtungen, die vom „Allwetterzoo“ (37 % sehr bedeutend, 45 % bedeutend) angeführt werden, liegt der Schwerpunkt der Antworten bei der Kategorie „bedeutend“. Unter den abgefragten Einrichtungen endet diese Gruppe mit dem „Kreativkai / Stadthafen“ (15 % sehr bedeutend, 41 % bedeutend). Antwortschwerpunkte in der Kategorie „teils / teils“ zeigen sich bei den „Münster Arkaden“ (12 % sehr bedeutend, 31 % bedeutend, 36 % teils / teils) und dem „Preußenstadion“ (9 % sehr bedeutend, 16 % bedeutend, 33 % teils / teils).

Abb. 10: Selbstbild Münster in 2007 – Bedeutung von Angeboten und Einrichtungen



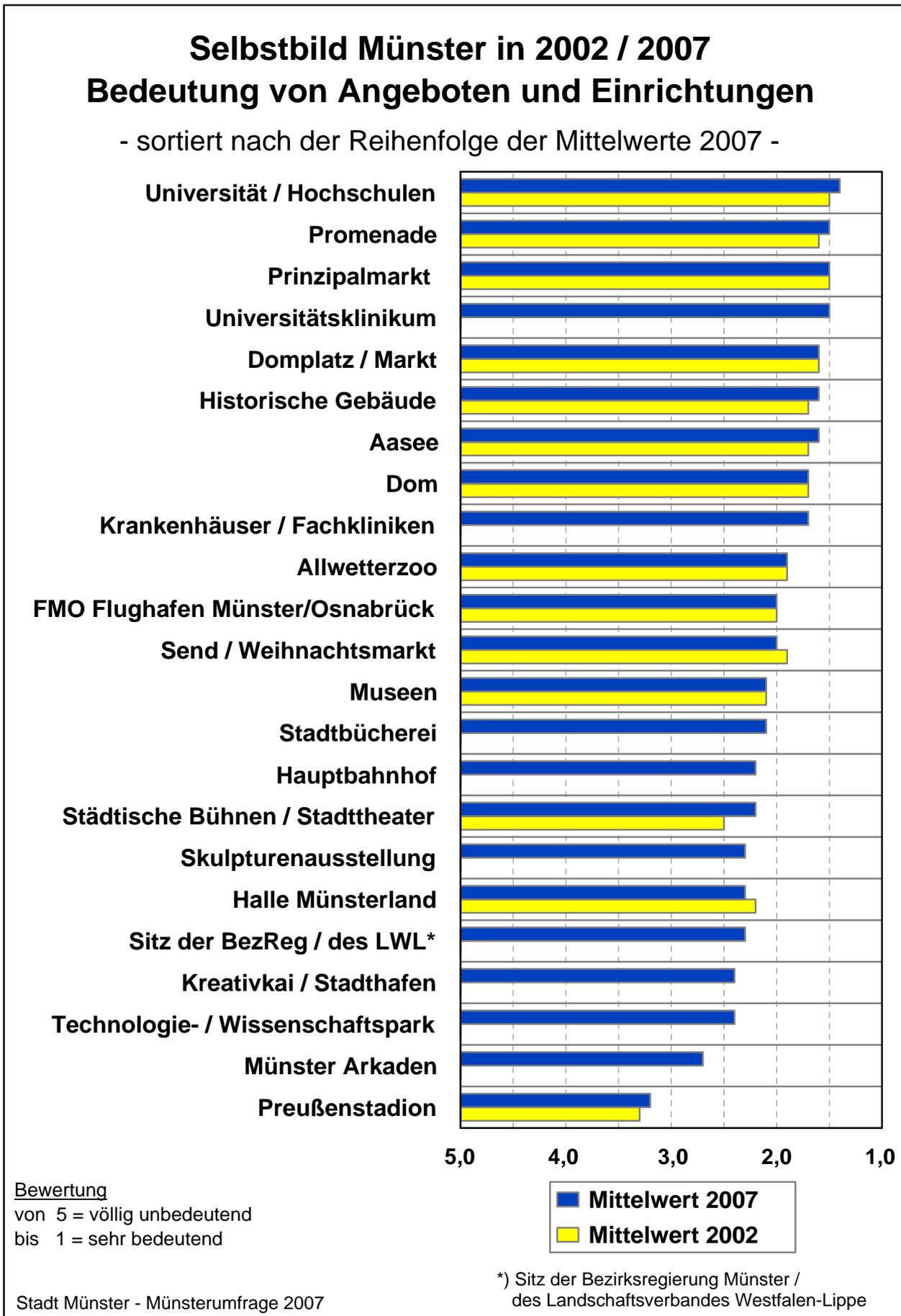
Die Betrachtung der Bedeutungseinschätzung nach weiblichen und männlichen Befragten macht deutlich, dass die „Bedeutungsrangliste“ der Angebote und Einrichtungen bei Frauen und Männern weitgehend identisch ist. Allerdings messen die befragten Frauen einer Vielzahl von Einrichtungen eine noch größere Bedeutung bei. Bezogen auf die Antwortkategorie „sehr bedeutend“ werden die größten Unterschiede in geschlechterdifferenzierter Sichtweise bei folgenden Angeboten und Einrichtungen deutlich:

- „Domplatz / Markt“: Frauen 61 %, Männer 46 % (Differenz „sehr bedeutend“ 15 %-Punkte)
- „Dom“: Frauen 57 %, Männer 44 % (Differenz „sehr bedeutend“ 13 %-Punkte)
- „Historische Gebäude“: Frauen 58 % , Männer 48 % (Differenz „sehr bedeutend“ 10 %-Punkte)
- „Aasee“: Frauen 54 %, Männer 45 % (Differenz „sehr bedeutend“ 9 %-Punkte)
- „Städtische Bühnen / Stadttheater“: Frauen 25 %, Männer 16 % (Differenz „sehr bedeutend“ 9 %-Punkte)

Da bereits im Jahr 2002 für zahlreiche Einrichtungen die Bedeutung abgefragt wurde, lassen sich mit Hilfe der Umfragewerte von 2007 mögliche Entwicklungen aufzeigen. Insgesamt wird ein sehr stabiles Präferenzmuster der Befragten deutlich. Die „bedeutendsten“ Einrichtungen und Angebote aus Sicht der Befragten stellten sowohl 2002 als auch 2007 mit Mittelwerten von 1,4 - 1,6 die „Universität / Hochschulen“, „Promenade“ und „Prinzipalmarkt“ dar. Das „Preußenstadion“ erhielt unter den abgefragten „Leuchttürmen“ sowohl 2002 (Mittelwert 3,3) als auch 2007 (Mittelwert 3,2) die geringste Bedeutung beigemessen (vgl. Abb. 11, Tab. 12).

Eine Veränderung der Mittelwerte von 0,3 Punkten zwischen 2002 und 2007 wird nur für die „Städtischen Bühnen“ bzw. das „Stadttheater“ deutlich. Hier stieg die Bedeutung von 2,5 (2002) auf 2,2 (2007).

Abb. 11: Selbstbild Münster in 2002 / 2007 – Bedeutung von Angeboten u. Einrichtungen



5 Eigenschaften von Münster

Wesentliche Aufschlüsse über das Selbstbild geben auch die Eigenschaften, die Münster von seiner Bürgerschaft zugeschrieben werden. Diese Eigenschaften sind wichtige Bestandteile der „Stadtpersönlichkeit“ und Stadtidentität. Vor dem Hintergrund einer identitätsorientierten Stadtentwicklung und eines identitätsorientierten Stadtmarketings wurden sowohl die IST-Eigenschaften (vgl. Kap. 5.1) als auch die SOLL-Anforderungen (vgl. Kap. 5.2) abgefragt. IST-Eigenschaften und SOLL-Anforderungen werden dann abschließend gegenübergestellt, um Stärken und Schwächen des „Stadtcharakters“ von Münster zu identifizieren (vgl. Kap. 5.3).

5.1 Welche Eigenschaften hat Münster?

Die Untersuchung der IST-Eigenschaften gehört in Münster bereits seit langem zum Repertoire der Stadtforschung, so dass es möglich ist, die Entwicklung der „Stadtpersönlichkeit“ von 1989 über 1997 und 2001 bis 2007 darzustellen. Die vorgegebenen Eigenschaften umfassen in der Regel sowohl eine positive als auch eine negative Ausprägung (z. B. „gemütlich“ und „hektisch“). Die Zustimmung zu den Eigenschaften wurde anhand einer fünfstufigen Skala von 1 (= trifft sehr zu“) bis 5 (= trifft gar nicht zu“) erhoben.

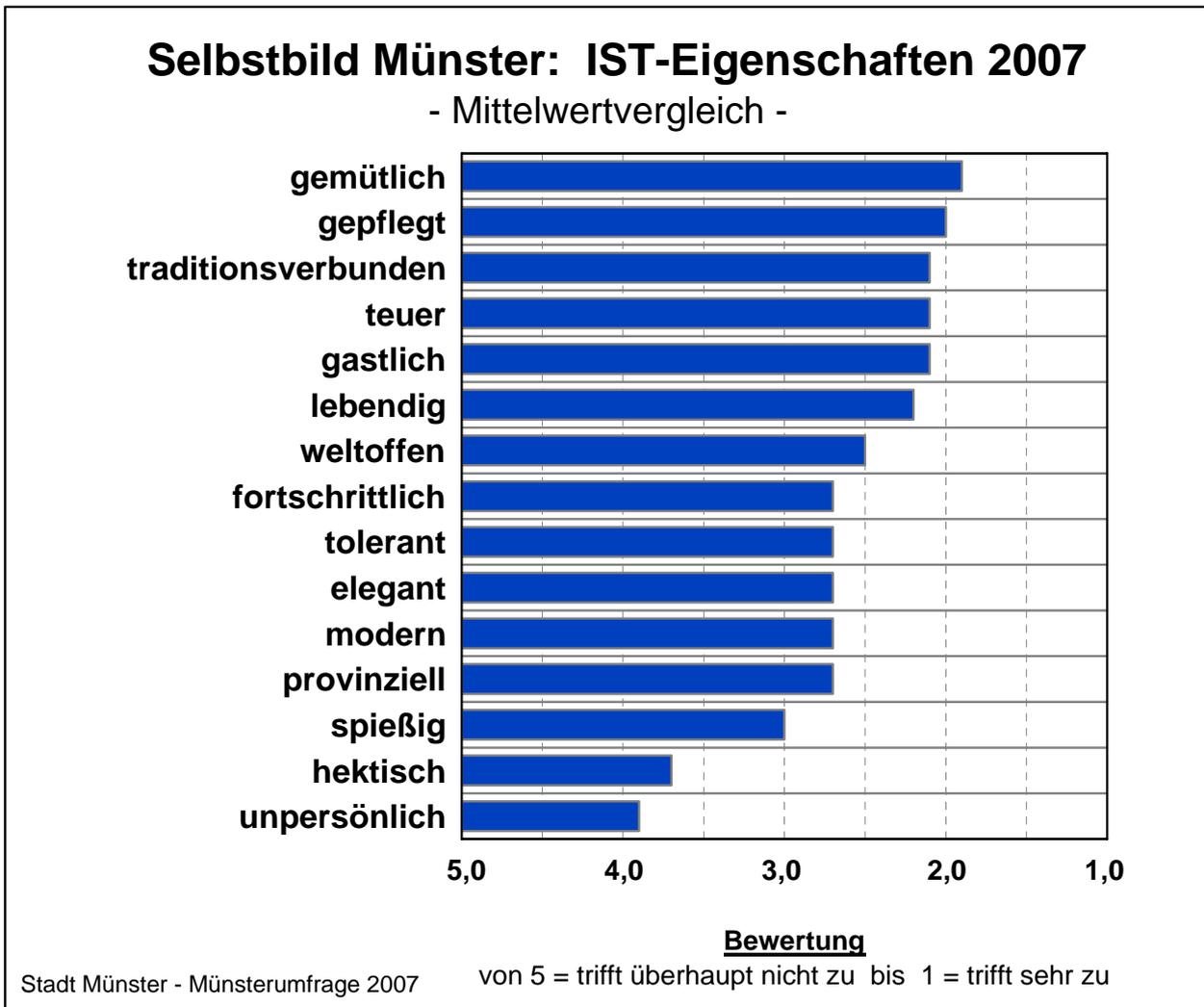
Bezogen auf die IST-Eigenschaften von Münster 2007 zeigen die Befragungsergebnisse anhand der Mittelwerte, dass die „Stadtpersönlichkeit“ von Münster aktuell in erster Linie durch eher „traditionelle“ Eigenschaften charakterisiert ist (vgl. Abb. 12, Tab. 13). Mittelwerte um 2,0 signalisieren hier „trifft zu“. Münster wird als „gemütlich“ (1,9) und „gepflegt“ (2,0) eingestuft, gefolgt von „traditionsverbunden“ (2,1), „teuer“ (2,1), „gastlich“ (2,1). Interessanterweise wird Münster aber auch nahezu ebenso stark als „lebendig“ (2,2) und - mit gewissen Abstrichen - als „weltoffen“ (2,5) gesehen.

Eine Reihe von Eigenschaften bewegt sich hinsichtlich der Mittelwerte in dem Bereich „trifft mehr oder weniger zu“. Hierbei handelt es sich durchaus auch um entgegengesetzte Eigenschaftspaare wie „fortschrittlich“ (2,7) und „modern“ (2,7) auf der einen Seite und „provinziell“ (2,7) und „spießig“ (3,0) auf der anderen Seite. Auch „tolerant“ liegt mit einem Wert von 2,7 in diesem Bereich. Mit der hohen Zustimmung zu „gemütlich“, „traditionsverbunden“ und „gastlich“ korrespondiert, dass die Eigenschaften „hektisch“ (3,7) und „unpersönlich“ (3,9) als eher nicht zutreffend für Münster eingestuft werden.

Hinsichtlich der IST-Eigenschaften von Münster stimmen die Einschätzungen von Frauen und Männern bezogen auf die Mittelwerte weitgehend überein, so dass sich eine identische Reihenfolge der Eigenschaften ergibt. Mit einer Ausnahme liegen die Einschätzungen von Frauen und Männern beim Mittelwert lediglich 0,1 Punkte auseinander. Lediglich bei „lebendig“ liegt der Unterschied bei 0,2 Punkten. Hier empfinden Frauen mit einem Mittelwert von 2,1 Münster als noch lebendiger als Männer mit einem Wert von 2,3.

Ein Vergleich des im Jahr 2007 erhobenen Eigenschaftsprofils mit den Werten aus den Jahren 1989, 1997 sowie 2001 zeigt, dass die Einschätzungen zur „Stadtpersönlichkeit“ Münsters über

Abb. 12: Selbstbild Münster: IST-Eigenschaften 2007

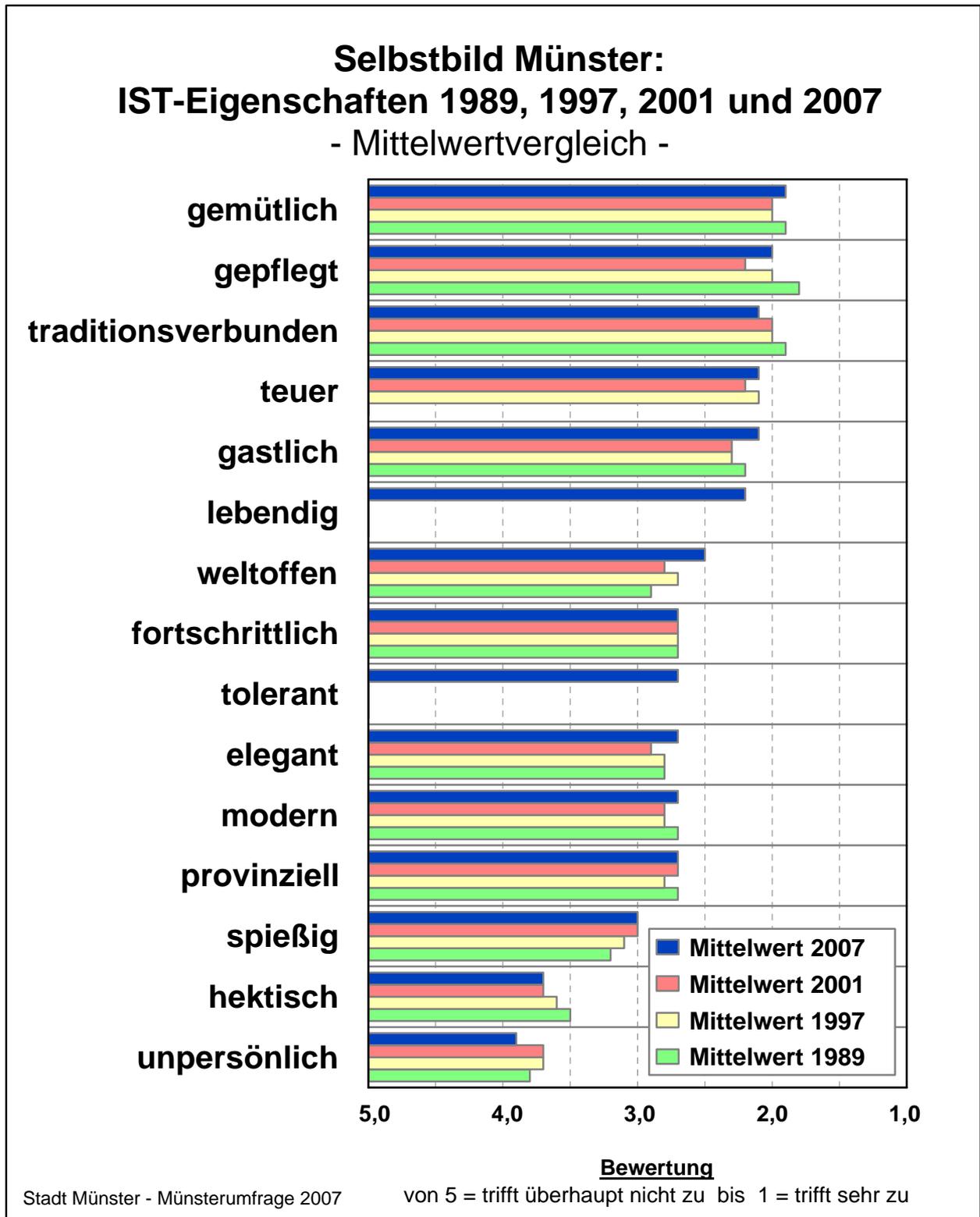


die Jahre sehr stabil sind (vgl. Abb. 13, Tab. 13). Den Kern der „Stadtpersönlichkeit“ bilden „gemütlich“, „gepflegt“, „traditionsverbunden“, „gastlich“ und „teuer“.

Auffällig ist jedoch die positive Entwicklungstendenz hinsichtlich der Eigenschaft „weltoffen“, die sich seit 1989 (2,9) über 1997 (2,7) und 2001 (2,8) auf einen Mittelwert von 2,5 (2007) verbessert hat. Es liegt nahe, den „Bestwert“ 2007 auf die Skulptur Projekte Münster 07 zurückzuführen, die durch das internationale Publikum zu einer „sichtbaren Weltoffenheit“ von Münster geführt haben. Vor dem Hintergrund der Skulptur Projekte wäre dann auch erklärlich, warum die 2007 erstmals abgefragte Eigenschaft „lebendig“ auf Anhieb eine hohe Zustimmung erfahren hat (Mittelwert 2,2).

Da aber die Ergebnisse der Bürgerumfrage 1997 ebenfalls durch die Effekte der Skulptur Projekte Münster 97 beeinflusst waren, sind in die guten Bewertungen der IST-Weltoffenheit 2007 möglicherweise noch weitere Gründe eingeflossen. Denkbar wäre, dass die gestiegene positive Wahrnehmung der Vielzahl von Nationalitäten in Münster und die Hochschulen als Treiber der Internationalisierung neben den Skulptur Projekten Münster 07 zusätzlich zu einer größeren Zustimmung zur IST-Weltoffenheit geführt haben.

Abb. 13: Selbstbild Münster: IST-Eigenschaften 1989, 1997, 2001 und 2007



Anhand der Umfragen aus den Jahren 1989, 1997, 2001 und 2007 ist auf folgende weitere Entwicklungstendenzen hinzuweisen, die durchaus von Interesse sind, allerdings bezüglich der Größe der Veränderungen eher als Entwicklungsnuancen einzustufen sind:

- „Traditionsverbunden“ war seit 1989 eine in hohem Maße prägende Eigenschaft für Münster und hat bis 2007 nur geringfügig an Zustimmung verloren (1989: 1,9; 1997 / 2001: 2,0; 2007: 2,1).
- „Gepflegt“ prägt ebenfalls stark Münster. Die leicht rückläufige Zustimmung von 1989 (1,8) über 2,0 (1997) und 2,2 (2001) hat sich 2007 nicht fortgesetzt, stattdessen hat sich der Wert wieder auf 2,0 (2007) verbessert.
- Auch „gastlich“ gehört eindeutig zur „Stadtpersönlichkeit“ von Münster. Hier hat sich die Zustimmung ausgehend von 2,2 (1989) über 2,3 (1997 / 2001) auf 2,1 (2007) erhöht.
- Bereits 1989 wurde „hektisch“ als „kaum zutreffend“ (3,5) für Münster eingestuft. Diese Einschätzung hat sich bis 2001 (3,7) - und bestätigt durch 2007 (3,7) - verstärkt.

5.2 Welche Eigenschaften soll Münster haben?

Um im Sinne einer zugleich bürger- und identitätsorientierten Stadtentwicklung die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger an die zukünftige „Stadtpersönlichkeit“ von Münster zu ermitteln, wurden 2007 auch die Einschätzungen zu den SOLL-Eigenschaften ermittelt. Dabei wurde die Zustimmung zu den Eigenschaften wiederum anhand einer fünfstufigen Skala von 1 (= „trifft sehr zu“) bis 5 (= „trifft gar nicht zu“) erhoben. Um die Aussagen stärker zu konturieren, wurden die Eigenschaften teilweise in polarer Ausprägung vorgegeben (z. B. weltoffen – provinziell).

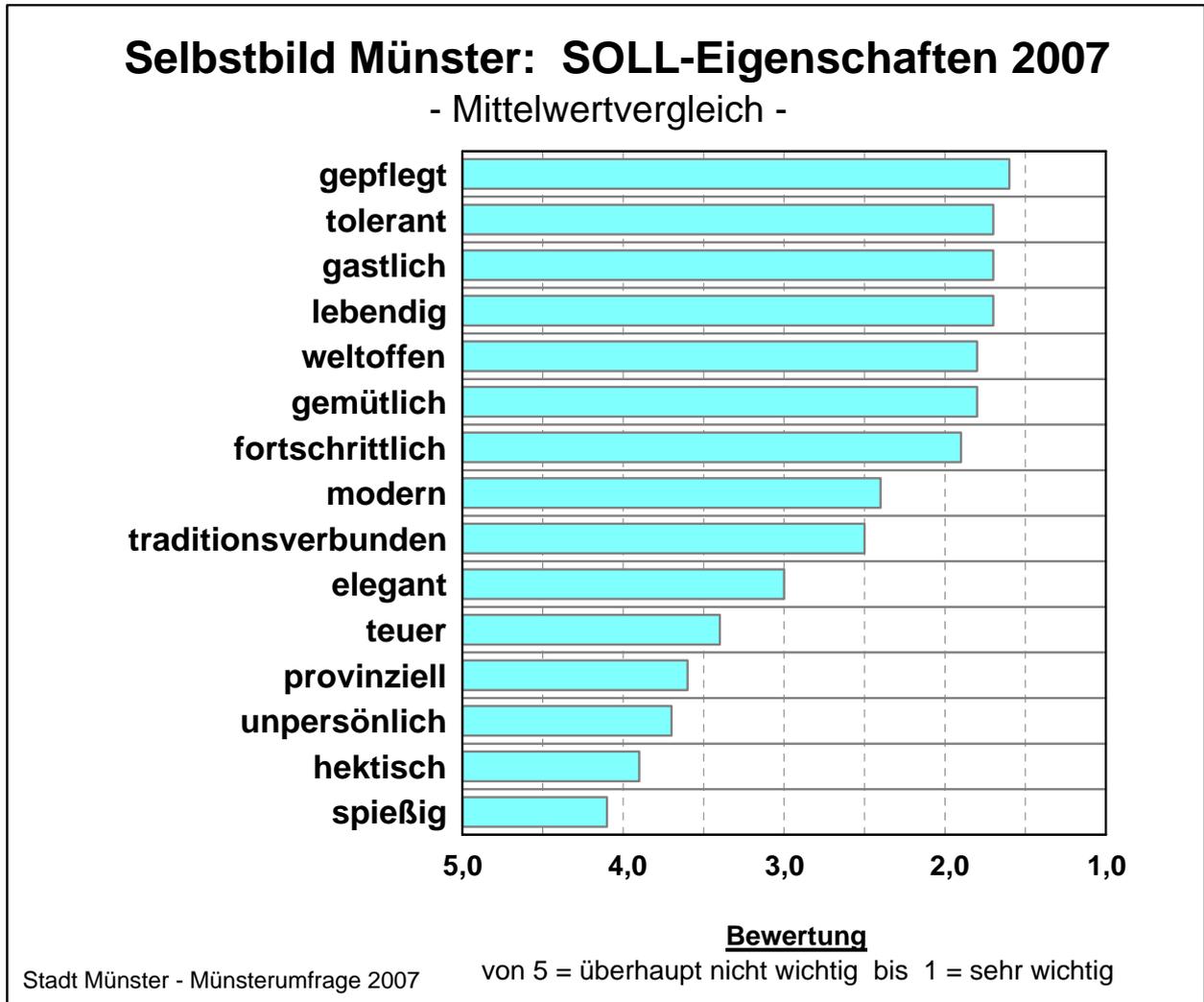
Auf Basis der Befragungsergebnisse 2007 lassen sich anhand der Mittelwerte sieben Eigenschaften identifizieren, die von den Bürgerinnen und Bürgern als „wichtig“ mit Tendenz zu „sehr wichtig“ eingestuft werden (vgl. Abb. 14, Tab. 15). Diese SOLL-Eigenschaften lassen sich in zwei Gruppen aufteilen:

- Beibehaltung des traditionellen „Persönlichkeitskerns“ von Münster: „gepflegt“ (Mittelwert = 1,6), „gastlich“ (1,7), „gemütlich“ (1,8).
- Weiterentwicklung der Stadtpersönlichkeit durch die Eigenschaften „tolerant“ (1,7) und „weltoffen“ (1,8) sowie „lebendig“ (1,7) und „fortschrittlich“ (1,9)

Zwischen „wichtig“ und „mehr oder weniger wichtig“ liegen die Einschätzungen für „modern“ (2,4) und „traditionsverbunden“ (2,5). Es fällt auf, dass diese beiden durchaus in unterschiedliche Richtungen weisenden Eigenschaften interessanterweise nahezu eine ähnliche Zustimmung erfahren haben.

Die Einschätzungen von Frauen und Männern bezüglich der SOLL-Eigenschaften stimmen hinsichtlich des Grundmusters weitgehend überein, da die Unterschiede bei den Mittelwerten in der Regel lediglich bei 0,1 Punkten liegen. Ein Unterschied von 0,2 Punkten zeigt sich lediglich bei „gepflegt“ (Frauen: 1,5; Männer: 1,7) und „weltoffen“ (Frauen: 1,7; Männer: 1,9). Tendenziell fällt noch auf, dass die positiven Eigenschaften von den Frauen häufig um 0,1 Punkte besser und die negativen Eigenschaften um 0,1 Punkte schlechter als von den Männern eingeschätzt werden.

Abb. 14: Selbstbild Münster: SOLL-Eigenschaften 2007



5.3 Wie stark stimmen IST-Eigenschaften und SOLL-Eigenschaften überein?

Da sowohl bei der Abfrage der aktuellen „Stadtpersönlichkeit“ als auch bei der gewünschten bzw. idealen „Stadtpersönlichkeit“ die gleichen Eigenschaften verwendet wurden, lassen sich anhand dieser Ergebnisse Übereinstimmungen und Unterschiede identifizieren. Ziel der identitätsorientierten Markenführung ist eine möglichst hohe Übereinstimmung.

Zur Darstellung der Übereinstimmung zwischen den erhobenen IST- und SOLL-Eigenschaften werden die Mittelwerte vergleichend gegenübergestellt. Im Sinne der Bürger- und Identitätsorientierung sind die Eigenschaften dabei nach Relevanz der SOLL-„Stadtpersönlichkeit“ sortiert. Sind die IST-Bewertungen schlechter als die SOLL-Werte ausgefallen, deuten sich Optimierungsmöglichkeiten an (vgl. Abb. 15, Tab. 15). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die SOLL-Werte selbstverständlich maßgeblich auch auf das Anspruchsniveau der Befragten zurückgehen.

Hinsichtlich folgender Eigenschaften liegen die IST-Bewertungen teilweise deutlich unter den SOLL-Anforderungen, was auf Entwicklungsspielräume hinweist:

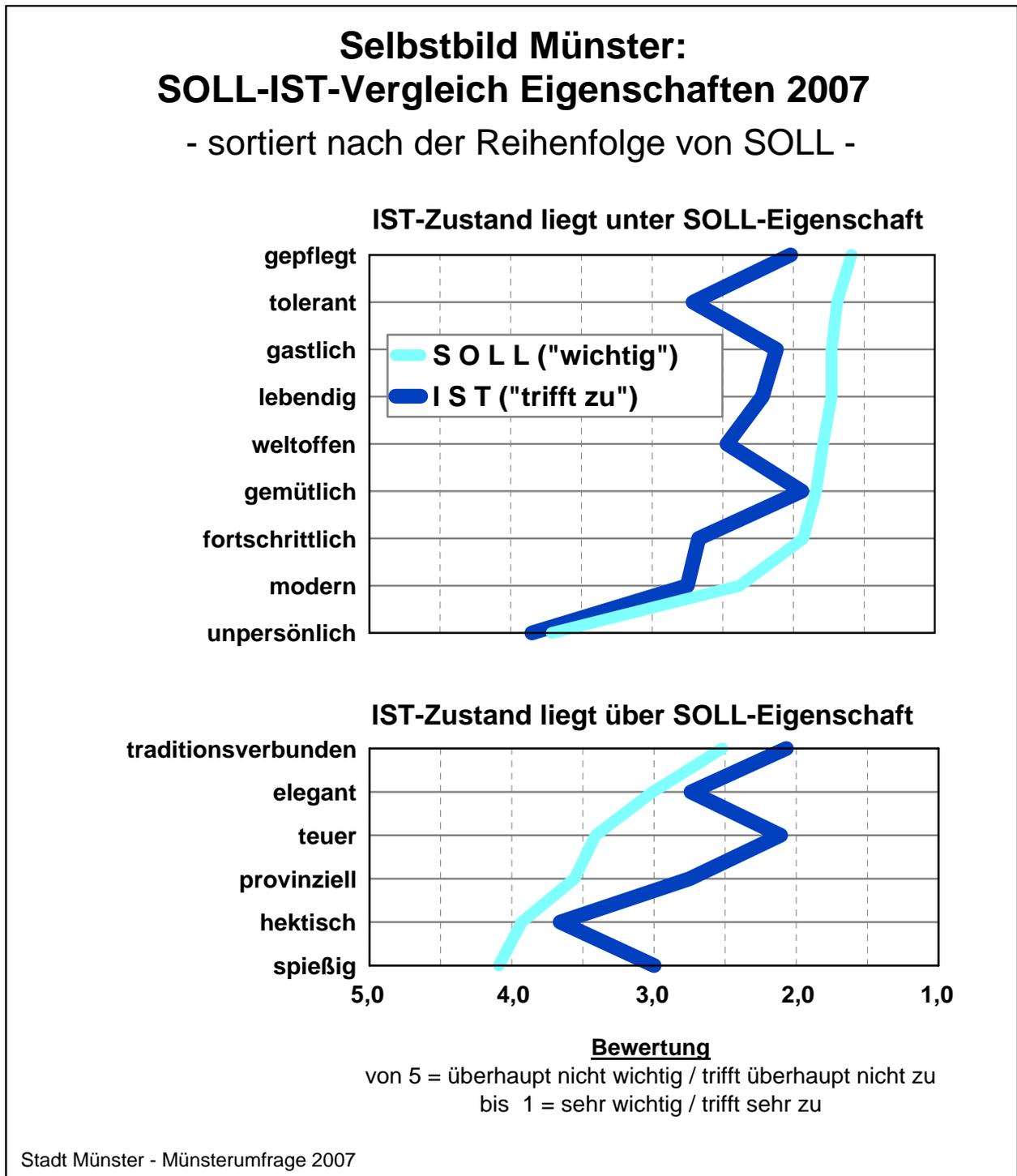
- „tolerant“: - 1,0 Punkte
- „fortschrittlich“: - 0,8 Punkte
- „weltoffen“: - 0,7 Punkte
- „lebendig“: - 0,5 Punkte
- „gepflegt“: - 0,4 Punkte
- „gastlich“: - 0,4 Punkte
- „modern“: - 0,3 Punkte

Bei einigen Eigenschaften mit durchaus „negativer“ Bedeutung liegen die IST-Bewertungen in Münster hingegen deutlich über den SOLL-Anforderungen. Hierbei handelt es sich um die Eigenschaften:

- „teuer“: + 1,3 Punkte
- „spießig“: + 1,1 Punkte
- „provinziell“: + 0,9 Punkte

Unter Berücksichtigung des mit dem Integrierten Stadtentwicklungs- und Stadtmarketingkonzept (ISM) beschlossenen Zukunftsprofils „Wissenschaft und Lebensart“ und der hier formulierten Leitorientierungen, wie z. B. „Wir werden Münster auf der Basis unserer Geschichte und des Prinzips Toleranz durch Dialog zu einer weltoffenen Stadt weiterentwickeln“, verdienen die identifizierten Entwicklungsspielräume bei „tolerant“ und „weltoffen“ besondere Beachtung. Der Beschluss des Migrationsleitbilds im Sommer 2008 ist die Grundlage für die Einleitung entsprechender Schritte.

Abb. 15: Selbstbild Münster: SOLL-IST-Vergleich Eigenschaften 2007



6 Lebensbedingungen in Münster - Zufriedenheit mit Angeboten und Einrichtungen und deren Wichtigkeit

Das Bild, das Bürgerinnen und Bürger von ihrer Stadt haben, wird entscheidend durch die Lebensbedingungen geprägt. Um die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster angemessen abbilden zu können, wurden in die Münsterumfrage 2007 nicht nur städtische oder öffentliche Einrichtungen einbezogen, sondern auch private Angebote und allgemeine Lebensbedingungen (z. B. Sauberkeit der Luft, Angebot an Arbeitsplätzen) (vgl. Kap. 6.1). Neben der Zufriedenheit wurde auch die Wichtigkeit der Lebensbedingungen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger erfragt (vgl. Kap. 6.2). Die Auswertung der Zufriedenheit (IST-Zustand) und der Wichtigkeit (SOLL-Zustand) bieten dann die Grundlage für einen SOLL-IST-Vergleich (vgl. Kap. 6.3).

Die Erhebung der Zufriedenheit mit den Angeboten und Einrichtungen sowie die Einschätzung deren Wichtigkeit ist bereits seit vielen Jahren Bestandteil der Münsteraner Bürgerumfragen, so dass sich auch entsprechende Entwicklungsverläufe nachzeichnen lassen. Wegen der Vielzahl der in Münster vorhandenen relevanten Angebote und Einrichtungen wird jedes Jahr ein Grundkatalog abgefragt. Weitere Merkmale werden alternierend im zweijährigen Rhythmus thematisiert. Um die Entwicklungen über einen mittelfristigen Zeitraum abbilden zu können, werden für die Münsterumfrage 2007 - wenn verfügbar - Vergleichswerte aus den Jahren 1999 und 2003 herangezogen.

6.1 Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster

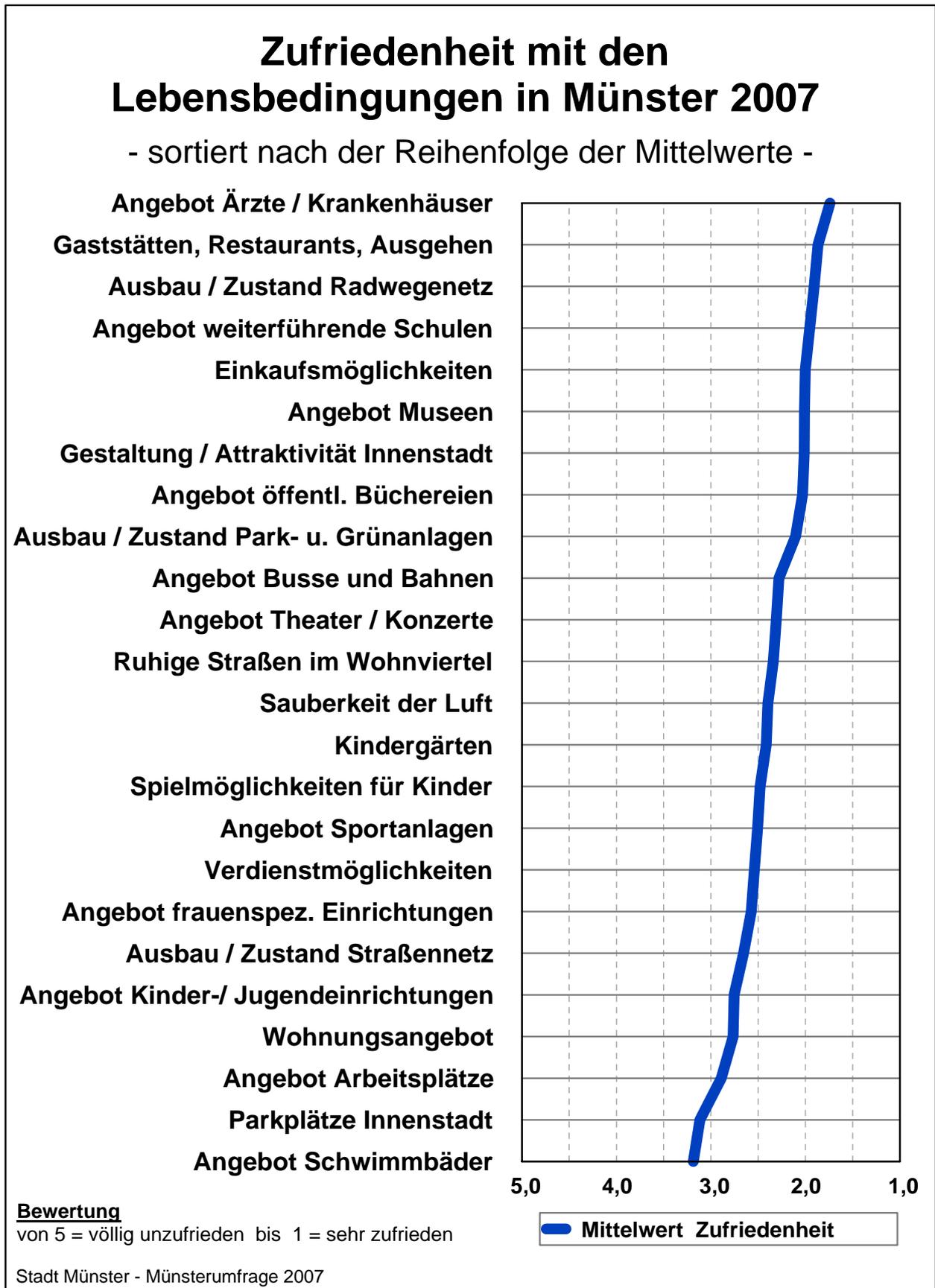
Die Bewertung der Zufriedenheit konnten die Befragten auf einer Skala von fünf Bewertungsstufen vornehmen, die von „sehr zufrieden“ (1) über „zufrieden“ (2) und „mehr oder weniger zufrieden“ (3) bis hin zu „unzufrieden“ (4) und „völlig unzufrieden“ (5) reicht (vgl. Tab. 18 und 19). Aus allen Antworten bzw. Nennungen der Stufen (1) bis (5) wird der Mittelwert gebildet. Je stärker sich der Mittelwert dem Wert „eins“ annähert, umso zufriedener sind die Befragten mit der jeweiligen Einrichtung bzw. dem Angebot. Je höher der Mittelwert ist oder sich dem Wert „fünf“ nähert, umso geringer ist die Zufriedenheit.

6.1.1 Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in 2007

Abbildung 16 veranschaulicht die Zufriedenheit mit den Angeboten und Einrichtungen nach Mittelwerten in 2007. Dabei wird Folgendes deutlich:

- Hinsichtlich der **Zufriedenheit** liegen die Mittelwerte zwischen 1,7 (~ voll zufrieden) und 3,2 (~ noch mehr oder weniger zufrieden) (vgl. Abb. 16, Tab. 18), d. h. es besteht eine insgesamt hohe Zufriedenheit mit den Angeboten und Einrichtungen.
- Die **höchste Zufriedenheit** der Münsteranerinnen und Münsteraner entfällt auf das „Angebot an Ärzten und Krankenhäusern“ (Mittelwerte = 1,7). Es folgen die „Angebote an Gaststätten, Restaurants und anderen Möglichkeiten zum Ausgehen“ und der „Ausbau und Zustand des Radwegenetzes“ (beide Mittelwerte = 1,9).

Abb. 16: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2007



- Ebenfalls voll zufrieden sind die Münsteraner Bürgerinnen und Bürger mit dem „Angebot an weiterführenden Schulen“, den „Einkaufsmöglichkeiten“, dem generellen „Angebot an Museen“, der „Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt“ sowie dem „Angebot an öffentlichen Büchereien“ (alle Mittelwerte = 2,0). Diese Bewertungen unterstreichen die hohe Lebensqualität in Münster und deren Grundlagen: Gute medizinische Versorgung, gute Freizeitmöglichkeiten, gute Fahrradinfrastruktur, attraktive Innenstadt und gute Einkaufsmöglichkeiten sowie gute Bildungs- und Kultureinrichtungen (Angebot an weiterführenden Schulen, Museen, öffentlichen Büchereien).
- Zahlreiche weitere „weiche Standortfaktoren“ erfahren Bewertungen, deren Mittelwerte deutlich in Richtung **„zufrieden“ (2)** tendieren und bei denen Antwortanteile von nahezu 50 % und mehr auf „zufrieden“ entfallen sind. In diese Kategorie fallen vorrangig „Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen“ (2,1), „Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen“ (2,3), „Angebot an Bussen und Bahnen“ (2,3), „Ruhige Straßen im Wohnviertel“ (2,3), „Sauberkeit der Luft“ (2,4), „Kindergärten“ (2,4), „Spielmöglichkeiten für Kinder“ (2,5), „Angebot an Sportanlagen“ (2,5) sowie die „Verdienstmöglichkeiten“ (2,5).
- Die **geringste Zufriedenheit** der Bürgerschaft Münsters bei den abgefragten Angeboten und Einrichtungen zeigt sich bei dem „Angebot an Schwimmbädern“ (3,2) gefolgt von dem „Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt“ (3,1) und dem „Angebot an Arbeitsplätzen“ (2,9). Dicht davor rangieren das „Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen“ (2,8) sowie das „Wohnungsangebot“ (2,8). Diese Aspekte zeigen aktuelle Handlungsfelder der Stadtpolitik auf, spiegeln aber auch die aktuelle Diskussion in den Medien um diese Bereiche des öffentlichen Lebens wider.

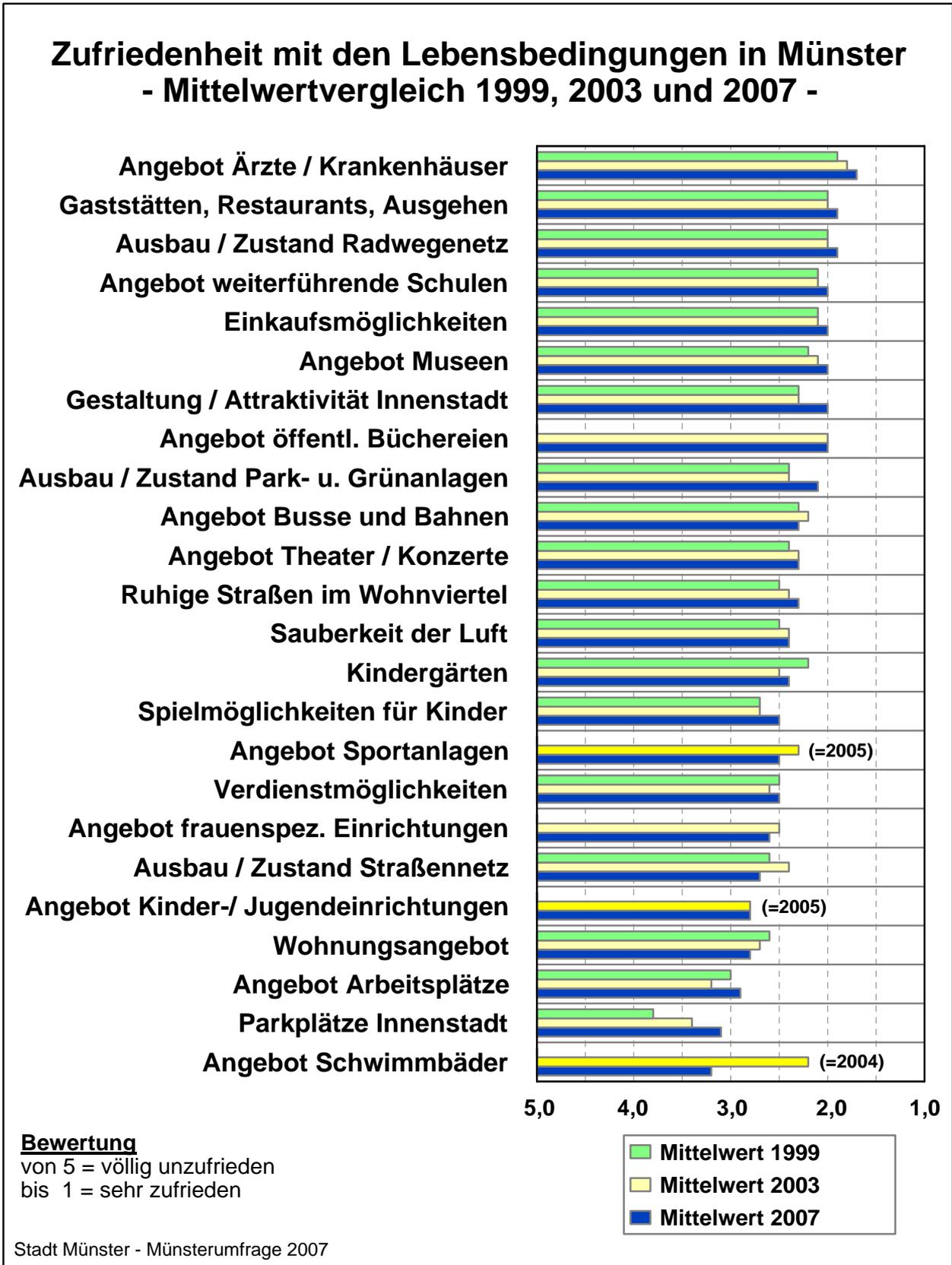
Aus geschlechterdifferenzierter Sicht wird deutlich, dass eine sehr große Übereinstimmung zwischen den **Einschätzungen der Frauen und Männer** besteht (vgl. Tab. 18). Insgesamt belegen die Ergebnisse der Umfrage für den November / Dezember 2007 eine hohe Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit den Angeboten und Einrichtungen in Münster.

6.1.2 Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen - Vergleich 1999, 2003 und 2007

Da die Zufriedenheit der Bürgerschaft mit den Lebensbedingungen bereits seit Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts in Münster erhoben wird, können die Ergebnisse der Münsterumfrage 2007 mit früheren Umfragen verglichen werden. Um Entwicklungen angemessen aufzeigen zu können, werden die Ergebnisse der Bürgerbefragungen 2003 und 1999 herangezogen (vgl. Tab. 19). Wo diese Vergleichswerte nicht vorlagen, werden hilfsweise entsprechende Werte aus früheren oder späteren Umfragen herangezogen.

In Abbildung 17 ist die Bewertung der Zufriedenheit für 1999, 2003 und 2007 anhand der Mittelwerte dargestellt.

Abb. 17: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster
 – Mittelwertvergleich 1999, 2003 und 2007



Folgende Entwicklungen lassen sich aufzeigen:

- Besonders stark ist die Zufriedenheit bei dem „Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt“ von 1999 (Mittelwert = 3,8) über 2003 (3,4) bis 2007 (3,1) gestiegen. Hier scheinen die Maßnahmen der letzten Jahre bei den Befragten die Zufriedenheit deutlich erhöht zu haben. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass die Zufriedenheit in den Jahren 2004, 2005 und 2006 jeweils bereits schon bei einem Mittelwert von 2,9 lag, so dass auf die letzten Jahre bezogen der Wert von 3,1 für 2007 keine positive Entwicklungstendenz mehr zeigt. Dies ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass Mitte 2007 der Parkplatz „Stubengasse“ geschlossen wurde und der Bau des Parkhauses „Alter Steinweg“ zu diesem Zeitpunkt noch nicht endgültig beschlossen war.
- Ebenfalls eine Verbesserung von 0,3 Punkten zwischen 2003 (2,3) und 2007 (2,0) zeigt sich bei der „Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt“, nachdem der Wert für 1999 ebenfalls bei 2,3 lag.
- Auch beim „Angebot an Arbeitsplätzen“ ist zwischen 2003 (3,2) und 2007 (2,9) eine Verbesserung von 0,3 Punkten eingetreten, allerdings war dieser positiven Entwicklung eine Verschlechterung von 3,0 (1999) auf 3,2 (2003) vorausgegangen, so dass mit dem Wert von 2007 nunmehr wieder das Niveau um die Jahrtausendwende erreicht wird.
- Verbesserungen der Einschätzungen von 0,3 bzw. 0,2 Punkten entfallen auf den „Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen“ (1999: 2,4; 2003: 2,4; 2007: 2,1) und „Spielmöglichkeiten für Kinder“ (1999: 2,7; 2003: 2,7; 2007: 2,5). Eine Betrachtung der Bürgerumfragen 2004, 2005 und 2006 macht deutlich, dass es sich hierbei um positive Entwicklungstendenzen und nicht um „Stichtagsphänomene“ handelt.
- Bereiche, in denen sich die Zufriedenheit zwischen 1999, 2003 und 2007 kontinuierlich um jeweils 0,1 Punkte verbesserte sind: „Angebot an Ärzten und Krankenhäusern“ (1999: 1,9; 2003: 1,8; 2007: 1,7), das „Angebot an Museen“ (1999: 2,2; 2003: 2,1; 2007: 2,0) und „Ruhige Straßen im Wohnviertel“ (1999: 2,5; 2003: 2,4; 2007: 2,3).

Diesen vielfältigen positiven Entwicklungen der Zufriedenheitseinschätzungen stehen nur wenige Bereiche gegenüber, in denen die Zufriedenheit deutlich abgenommen hat:

- Eine „erdrutschartige“ Verschlechterung der Zufriedenheit um 1,0 Punkte, d.h. eine ganze Bewertungsstufe entfiel auf das „Angebot an Schwimmbädern“, wo sich der Mittelwert von 2,2 (2004) auf 3,2 (2007) verschlechterte. Hierin dürfte sich eindeutig die Diskussion um das Bäderkonzept niedergeschlagen haben.
- Eine Verschlechterung um 0,3 Punkte zwischen 2003 (2,4) und 2007 (2,7) zeigte sich für „Ausbau und Zustand des Straßennetzes“. Im Zeitreihenvergleich wird deutlich, dass mit dem Wert von 2007 wieder das Niveau von 1999 erreicht wurde und keine langfristige negative Entwicklungstendenz zu verzeichnen ist.

- Eine Verschlechterung um 0,2 Punkte bei der Zufriedenheit zwischen 2005 (2,3) und 2007 (2,5) war noch für das „Angebot an Sportanlagen“ zu verzeichnen. Materielle Gründe lassen sich hier nicht auf den ersten Blick identifizieren, möglicherweise hat die „Bäderdebatte“ auch auf die Zufriedenheit mit dem Angebot an Sportanlagen ausgestrahlt.
- Hinzuweisen ist noch auf die Entwicklungen beim „Wohnungsangebot“. Die ausgewählten Stichjahre zeigen vordergründig nur eine leichte Verschlechterung der Zufriedenheit von 2,6 (1999) über 2,7 (2003) auf 2,8 (2007). Unter Hinzuziehung der Werte aus früheren Bürgerumfragen wird jedoch deutlich, dass sich die Zufriedenheit seit Anfang der 90er Jahre (Mittelwert 3,9) bis zur Jahrtausendwende (2,5) mit der Entspannung auf dem Wohnungsmarkt deutlich verbessert hat und sich seit 2000 die Zufriedenheitswerte wieder leicht, aber kontinuierlich verschlechtert haben (2007: 2,8) .

Insgesamt zeigt sich, dass sich die Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster über die betrachteten Stichjahre 1999, 2003 und 2007 - bereits von einem hohen Niveau ausgehend - noch weiter verbessert hat, da die positiven Entwicklungstendenzen eindeutig überwiegen.

6.2 Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster

Im Rahmen einer bürger- und zugleich nachfrageorientierten Stadtentwicklung müssen parallel zur Abfrage der Zufriedenheit auch die Ansprüche an die Lebensbedingungen in Münster ermittelt werden. Dabei wird die Wichtigkeit von Angeboten und Einrichtungen wiederum anhand einer fünfstufigen Skala von 1 (= sehr wichtig) über 2 (= wichtig) und 3 (= mehr oder weniger wichtig) bis hin zu 4 (= nicht wichtig) und 5 (= überhaupt nicht wichtig) dargestellt.

6.2.1 Wichtigkeit der Lebensbedingungen in 2007

Bei den Einschätzungen zur Wichtigkeit der Angebote und Einrichtungen zeigt sich ein überaus hoher Anspruch an die Lebensbedingungen in Münster. Die Mittelwerte liegen zwischen 1,4 (~ sehr wichtig - wichtig) und 2,5 (~ wichtig - mehr oder weniger wichtig) (vgl. Abb. 18, Tab. 20).

- Am **wichtigsten** sind der Münsteraner Bürgerschaft das „Angebot an Arbeitsplätzen“ und die „Sauberkeit der Luft“ (Mittelwerte = 1,4), gefolgt von dem „Angebot an weiterführenden Schulen“, dem „Angebot an Ärzten und Krankenhäusern“ und den „Spielmöglichkeiten für Kinder“ (Mittelwerte = 1,5).
- **Hohe Wichtigkeit** mit Mittelwerten zwischen 1,6 und 2,0 (= sehr wichtig - wichtig) wird folgenden Angeboten / Einrichtungen bzw. Einflussgrößen der Lebensqualität beigemessen: „Verdienstmöglichkeiten“, „Ausbau und Zustand des Radwegenetzes“, „Kindergärten“, „Ruhige Straßen im Wohnviertel“ und „Wohnungsangebot“ (alle Mittelwert 1,6); „Angebot an Bussen und Bahnen“, „Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen“, „Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen“, „Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt“ (alle Mittelwert 1,7); „Einkaufsmöglichkeiten“ (1,8); „Ausbau und Zustand des Straßennetzes“, „Angebot an Gaststätten, Restaurants, zum Ausgehen“ (alle 1,9); „Angebot an öffentlichen Büchereien“, „Angebot an Schwimmbädern“ sowie dem „Angebot an Sportanlagen“ (alle 2,0).

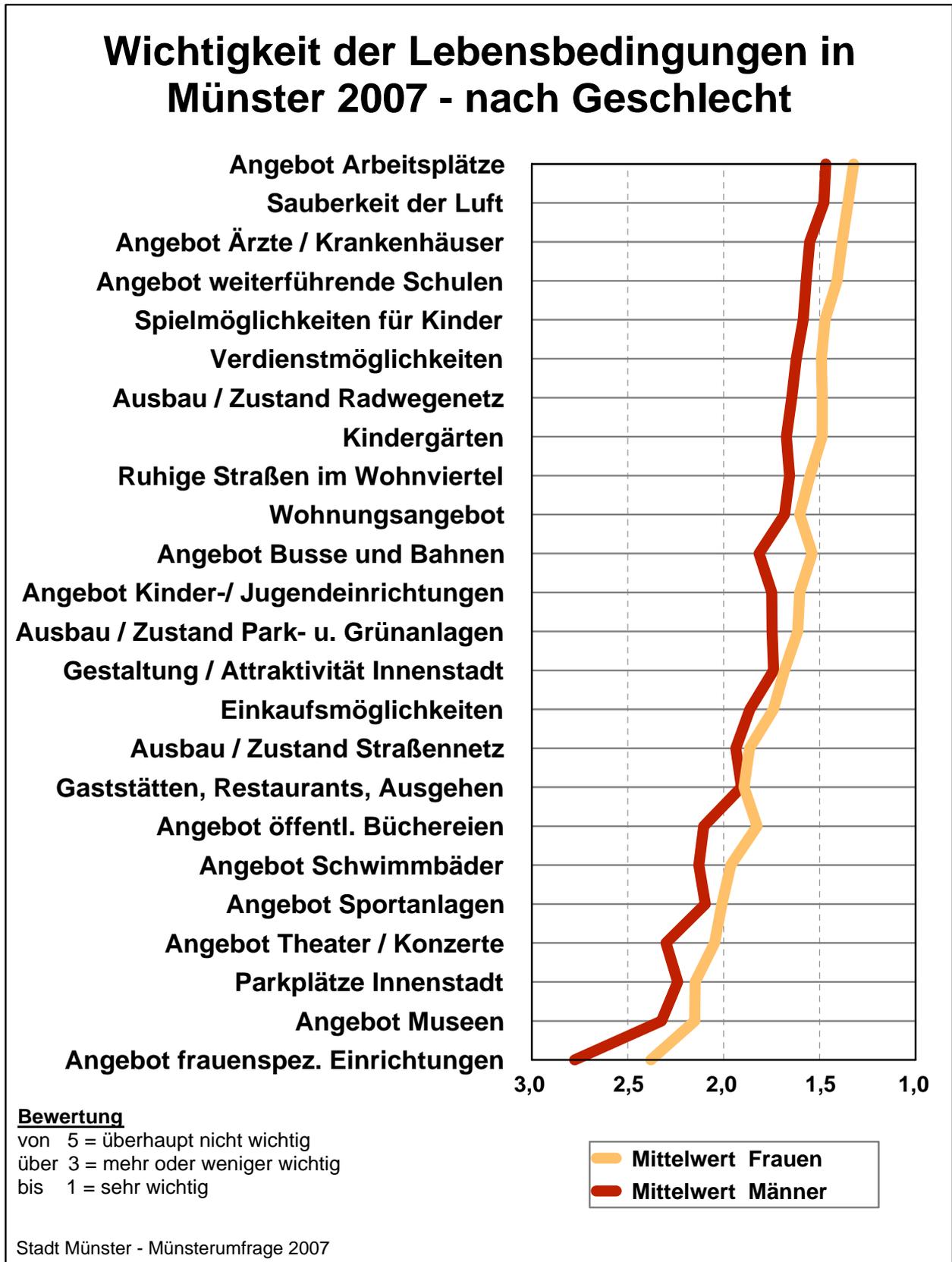
- Im Verhältnis hierzu **geringere Wichtigkeit**, aber immer noch mit einer deutlichen Tendenz zu wichtig wird den „Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt“ (2,2), dem „Angebot an Museen“ (2,2) und dem „Angebot an frauenspezifischen Einrichtungen“ (2,5) beigemessen.

Aus **geschlechterdifferenzierter Sicht** zeigt sich eine grundsätzliche Übereinstimmung bei den Einschätzungen zur Wichtigkeit der Lebensbedingungen (vgl. Abb. 18). Tendenziell scheinen Frauen jedoch zahlreichen abgefragten Angeboten und Einrichtungen eine noch höhere Wichtigkeit beizumessen als die befragten Männer, wobei sich die Differenz der Wichtigkeits-einschätzungen in einem Bereich von 0,1 - 0,4 Punkte bewegt.

Der größte Unterschied mit 0,4 Punkten beim Mittelwert zeigt sich beim Angebot an „frauenspezifischen Einrichtungen“ (Frauen = 2,4 / Männer = 2,8). Um 0,3 Punkte differieren die Einschätzungen beim „Angebot an Bussen und Bahnen“ (Frauen = 1,5 / Männer = 1,8) sowie bei kulturellen Einrichtungen, die demnach für die befragten Frauen eine noch höhere Bedeutung besitzen. Hinzuweisen ist hier auf die Befragungsergebnisse für das „Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen“ (Mittelwert Frauen = 2,0 / Männer 2,3) und für das „Angebot an öffentlichen Büchereien“ (Frauen = 1,8 / Männer = 2,1).

Die Einschätzungen zur Wichtigkeit zeigen insgesamt die Bedeutung eines adäquaten Arbeitsplatzangebotes für die Münsteranerinnen und Münsteraner, eine hohe Gewichtung der Umweltbelange, einen hohen Anspruch an Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sowie die große Relevanz eines angemessenen Wohnungsangebotes. Damit veranschaulichen die Einschätzungen nahezu gleichgewichtige Präferenzen für die ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereiche einer nachhaltigen Stadtentwicklung.

Abb. 18: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2007 – nach Geschlecht



6.2.2 Wichtigkeit der Lebensbedingungen - Vergleich 1999, 2003 und 2007

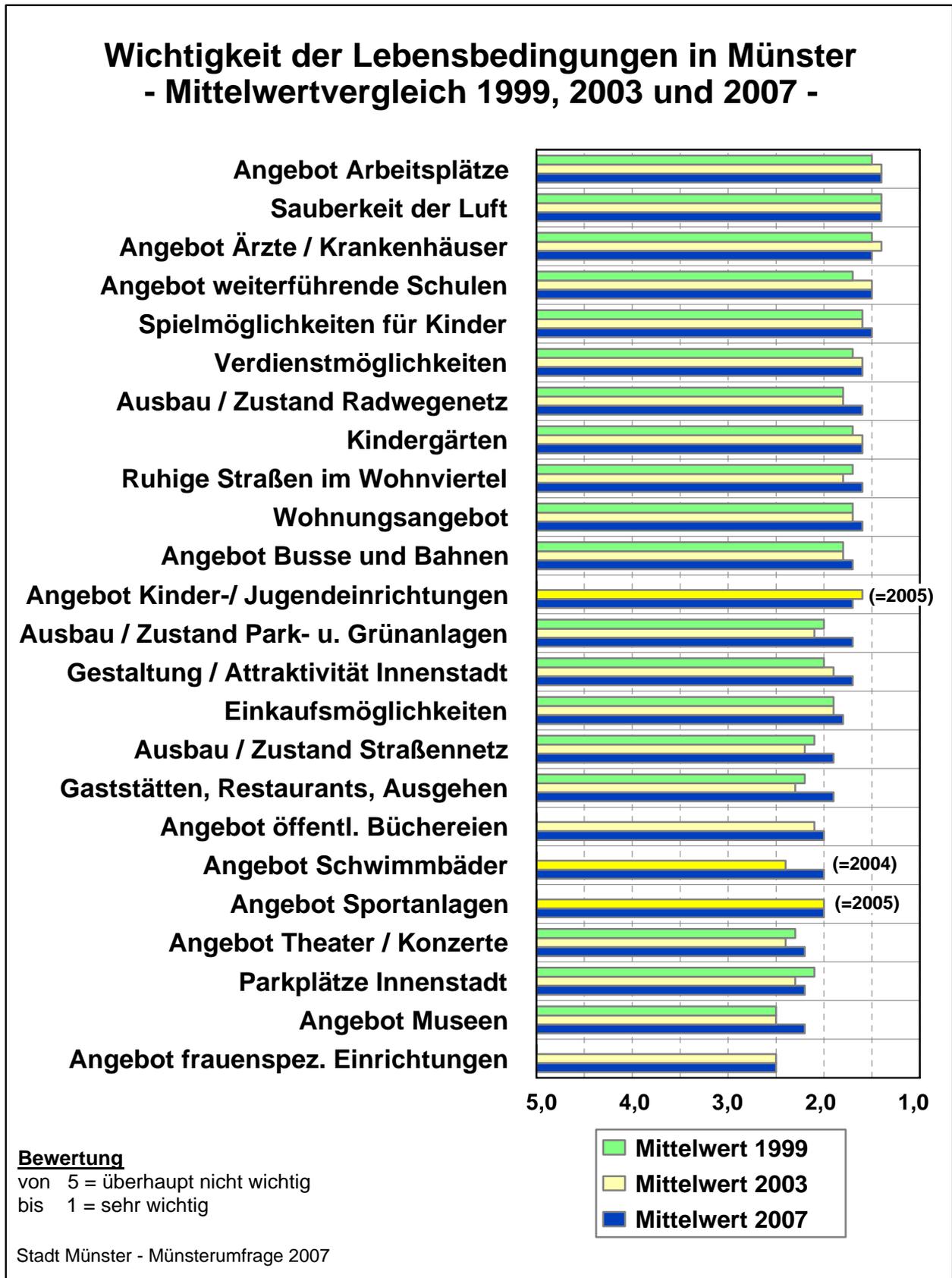
Der Vergleich der Wichtigkeit für die Jahre 1999, 2003 und 2007 zeigt die grundsätzlich hohe Stabilität der von den Bürgerinnen und Bürgern geäußerten Hauptpräferenzen (vgl. Abb. 19, Tab. 21).

- Wichtigste Punkte sind über die Jahre gesehen die „Sauberkeit der Luft“ (Mittelwert 1,4), das „Angebot an Arbeitsplätzen“ und das „Angebot an Ärzten und Krankenhäusern“ (Mittelwerte zwischen 1,4 - 1,5).
- Hinzukommen eine kinder- und familienfreundliche Infrastruktur: „Spielmöglichkeiten für Kinder“ (1,5 - 1,6); „Kindergärten“ (1,6 - 1,7); „Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen“ (1,6 - 1,7); „Angebot an weiterführenden Schulen“ (1,5 - 1,7).
- Ebenfalls stabile hohe Relevanz besitzen das „Wohnungsangebot“ (1,6 - 1,7) sowie verkehrliche Infrastrukturen und Angebote („Ausbau und Zustand des Radwegenetzes“ (1,6 - 1,8); „Angebot an Bussen und Bahnen“ (1,7 - 1,8); „Ausbau und Zustand des Straßennetzes“ (1,9 - 2,2)).

Neben den sehr stabilen Hauptpräferenzen zeigen sich jedoch auch für mehrere Angebote und Einrichtungen Bedeutungszuwächse in einer Größenordnung von 0,4 Punkten:

- Beim „Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen“ hat sich die Wichtigkeit von 2,1 (2003) auf 1,7 (2007) erhöht. Es liegt nahe, dies auf die Wettbewerbsgewinne „Lebenswerteste Stadt der Welt“ und „Entente Florale“ zurückzuführen. Die hiermit verbundenen Kampagnen haben sicherlich die Park- und Grünanlagen noch stärker in das Bewusstsein der Münsteranerinnen und Münsteraner gerückt.
- Ebenfalls um 0,4 Punkte hat die Wichtigkeit des „Angebots an Gaststätten, Restaurants und anderen Möglichkeiten zum Ausgehen“ von 2,3 (2003) auf 1,9 (2007) zugenommen. Diese Entwicklungstendenz würde durchaus im Einklang mit der erhöhten Nachfrage nach Angeboten der Außengastronomie stehen, deren Fläche sich in den letzten Jahren bereits deutlich erhöht hat.
- Von 2,4 (2004) auf 2,0 (2007) hat sich auch die Wichtigkeit des „Angebotes an Schwimmbädern“ erhöht. In diesem Bedeutungszuwachs dürfte sich sicherlich die aktuelle Diskussion um die Modernisierung der Frei- und Hallenbäder („Umsetzung Bäderkonzept“) niedergeschlagen haben.
- Bemerkenswert ist auch, dass das „Angebot an Museen“ eine Bedeutungszuwachs um 0,3 Punkte erfahren hat (Mittelwert 1999 / 2003 = 2,5; 2007 = 2,1). Hier liegt es ebenfalls nahe, aktuelle Entwicklungen als erklärende Faktoren heranzuziehen, wie z. B. die stark nachgefragten Sonderausstellungen des Graphikmuseum Pablo Picasso Münster, der Umbau des LWL-Landesmuseum für Kultur und Kunstgeschichte mit hohem Medieninteresse und die Diskussionen um die Öffnungszeiten des Stadtmuseums.

Abb. 19: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster
 – Mittelwertvergleich 1999, 2003 und 2007



6.3. Zufriedenheit und Wichtigkeit im Vergleich

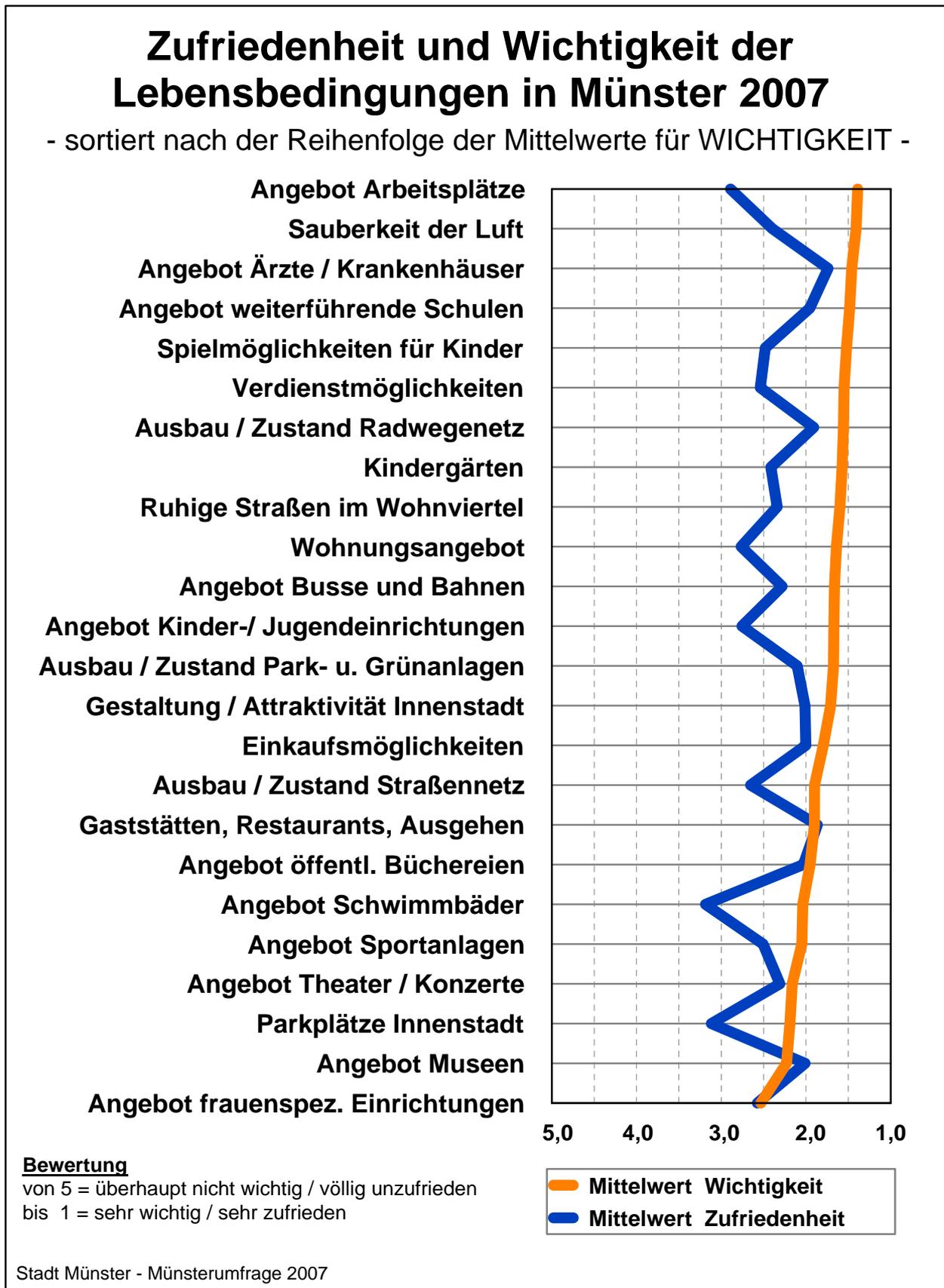
Die Abfrage der aktuellen Zufriedenheit (IST) mit den Angeboten und Einrichtungen und deren grundsätzlichen Wichtigkeit (SOLL) ermöglicht eine Einschätzung, inwieweit SOLL und IST übereinstimmen. In den Bereichen, in denen die Einschätzungen zur Zufriedenheit und zur Wichtigkeit eng beieinander liegen, dürfte das Angebot weitgehend den Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger entsprechen. Bei Bereichen, wo die Zufriedenheitswerte weit unter den Wichtigkeitswerten liegen, zeigen sich „Zufriedenheitslücken“, deren Ursachen zu prüfen sind, um Ansatzpunkte für eine Optimierung der Situation zu identifizieren.

- Eine hohe Übereinstimmung zwischen Zufriedenheit und Wichtigkeit zeigt sich insbesondere im Freizeit- und Kulturbereich (vgl. Abb. 20). Zu nennen sind hier vor allem das „Angebot an Museen“, das „Angebot an öffentlichen Büchereien“, das „Angebot an Gaststätten, Restaurants und anderen Möglichkeiten zum Ausgehen“, das „Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen“. Zusammen mit dem „Angebot an frauenspezifischen Einrichtungen“ zeigt sich damit eine ausgeprägte Erwartungserfüllung vor allem bei Angeboten und Einrichtungen, die in der abgefragten Liste bezüglich der Wichtigkeit im eher dritten Drittel rangieren.
- Bei den „wichtigen“ Angebote und Einrichtungen ist nahezu eine „Erwartungserfüllung“ bei dem „Angebot an Ärzten und Krankenhäusern“, bei dem „Angebot an weiterführenden Schulen“ und dem „Ausbau und Zustand der Radwege“ zu verzeichnen. Hingegen liegt die Zufriedenheit deutlich unter der Wichtigkeit im ökonomischen Bereich („Angebot an Arbeitsplätzen“, „Verdienstmöglichkeiten“), bei Angeboten für Kinder- und Jugendliche („Spielmöglichkeiten für Kinder“, „Kindergärten“, „Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen“) sowie beim „Wohnungsangebot“ und bei der „Sauberkeit der Luft“.

Das Übereinstimmen bzw. das Auseinanderfallen von Zufriedenheit und Wichtigkeit bestätigt einerseits die bisherige Arbeit der Stadt, andererseits ist es auch Ansporn, aufgezeigte „Zufriedenheitslücken“ unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen nach Möglichkeit zu schließen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nicht alle Politik- und Handlungsfelder seitens der Stadt unmittelbar beeinflusst werden können. Hinsichtlich der „Schaffung von Arbeitsplätzen“, der „Verdienstmöglichkeiten“ und der „Ausprägung des Wohnungsmarkts“ ist es Aufgabe von Verwaltung und Politik, die entsprechenden Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung zu setzen. Hier kommt dem Handeln privater Akteure eine entscheidende Rolle zu.

Letztlich ist auch zu berücksichtigen, dass die Hintergründe für die Bewertungen und Einschätzungen sehr vielschichtig sind und in der Abfrage nicht thematisiert werden können. Gleichwohl bilden die Umfrageergebnisse eine wichtige Informationsgrundlage über die Erfüllung von Ansprüchen und zur Entwicklung von Maßnahmen zur Verringerung von „Zufriedenheitslücken“, was bei Angeboten und Einrichtungen von hoher Wichtigkeit von besonderer Relevanz ist.

Abb. 20: Zufriedenheit und Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2007



7. Skulptur Projekte Münster 07

Die Münsterumfrage 2007 hat die Chance genutzt, die Skulptur Projekte Münster 07 in die Umfrage einzubeziehen, die vom 16.06.2008 bis zum 30.09.2008 stattfanden. Träger dieser internationalen Großausstellung, die nur alle 10 Jahre stattfindet, waren der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), die Stadt Münster und das Land Nordrhein-Westfalen.

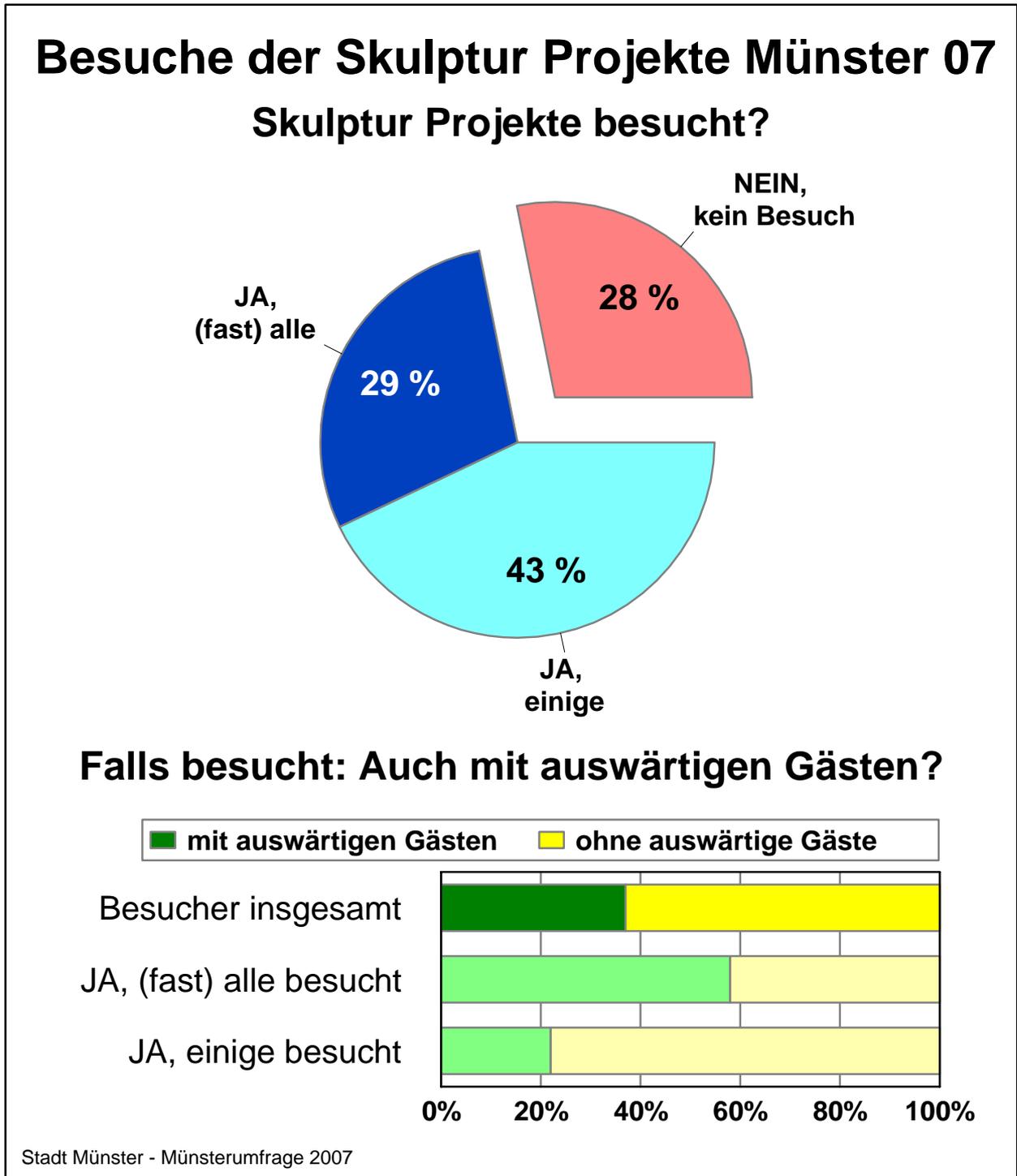
In der Münsterumfrage wurde einerseits der Besuch der Skulptur Projekte Münster 07 durch die Bürgerinnen und Bürger erfragt, andererseits war eine offene Meinungsäußerung zu der Frage „Was hat am besten bzw. am wenigsten gefallen?“ erwünscht. Auf dieser Grundlage kann die Bedeutung der Skulptur Projekte Münster 07 für das Selbstbild von Münster beschrieben werden.

Hinsichtlich des Besuchs der Skulptur Projekte Münster 07 machen die Befragungsergebnisse deutlich, dass nahezu drei Viertel der Münsteranerinnen und Münsteraner die Projekte besucht haben. Lediglich 28 % gaben an, die Ausstellung nicht besucht zu haben. Von den Befragten haben demgegenüber 43 % einige Projekte besucht, 29 % gaben an, sogar (fast) alle Projekte gesehen zu haben (vgl. Abb. 21, Tab. 22).

Beim Besuchsverhalten der Skulptur Projekte zeigen sich nur geringfügige Unterschiede zwischen Frauen und Männern. Der Anteil der Besucherinnen lag unter den befragten Frauen bei 73 % und unter den Männern bei 71 %. Unterschiede hinsichtlich des Besuchsverhaltens werden jedoch bei den einzelnen Altersgruppen deutlich. Bei der Altersgruppe 18 - 29 Jahre liegt der Anteil der Besuche bei 63 %. Dieser Wert steigt bei den Gruppen 30 - 44 Jahre auf 75 % und 45 - 59 Jahre auf 76 %. Bei der Altersgruppe 60 Jahre und älter liegt der Wert noch über 70 % (71 %).

Die Skulptur Projekte Münster waren für die Münsteranerinnen und Münsteraner durchaus auch ein Anlass, diese gemeinsam mit auswärtigen Gästen zu besuchen. 37 % der Besucherinnen und Besucher wurden von auswärtigen Gästen begleitet, 63 % der Münsteranerinnen und Münsteraner besuchten diese ohne auswärtige Gäste. Besonders hoch war der Anteil der Besucherinnen und Besucher mit auswärtigen Gästen mit 58 % bei denjenigen, die (fast) alle Skulptur Projekte besucht haben. Bei denjenigen, die einige Projekte besucht haben, lag der Anteil bei 22 % (vgl. Abb. 21, Tab. 22).

Abb. 21: Besuche der Skulptur Projekte Münster 07
 – Insgesamt sowie mit und ohne auswärtige Gäste

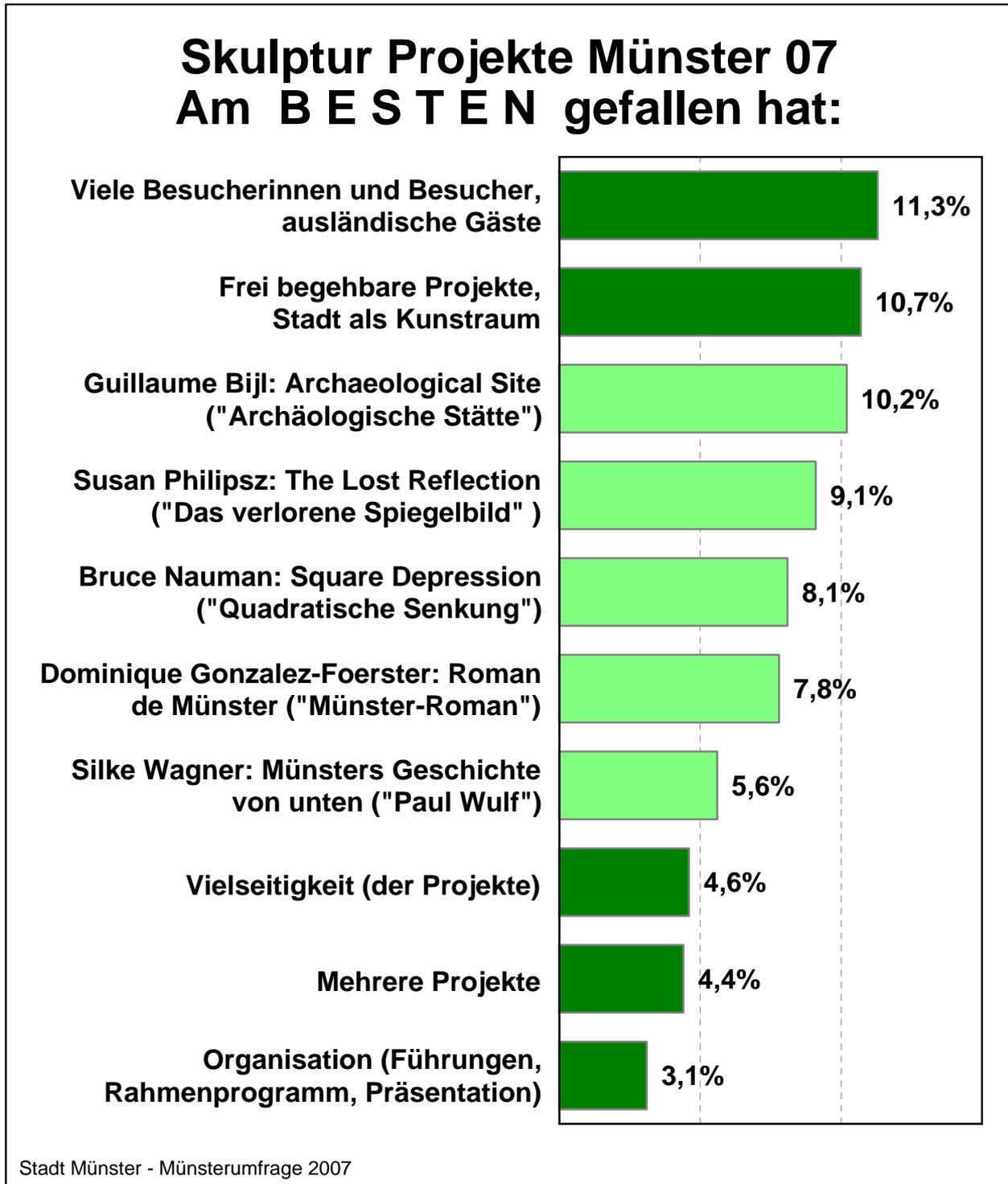


Bei der offenen Frage „Was hat Ihnen bei den Skulptur Projekten an besten gefallen?“ beziehen sich die Antworten einerseits auf spezifische Ausstellungsprojekte, andererseits ergeben sich auch wichtige Hinweise auf die Rolle der Skulptur Projekte Münster 07 für das Selbstbild von Münster.

Unter den Skulptur Projekten haben insbesondere fünf Arbeiten den Befragten besonders gut gefallen:

- Guillaume Bijl: Archaeological Site („Archäologische Stätte“ – Sentruper Höhe / Aasee) (10,2 % der Nennungen)
- Susan Philipsz: The Lost Reflection („Das verlorene Spiegelbild“ – Unter der Tormin-Brücke / Aasee“) (9,1 % der Nennungen)

Abb. 22: Skulptur Projekte Münster 07 – Am BESTEN gefallen hat



- Bruce Nauman: Square Depression („Quadratische Senkung“ – Naturwissenschaftliches Zentrum der Universität / Wilhelm-Klemm-Straße) (8,1 % der Nennungen)
- Dominique Gonzalez-Foerster: Roman de Münster („Münster-Roman“ – Senke am Kanonengraben / Aegidiitor) (7,8 % der Nennungen)
- Silke Wagner: Münsters Geschichte von unten („Paul Wulf“ – Vor dem Stadthaus 1 / Klemensstraße) (5,6 % der Nennungen)

Hinsichtlich der Wirkungen der Skulptur Projekte Münster 07 wurde insbesondere die Rolle als „Besucherinnen- und Besuchermagnet“ hervorgehoben. 11,3 % der Nennungen entfielen auf „Viele Besucherinnen und Besucher, ausländische Gäste“. Es liegt damit nahe, die Skulptur Projekte als „Treiber“ für mehr „Internationalität“ und „Weltoffenheit“ in Münster zu sehen, wie sich dies bei den Antworten auf die Frage nach den „SOLL-Eigenschaften“ von Münster niedergeschlagen hat (vgl. Kap. 5.2).

Des Weiteren unterstreichen die Antworten mit 10,7 % der Nennungen noch einmal den Ansatz der Kunst im öffentlichen Raum („Frei begehbare Projekte, Stadt als Kunstraum“). Im Zusammenhang hiermit sind sicherlich auch die Antworten „Vielseitigkeit (der Projekte)“ (4,6 %), „Mehrere Projekte“ (4,4 %) und die Organisation bzw. die Vermittlungsarbeit (z. B. Führungen, Rahmenprogramm) (3,1 %) zu sehen.

Die Zahl der Antworten auf die Frage „Was hat am wenigsten gefallen?“ liegt mit 912 deutlich unter der Zahl der positiven Antworten (997). Die negativen Antworten lassen sich in drei Kategorien gliedern:

- Kritik an der Verständlichkeit (10,7 % der Nennungen) und unspezifische Kritik an den Skulpturen (6,6 % der Nennungen)
- Kritik an konkreten Projekten (z. B. Annette Wehrmanns „Aaspa-Wellness am See“ 9,2 %; Isa Genzkens „Ohne Titel“ auf dem Liebfrauen-Überwasserkirchplatz 8,2 %)
- Kritik an der Beschilderung / Beschriftung der Skulpturen (4,2 %) und deren Auffindbarkeit (3,6 % der Nennungen)

Insgesamt bleibt damit festzuhalten, dass die Skulptur Projekte Münster 07 bei der Münsteraner Bevölkerung auf hohes Interesse gestoßen sind, wie das Besuchsverhalten zeigt. Insbesondere diejenigen, die (fast) alle Projekte gesehen haben, dürften angesichts der Zahl der Arbeiten die Skulptur Projekte Münster 07 mehrfach besucht haben. Sehr positiv haben die Befragten auch die Rolle der Skulptur Projekte als „Touristenmagnet“ wahrgenommen. Insbesondere auch die positive Einschätzung der Anwesenheit der ausländischen Gäste zeigt, dass die Münsteranerinnen und Münsteraner das Ziel „besucherfreundliche Stadt mit internationaler Atmosphäre sein“ in starkem Maße tragen.

Das Konzept der frei begehbaren Projekte und der Stadt als Kunstraum wird von den Befragten grundsätzlich sehr positiv gesehen. Die hiermit im Zusammenhang stehende Kritik an der Auschilderung und Auffindbarkeit der Projekte tritt demgegenüber deutlich in den Hintergrund.

Abb. 23: Skulptur Projekte Münster 07 – Am WENIGSTEN gefallen hat



Die offenen positiven und negativen Bewertungen zeigen, dass mit den benannten Skulptur Projekten von G. Bijl, S. Philipsz, D. Gonzalez-Foerster, A. Wehrmann, T. Greenfort der Aasee sowie die angrenzenden Grünräume in das Bewusstsein der Befragten gerückt sind.

Damit dürften die Skulptur Projekte auch einen Beitrag zum Bedeutungsgewinn der Grün- und Freiräume sowie des Aasees und der Promenade im Selbstbild der Münsteranerinnen und Münster geleistet haben.

8. Ausblick

Bürgerorientierung und wirtschaftliches Handeln sind vorrangige Ziele der Stadtverwaltung. Die Umfragen verbessern einerseits über eine Einbeziehung breiter Bevölkerungsgruppen die Bürgernähe, andererseits liefern die Umfrageergebnisse wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlagen für ein effizientes Verwaltungshandeln. Damit gewinnen Bürgerumfragen in Zeiten verringerter finanzieller Spielräume noch zusätzlich an Bedeutung.

Die Münsterumfrage 2007 basiert auf den Antworten von über 1 800 Münsteranerinnen und Münsteranern. Damit sind differenzierte Auswertungen nach Geschlecht und soziodemographischen Merkmalen (z. B. Altersgruppen) möglich. Die Analyse des Rücklaufs hat deutlich gemacht, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage mit geringen Abweichungen der Struktur der Gesamtbevölkerung entsprechen. Damit sind die Befragungsergebnisse im Hinblick auf die Gesamtbevölkerung verallgemeinerbar.

Im Mittelpunkt der Umfrage stand das Selbstbild von Münster. Daher liefert die Umfrage aktuelle Erkenntnisse zu folgenden Themenkomplexen:

- Verbundenheit mit Münster
- Spontanassoziationen und gestützte Assoziationen
- Bedeutung wichtiger Einrichtungen für Münster
- Bewertung der Eigenschaften von Münster
- Bewertung der Lebensbedingungen anhand von Angeboten bzw. Einrichtungen
- Besuchsverhalten und Einschätzungen zu den Skulptur Projekten Münster 07

Die Umfrageergebnisse entfalten ihre Wirkung durch eine entsprechende Verbreitung in den parlamentarischen Gremien, in der Verwaltung und in der Öffentlichkeit. Für die Bürgerschaft besteht die Möglichkeit, den Bericht gegen eine Schutzgebühr in der Münster Information (Stadthaus 1) oder im Kundenzentrum Stadthaus 3 zu beziehen. Ebenso wird dieser Bericht im Internetangebot⁴ der Stadt Münster kostenlos bereitgestellt.

Die Untersuchung des Selbstbilds liefert eine wesentliche Grundlage für die Profilierung und Positionierung im Standortwettbewerb. Ziel der identitätsorientierten Stadtentwicklung und des identitätsorientierten Stadtmarketings muss es sein, eine möglichst große Übereinstimmung von Selbstbild (Binnenwahrnehmung) und Fremdbild (Außenwahrnehmung) zu erreichen.

Daher wurde im Sommer 2008 auf Initiative des Amtes für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung und von Münster Marketing eine abgestimmte Fremdbilduntersuchung („Imageumfrage 2008“) durchgeführt. Diese bundesweite Telefonumfrage wurde nur durch die finanzielle Unterstützung der „Wirtschaftsinitiative Münster“ (WIN) und der „Initiative Starke Innenstadt“ (ISI) ermöglicht. Die Ergebnisse der Imageanalyse sollen nach Möglichkeit noch Ende 2008 in gedruckter Form, aber auch im Internetangebot der beteiligten Partner (Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung; Münster Marketing; Wirtschaftsinitiative Münster; Initiative Starke Innenstadt) veröffentlicht werden.

⁴ Abruf unter: www.muenster.de/stadt/stadtplanung (Stadtentwicklung / Publikationen: Beiträge zur Statistik Nr. 105)

Tabellenteil

Zeichenerklärung

- 0** = weniger als die Hälfte von 1, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden (genau null)
- .** = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ()** = Aussagewert eingeschränkt, da Werte Fehler aufweisen können
- X** = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Tabelle 1: Repräsentativität nach Alter und Geschlecht 2007

Merkmal	Einwohner*				Differenz Rücklauf zu Grund- gesamtheit (4) - (2)	Stich- probe	Rücklauf- quote (3) / (6)
	Grundgesamtheit Stadt Münster		Rücklauf Stichprobe				
	absolut	%	absolut	%	%-Punkte	absolut	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	104 590	47,1	849	45,1	- 2,0	2 427	35,0
Frauen	117 517	52,9	1 033	54,9	+ 2,0	2 755	37,5
Altersgruppe							
18 - 24 Jahre	26 954	12,1	202	10,8	- 1,3	628	32,2
25 - 29 Jahre	23 438	10,6	154	8,3	- 2,3	558	27,6
30 - 44 Jahre	62 865	28,3	548	29,4	+ 1,1	1 465	37,4
45 - 59 Jahre	51 935	23,4	501	26,9	+ 3,5	1 216	41,2
60 - 64 Jahre	12 016	5,4	122	6,5	+ 1,1	267	45,7
65 - 69 Jahre	14 922	6,7	149	8,0	+ 1,3	315	47,3
70 Jahre u. älter	29 977	13,5	187	10,0	- 3,5	733	25,5
Insgesamt	222 107	100,0	1 882**	100,0	X	5 182	36,3

*) nur Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnung oder alleiniger Wohnung in Münster

**) einschließlich Personen ohne Angabe zu einzelnen Merkmalen

Tabelle 2: Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2002 und 2007 – nach Geschlecht

Ort / Region	Geschlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Verbundenheit						Nennungen = 100 %*	
		sehr stark verbunden	stark verbunden	teils / teils	schwach verbunden	überhaupt nicht verbunden	Mittel- wert		
		%	%	%	%	%	Ø		absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		(7)
Ihr Stadtteil / Stadtviertel in Münster	Männer	18	38	28	12	4	2,5	823	
	Frauen	17	40	27	11	5	2,5	993	
	2007 insg.	18	39	27	12	4	2,5	1 816	
	2002 insg.	20	37	27	11	5	2,4	1 882	
	Differenz	- 2	+ 2	-	+ 1	- 1	+ 0,1	x	
Stadt Münster	Männer	28	52	16	4	1	2,0	834	
	Frauen	28	51	17	3	1	2,0	1 010	
	2007 insg.	28	52	16	3	1	2,0	1 844	
	2002 insg.	23	51	20	4	1	2,1	1 900	
	Differenz	+ 5	+ 1	- 4	- 1	-	- 0,1	x	
Münster- land	Männer	15	39	30	13	3	2,5	830	
	Frauen	12	37	33	12	5	2,6	991	
	2007 insg.	14	38	32	13	4	2,6	1 821	
	2002 insg.	11	42	31	11	5	2,6	1 853	
	Differenz	+ 3	- 4	+ 1	+ 2	- 1	-	x	
Westfalen	Männer	11	32	33	15	9	2,8	815	
	Frauen	9	31	32	19	9	2,9	963	
	2007 insg.	10	31	33	17	9	2,8	1 778	
	2002 insg.	9	32	34	18	8	2,8	1 814	
	Differenz	+ 1	- 1	- 1	- 1	+ 1	-	x	
Nordrhein- Westfalen	Männer	8	29	37	17	8	2,9	821	
	Frauen	8	32	39	16	7	2,8	973	
	2007 insg.	8	30	38	16	7	2,8	1 794	
	2002 insg.	6	29	39	18	7	2,9	1 816	
	Differenz	+ 2	+ 1	- 1	- 2	-	- 0,1	x	
Deutschland	Männer	23	49	21	5	1	2,1	831	
	Frauen	19	52	23	5	1	2,2	983	
	2007 insg.	21	51	22	5	1	2,1	1 814	
	2002 insg.	21	46	26	6	1	2,2	1 865	
	Differenz	-	+ 5	- 4	- 1	-	- 0,1	x	
Europa	Männer	15	38	31	13	3	2,5	817	
	Frauen	17	40	32	9	3	2,4	965	
	2007 insg.	16	39	31	11	3	2,5	1 782	
	2002 insg.	17	39	31	10	3	2,4	1 818	
	Differenz	- 1	-	-	+ 1	-	+ 0,1	x	

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

Tabelle 3: Verbundenheit der Münsteranerinnen und Münsteraner: Vom „Stadtviertel“ bis „Europa“ in 2002 und 2007 – nach Altersgruppen

Ort / Region	Altersgruppe	Grad der Verbundenheit					Mittelwert	Nennungen = 100 %*
		sehr stark verbunden	stark verbunden	teils / teils	schwach verbunden	überhaupt nicht verbunden		
		% (1)	% (2)	% (3)	% (4)	% (5)	Ø (6)	absolut (7)
Ihr Stadtteil / Stadtviertel in Münster	18 - 29 Jahre	14	27	34	16	10	2,8	347
	30 - 44 Jahre	17	39	27	12	5	2,5	531
	45 - 59 Jahre	16	42	29	11	3	2,4	488
	60 J. und älter	23	45	21	9	2	2,2	431
	Insgesamt	18	39	27	12	4	2,5	1 816
Stadt Münster	18 - 29 Jahre	22	50	22	5	1	2,1	352
	30 - 44 Jahre	31	50	16	3	0	1,9	539
	45 - 59 Jahre	28	52	16	3	1	2,0	494
	60 J. und älter	31	53	13	3	0	1,9	440
	Insgesamt	28	52	16	3	1	2,0	1 844
Münster- land	18 - 29 Jahre	10	27	34	19	10	2,9	349
	30 - 44 Jahre	14	35	32	15	4	2,6	539
	45 - 59 Jahre	13	38	35	11	4	2,5	484
	60 J. und älter	17	51	25	7	0	2,2	430
	Insgesamt	14	38	32	13	4	2,6	1 821
Westfalen	18 - 29 Jahre	8	24	28	26	14	3,2	340
	30 - 44 Jahre	11	30	31	17	11	2,9	526
	45 - 59 Jahre	8	30	36	17	8	2,9	478
	60 J. und älter	12	42	34	10	2	2,5	418
	Insgesamt	10	31	33	17	9	2,8	1 778
Nordrhein- Westfalen	18 - 29 Jahre	10	28	36	16	10	2,9	348
	30 - 44 Jahre	9	28	38	16	9	2,9	530
	45 - 59 Jahre	6	29	39	20	7	2,9	482
	60 J. und älter	7	38	38	13	3	2,7	416
	Insgesamt	8	30	38	16	7	2,8	1 794
Deutschland	18 - 29 Jahre	18	51	24	6	1	2,2	348
	30 - 44 Jahre	21	46	26	6	2	2,2	533
	45 - 59 Jahre	14	52	25	7	1	2,3	487
	60 J. und älter	32	55	12	1	0	1,8	428
	Insgesamt	21	51	22	5	1	2,1	1 814
Europa	18 - 29 Jahre	17	35	36	10	3	2,5	344
	30 - 44 Jahre	15	37	33	11	4	2,5	523
	45 - 59 Jahre	14	38	31	13	4	2,6	476
	60 J. und älter	19	45	27	8	2	2,3	422
	Insgesamt	16	39	31	11	3	2,5	1 782

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

**Tabelle 4: Verbundenheit mit dem Stadtviertel und Münster in 2007
– nach Wohndauer**

Ort / Region	Wohndauer	Grad der Verbundenheit						Nennungen = 100 %*
		sehr stark verbunden	stark verbunden	teils / teils	schwach verbunden	überhaupt nicht verbunden	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Ihr Stadtteil / Stadtviertel in Münster	bis 1 Jahr	4	20	42	17	17	3,2	127
	2 - 5 Jahre	9	30	37	18	7	2,8	388
	6 - 9 Jahre	12	41	28	12	6	2,6	218
	10 - 19 Jahre	17	39	29	12	3	2,4	316
	20 J. und mehr seit Geburt	22	48	21	7	1	2,2	538
	Insgesamt	40	42	13	5	1	1,8	213
Stadt Münster	bis 1 Jahr	9	38	39	11	.	2,6	56
	2 - 5 Jahre	12	50	29	8	2	2,4	189
	6 - 9 Jahre	14	54	28	4	–	2,2	134
	10 - 19 Jahre	18	58	18	4	1	2,1	281
	20 J. und mehr seit Geburt	26	57	14	3	1	1,9	560
	Insgesamt	45	45	9	1	0	1,7	614
		28	52	16	3	1	2,0	1 844

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

Tabelle 5: Verbundenheit mit Münster in 2002 und 2007 – nach Altersgruppen

Jahr der Umfrage	Altersgruppe	Grad der Verbundenheit mit Münster						Nennungen = 100 %*
		sehr stark verbunden	stark verbunden	teils / teils	schwach verbunden	überhaupt nicht verbunden	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
2007	18 - 29 Jahre	22	50	22	5	1	2,1	352
	30 - 44 Jahre	31	50	16	3	0	1,9	539
	45 - 59 Jahre	28	52	16	3	1	2,0	494
	60 J. und älter	31	53	13	3	0	1,9	440
	Insgesamt	28	52	16	3	1	2,0	1 844
2002	18 - 29 Jahre	19	48	27	5	1	2,2	315
	30 - 44 Jahre	21	49	22	6	2	2,2	587
	45 - 59 Jahre	21	55	20	3	1	2,1	444
	60 J. und älter	29	54	14	3	1	1,9	549
	Insgesamt	23	51	20	4	1	2,1	1 900
Differenz (% - Punkte)	18 - 29 Jahre	+ 3	+ 2	- 5	–	–	- 0,1	x
	30 - 44 Jahre	+ 10	+ 1	- 6	- 3	- 2	- 0,3	x
	45 - 59 Jahre	+ 7	- 3	- 4	–	–	- 0,1	x
	60 J. und älter	+ 2	- 1	- 1	–	- 1	–	x
	Insgesamt	+ 5	+ 1	- 4	- 1	–	- 0,1	x

*) ohne die Antwort „weiß nicht“

Tabelle 6: Zufriedenheit mit der Wohngegend

Merkmal	Grad der Zufriedenheit						Nennungen = 100%
	sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufrieden	sehr unzufrieden	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Geschlecht							
Männer	39	48	10	2	1	1,8	843
Frauen	40	45	12	2	1	1,8	1 024
Altersgruppe							
18 - 29 Jahre	34	52	11	3	1	1,8	352
30 - 44 Jahre	40	47	11	2	1	1,8	543
45 - 59 Jahre	41	45	10	3	2	1,8	498
60 Jahre und älter	42	43	13	1	1	1,8	455
Haushaltsgröße							
1 Person	41	45	11	2	1	1,8	356
2 Personen	41	46	11	2	1	1,8	785
3 Personen	36	49	12	1	2	1,8	277
4 Personen	36	49	11	4	1	1,9	270
5 und mehr Personen	44	44	9	2	1	1,7	123
Haushaltsstruktur							
ohne Kinder bzw. nur mit Kindern ab 18 Jahren	40	46	10	2	1	1,8	1 356
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	37	47	12	3	1	1,9	462
Familienstand							
ledig	38	49	10	2	1	1,8	616
verheiratet	41	45	11	2	1	1,8	993
verwitwet / geschieden	38	44	14	3	1	1,9	170
Fortsetzung							

noch Tabelle 6: Zufriedenheit mit der Wohngegend

Merkmal	Grad der Zufriedenheit						Nennungen = 100%
	sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufrieden	sehr unzufrieden	Mittelwert	
	%	%	%	%	%	Ø	absolut
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Bildungsabschluss							
Volks- / Hauptschule	43	41	12	3	1	1,8	235
Realschule	40	45	11	3	1	1,8	313
Fachhochschulreife	37	50	9	3	1	1,8	209
allg. Hochschulreife (Abitur)	36	50	11	2	1	1,8	394
(FH-) Hochschulabschluss	41	45	11	1	1	1,8	571
Berufliche und soziale Stellung							
ganztägig berufstätig	38	47	11	3	1	1,8	777
Teilzeit / Kurzarbeit	42	45	11	.	.	1,7	249
Schüler/-in, Ausb./Wehrpfl. u.ä.	30	53	12	.	.	1,9	76
Student/-in	36	50	11	.	.	1,8	172
Rentner/-in, Pensionär/-in	44	42	12	1	1	1,7	380
Hausfrau/-mann, Elternzeit	35	52	9	3	1	1,8	128
Stadtbezirk							
Stadtbezirk Mitte	46	43	9	1	1	1,7	580
Außenstadtbezirke	36	48	12	3	1	1,9	939
- West	33	52	12	2	1	1,9	298
- Nord	29	46	19	6	1	2,0	149
- Ost	45	45	7	1	2	1,7	167
- Südost	35	46	12	6	1	1,9	153
- Hilstrup	40	46	11	2	2	1,8	172
Münsterumfrage 2007 insg.	39	46	11	2	1	1,8	1 866
Münsterumfrage 2002 insg.	37	45	13	4	1	1,9	1 940

**Tabelle 7: Spontanassoziationen mit „Münster“ in 2002 und 2007
– nach Geschlecht**

Rang	Begriffe (Top 25)	Münsterumfrage 2007			Münsterumfrage 2002	
		Insgesamt	Geschlecht		Insgesamt	Rang
			Männer	Frauen		
		%	%	%	%	absolut
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)		
1.	Fahrradstadt	14,7	14,4	14,9	13,9	1.
2.	Universität / Studenten	11,1	12,2	10,2	10,8	2.
3.	Prinzipalmarkt	10,7	10,4	11,0	9,5	3.
4.	Aasee / Promenade	10,0	8,4	11,2	6,6	6.
5.	Positive Eigenschaften	9,3	9,7	8,9	8,9	4.
6.	Historische Gebäude	7,3	7,0	7,6	7,9	5.
7.	Dom / Domplatz	6,2	5,8	6,6	5,7	7.
8.	Kultur-, Freizeitangebote	4,7	4,0	5,2	4,6	8.
9.	Grüne Stadt und Umgebung	4,4	3,8	5,0	4,5	9.
10.	Kirche	1,9	2,3	1,6	3,0	11.
11.	Heimat / mein Zuhause	1,8	2,1	1,6	2,3	12.
12.	Einkaufsstadt	1,8	1,2	2,2	1,8	15.
13.	Veranstaltungen	1,7	1,7	1,7	0,9	20.
14.	Westfälischer Frieden	1,6	2,1	1,1	1,5	17.
15.	Verwaltungs-, Beamtenstadt	1,2	1,7	0,9	2,1	14.
16.	Allwetterzoo	1,2	1,0	1,3	1,2	18.
17.	Negative Eigenschaften	1,1	1,4	0,9	3,1	10.
18.	Parken, Verkehr	0,9	0,7	1,0	2,2	13.
19.	"Uniklinik" Münster	0,7	0,5	0,8	0,4	26.
19.	Wohnstandort	0,7	0,8	0,6	1,1	19.
21.	Regen	0,6	0,7	0,6	1,6	16.
22.	Historie, Geschichte	0,6	1,1	0,2	0,3	27.
23.	Preußen Münster / USC Münster	0,5	1,0	0,1	0,6	22.
24.	Westfalen, regionales Zentrum	0,4	0,5	0,3	0,5	23.
25.	Schwan PETRA	0,3	0,1	0,5	–	x
	Sonstiges	4,6	5,4	3,9	4,9	x
	Nennungen = 100 %*	5 012	2 208	2 804	5 152	x
	Ø Zahl der Nennungen	2,7	2,7	2,8	2,7	

*) offene Frage mit bis zu 3 Nennungen pro Person

Tabelle 8: Verdichtete Spontanassoziationen mit "Münster" in 2002 und 2007

Rang	Zusammengefasste Begriffe	Münsterumfrage 2007	Münsterumfrage 2002
		%	%
		(1)	(2)
1.	"Historische Altstadt"	24,3	23,1
	Prinzipalmarkt	10,7	9,5
	Historische Gebäude	7,3	7,9
	Dom / Domplatz	6,2	5,7
2.	Fahrradstadt	14,7	13,9
3.	Grüne Stadt	14,4	11,2
	Aasee / Promenade	10,0	6,6
	Grüne Stadt und Umgebung	4,4	4,5
4.	Universität / Studenten	11,1	10,8
5.	Positive Eigenschaften	9,3	8,9
	Sonstige Nennungen	26,2	32,1
	Nennungen insg. = 100 %*	5 012	5 152
	Ø Zahl der Nennungen	2,7	2,7

*) offene Frage mit bis zu 3 Nennungen pro Person

Tabelle 9: Profil Münsters in 2002 und 2007 – nach Geschlecht

Begriff	Geschlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Zustimmung**						Nennungen = 100%*
		trifft sehr zu	trifft (eher) zu	teils / teils	trifft (eher) nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Fahrrad- stadt	Männer	90	10	0	–	–	1,1	846
	Frauen	91	9	0	0	–	1,1	1 028
	2007 insg.	90	9	0	0	–	1,1	1 874
	2002 insg.	91	8	1	0	0	1,1	1 938
Studenten- stadt	Männer	70	29	1	–	–	1,3	847
	Frauen	75	24	0	0	0	1,3	1 023
	2007 insg.	73	26	1	0	0	1,3	1 870
	2002 insg.	82	17	1	0	0	1,2	1 915
Stadt mit viel Grün / Natur	Männer	43	47	9	0	0	1,7	844
	Frauen	51	41	7	1	–	1,6	1 016
	2007 insg.	47	44	8	1	0	1,6	1 860
	2002 insg.	50	40	10	1	0	1,6	1 927
Stadt zum Wohnen (in 2002: Wohnstandort)	Männer	40	49	10	1	0	1,7	842
	Frauen	47	44	8	1	–	1,6	1 015
	2007 insg.	44	46	9	1	0	1,7	1 857
	2002 insg.	26	50	22	3	0	2,0	1 825
Verwaltungs- stadt	Männer	43	46	10	1	0	1,7	831
	Frauen	40	50	9	1	0	1,7	981
	2007 insg.	41	48	9	1	0	1,7	1 812
	2002 insg.	47	41	10	1	0	1,7	1 813
Bildungs- stadt	Männer	34	57	8	0	–	1,7	826
	Frauen	40	53	7	1	0	1,7	996
	2007 insg.	37	55	7	0	0	1,7	1 822
	2002 insg.	59	34	7	1	0	1,5	1 873
Friedens- stadt	Männer	28	48	20	3	1	2,0	766
	Frauen	27	51	19	3	0	2,0	913
	2007 insg.	27	49	19	3	1	2,0	1 679
	2002 insg.	21	44	29	6	1	2,2	1 867
Touristen- ziel	Männer	20	58	20	1	0	2,0	833
	Frauen	31	52	16	1	0	1,9	1 010
	2007 insg.	26	55	18	1	0	2,0	1 843
	2002 insg.	21	44	29	6	1	2,2	1 867
Kultur- stadt	Männer	20	53	25	2	0	2,1	834
	Frauen	30	50	19	1	0	1,9	1 010
	2007 insg.	25	51	21	2	0	2,0	1 844
	2002 insg.	23	41	30	5	1	2,2	1 876
Einkaufs- stadt	Männer	17	52	25	5	1	2,2	839
	Frauen	24	52	20	4	1	2,1	1 021
	2007 insg.	21	52	22	4	1	2,1	1 860
	2002 insg.	22	38	31	9	1	2,3	1 909

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) in 2002 "trifft eher zu" / "trifft eher nicht zu" und in 2007 "trifft zu" / "trifft nicht zu" abgefragt

noch Tabelle 9: Profil Münsters in 2002 und 2007 – nach Geschlecht

Begriff	Geschlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Zustimmung**						Mittel- wert	Nen- nungen = 100%*
		trifft sehr zu	trifft (eher) zu	teils / teils	trifft (eher) nicht zu	trifft überhaupt nicht zu			
		%	%	%	%	%	Ø	absolut	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	
Wissenschafts- stadt	Männer	19	52	26	2	0	2,1	798	
	Frauen	18	54	26	2	–	2,1	943	
	2007 insg.	18	53	26	2	0	2,1	1 741	
Dienstleistungs- standort (in 2002: Wirt- schaftsstandort)***	Männer	12	54	29	3	1	2,3	798	
	Frauen	14	53	29	4	0	2,2	907	
	2007 insg.	13	54	29	4	0	2,2	1 705	
<i>2002 insg.</i>	<i>3</i>	<i>18</i>	<i>47</i>	<i>27</i>	<i>5</i>	<i>3,1</i>	<i>1 671</i>		
Kinder- und familienfreund- liche Stadt	Männer	15	42	36	5	2	2,4	780	
	Frauen	22	41	32	4	1	2,2	927	
	2007 insg.	19	42	34	4	1	2,3	1 707	
Gesundheits- stadt	Männer	11	37	42	9	2	2,5	785	
	Frauen	11	43	36	8	1	2,4	896	
	2007 insg.	11	40	39	9	1	2,5	1 681	
Sport- stadt	Männer	8	33	46	10	3	2,7	811	
	Frauen	11	41	40	7	1	2,5	955	
	2007 insg.	10	37	43	9	2	2,6	1 766	
<i>2002 insg.</i>	<i>6</i>	<i>24</i>	<i>44</i>	<i>22</i>	<i>4</i>	<i>2,9</i>	<i>1 736</i>		
Stadt des bürgerschaftlichen Engagements	Männer	7	36	48	7	1	2,6	732	
	Frauen	7	41	47	5	1	2,5	847	
	2007 insg.	7	39	47	6	1	2,6	1 579	
Soziale Stadt	Männer	7	31	51	9	2	2,7	750	
	Frauen	8	38	45	8	1	2,6	896	
	2007 insg.	7	35	48	9	2	2,6	1 646	
<i>2002 insg.</i>	<i>7</i>	<i>28</i>	<i>49</i>	<i>13</i>	<i>3</i>	<i>2,8</i>	<i>1 627</i>		
Technologie- standort	Männer	8	31	50	11	1	2,7	766	
	Frauen	7	33	48	11	1	2,7	861	
	2007 insg.	7	32	48	11	1	2,7	1 627	
<i>2002 insg.</i>	<i>4</i>	<i>20</i>	<i>44</i>	<i>25</i>	<i>7</i>	<i>3,1</i>	<i>1 542</i>		
Kongress- stadt	Männer	3	21	51	20	4	3,0	762	
	Frauen	4	24	47	21	4	3,0	877	
	2007 insg.	4	23	49	21	4	3,0	1 639	
<i>2002 insg.</i>	<i>9</i>	<i>25</i>	<i>43</i>	<i>20</i>	<i>3</i>	<i>2,8</i>	<i>1 656</i>		
Industrie- standort (in 2002: Wirt- schaftsstandort)***	Männer	1	6	35	44	14	3,6	802	
	Frauen	1	9	41	39	9	3,5	915	
	2007 insg.	1	8	39	41	11	3,5	1 717	
<i>2002 insg.</i>	<i>3</i>	<i>18</i>	<i>47</i>	<i>27</i>	<i>5</i>	<i>3,1</i>	<i>1 671</i>		

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) in 2002 "trifft eher zu" / "trifft eher nicht zu" und in 2007 "trifft zu" / "trifft nicht zu" abgefragt

***) "Wirtschaftsstandort" (in 2002) aufgeteilt in "Dienstleistungsstandort" + "Industriestandort" (in 2007)

Tabelle 10: Was an Münster besonders gut gefällt

Rang	Begriffe (Top 10)	Geschlecht		Insgesamt	
		Männer	Frauen	absolut	%
		%	%		
		(1)	(2)	(3)	(4)
1.	Grünflächen / Natur	9	9	372	9
2.	Altstadt / Innenstadt	9	8	347	9
3.	Promenade	6	7	274	7
4.	Positive Eigenschaften der Münsteraner / Münsters (u. a. gemütlich, lebenswert, schön)	8	5	261	6
5.	Aasee	5	6	237	6
6.	Fahrrad fahren / Fahrräder	6	5	219	5
7.	Prinzipalmarkt	4	5	191	5
8.	Gastronomie, Kneipen, Cafes, Ausgehen, Nachtleben	4	5	179	4
9.	Radwege	5	4	178	4
10.	Dom / Domplatz (Markt)	4	4	173	4
Nennungen = 100 % (Ø = 2,4 Nennungen pro Person)		1 803	2 246	4 049	100

Tabelle 11: Was an Münster überhaupt nicht gefällt

Rang	Begriffe (Top 10)	Geschlecht		Insgesamt	
		Männer	Frauen	absolut	%
		%	%		
		(1)	(2)	(3)	(4)
1.	Bahnhof / Bahnhofsbereich	12	14	391	13
2.	Negative Eigenschaften (z. B. stur, spießig, provinziell)	6	6	172	6
3.	"Musikhalle" auf dem Hindenburgplatz	5	4	143	5
4.	(zu viel) Verkehr / Ampeln	4	4	123	4
5.	Parkplatzsituation	4	4	122	4
6.	Busse / Buslinien	3	4	115	4
7.	Fahrradfahrer / Fahrräder	4	3	114	4
8.	Mieten / Wohnen zu teuer	3	4	112	4
9.	Bäderschließung	3	3	82	3
10.	Preisniveau zu hoch / zu teuer	2	3	77	2
Nennungen = 100 % (Ø = 2,0 Nennungen pro Person)		1 404	1 678	3 082	100

Tabelle 12: Bedeutung von Angeboten und Einrichtungen für Münster in 2002 und 2007 – nach Geschlecht

Angebot / Einrichtung	Ge- schlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Bedeutung**						Nen- nungen = 100 %*
		sehr bedeu- tend	(eher) bedeu- tend	teils / teils	(eher) unbe- deutend	völlig unbe- deutend	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		(7)
Aasee	Männer	45	43	10	2	–	1,7	834
	Frauen	54	40	5	1	–	1,5	1 017
	2007 insg.	50	41	7	1	–	1,6	1 851
	2002 insg.	48	35	12	3	0	1,7	1 921
Allwetterzoo	Männer	33	46	17	3	1	1,9	835
	Frauen	40	44	13	3	1	1,8	1 011
	2007 insg.	37	45	15	3	1	1,9	1 846
	2002 insg.	37	39	19	5	1	1,9	1 899
Dom	Männer	44	38	16	2	1	1,8	836
	Frauen	57	32	8	2	1	1,6	1 019
	2007 insg.	51	35	12	2	1	1,7	1 855
	2002 insg.	51	31	12	4	1	1,7	1 907
Domplatz / Markt	Männer	46	43	9	1	0	1,7	838
	Frauen	61	33	6	1	–	1,5	1 018
	2007 insg.	54	37	7	1	0	1,6	1 856
	2002 insg.	52	36	10	2	0	1,6	1 919
Flughafen Münster / Osnabrück (FMO)	Männer	34	36	23	5	2	2,0	828
	Frauen	38	40	16	6	1	1,9	999
	2007 insg.	36	38	19	5	1	2,0	1 827
	2002 insg.	41	32	18	7	1	2,0	1 879
Halle Münsterland	Männer	15	42	33	9	1	2,4	835
	Frauen	19	43	30	6	1	2,3	1 005
	2007 insg.	17	43	32	7	1	2,3	1 840
	2002 insg.	26	39	26	7	1	2,2	1 888
Hauptbahnhof	Männer	27	35	25	9	3	2,3	832
	Frauen	33	32	24	8	2	2,1	1 011
	2007 insg.	31	33	25	9	3	2,2	1 843
	2002 insg.	31	32	24	8	2	2,1	1 011
Historische Gebäude	Männer	48	41	10	1	–	1,6	837
	Frauen	58	33	8	1	0	1,5	1 020
	2007 insg.	54	37	9	1	0	1,6	1 857
	2002 insg.	52	34	12	2	1	1,7	1 906

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) in 2002 "eher bedeutend" / "eher unbedeutend" und in 2007 "bedeutend" / "unbedeutend" abgefragt

noch Tabelle 12: Bedeutung von Angeboten und Einrichtungen für Münster in 2002 und 2007 – nach Geschlecht

Angebot / Einrichtung	Ge- schlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Bedeutung**						Nen- nungen = 100 %*
		sehr bedeu- tend	(eher) bedeu- tend	teils / teils	(eher) unbe- deutend	völlig unbe- deutend	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Kranken- häuser / Fachkliniken	Männer	41	43	14	1	0	1,8	839
	Frauen	47	40	12	1	0	1,7	1 021
	2007 insg.	44	41	13	1	0	1,7	1 860
Kreativkai / Stadthafen	Männer	14	40	36	9	1	2,4	810
	Frauen	16	42	34	7	1	2,3	984
	2007 insg.	15	41	35	8	1	2,4	1 794
Münster Arkaden	Männer	10	30	35	20	6	2,8	827
	Frauen	14	33	38	12	3	2,6	1 004
	2007 insg.	12	31	36	16	4	2,7	1 831
Museen	Männer	20	49	27	3	0	2,1	832
	Frauen	26	50	22	2	0	2,0	1 004
	2007 insg.	23	49	24	3	0	2,1	1 836
	2002 insg.	28	39	25	6	1	2,1	1 885
Preußen- Stadion	Männer	12	15	28	29	16	3,2	809
	Frauen	6	17	38	27	13	3,2	935
	2007 insg.	9	16	33	28	14	3,2	1 744
	2002 insg.	9	15	28	28	20	3,3	1 802
Prinzipal- markt	Männer	59	33	7	1	0	1,5	834
	Frauen	64	29	6	1	–	1,4	1 015
	2007 insg.	62	31	6	1	0	1,5	1 849
	2002 insg.	61	31	6	1	0	1,5	1 920
Promenade	Männer	57	37	6	0	–	1,5	843
	Frauen	64	30	5	1	0	1,4	1 023
	2007 insg.	61	33	5	1	0	1,5	1 866
	2002 insg.	55	35	9	1	0	1,6	1 919
Send / Weihnachts- markt	Männer	27	43	24	5	2	2,1	839
	Frauen	36	39	21	3	1	1,9	1 020
	2007 insg.	32	41	22	4	2	2,0	1 859
	2002 insg.	41	35	19	4	2	1,9	1 911

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) in 2002 "eher bedeutend" / "eher unbedeutend" und in 2007 "bedeutend" / "unbedeutend" abgefragt

noch Tabelle 12: Bedeutung von Angeboten und Einrichtungen für Münster in 2002 und 2007 – nach Geschlecht

Angebot / Einrichtung	Ge- schlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Bedeutung**						Nen- nungen = 100 %*
		sehr bedeu- tend	(eher) bedeu- tend	teils / teils	(eher) unbe- deutend	völlig unbe- deutend	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		(7)
Sitz der Bezirks- regierung / des Landschaftsver- bandes Westfa- len-Lippe (LWL)	Männer	25	33	24	11	7	2,4	801
	Frauen	24	39	24	9	4	2,3	934
	2007 insg.	25	36	24	10	5	2,3	1 735
Skulpturenaus- stellung / Skulp- tur Projekte	Männer	26	32	26	10	6	2,4	819
	Frauen	32	35	22	7	5	2,2	986
	2007 insg.	29	33	23	8	5	2,3	1 805
Stadt- bücherei	Männer	21	47	24	6	1	2,2	816
	Frauen	31	42	20	6	1	2,0	998
	2007 insg.	27	44	22	6	1	2,1	1 814
Städtische Bühnen / Stadttheater	Männer	16	42	31	9	2	2,4	820
	Frauen	25	42	26	5	1	2,1	1 001
	2007 insg.	21	42	28	7	1	2,2	1 821
	2002 insg.	17	35	33	12	3	2,5	1 880
Technologie- park / Wissen- schaftspark	Männer	17	40	33	9	1	2,4	776
	Frauen	17	39	30	12	3	2,4	872
	2007 insg.	17	39	31	10	2	2,4	1 648
Universität / Hochschulen (2002: nur Universität)	Männer	64	30	5	1	0	1,4	832
	Frauen	67	28	4	1	0	1,4	1 013
	2007 insg.	66	29	4	1	0	1,4	1 845
	2002 insg.	67	24	7	2	1	1,5	1 897
Universitäts- klinikum	Männer	54	36	8	1	0	1,6	838
	Frauen	62	31	6	1	0	1,5	1 017
	2007 insg.	59	33	7	1	0	1,5	1 855

*) ohne die Antwort "weiß nicht"

**) in 2002 "eher bedeutend" / "eher unbedeutend" und in 2007 "bedeutend" / "unbedeutend" abgefragt

Tabelle 13: IST-Eigenschaften von Münster in 1989, 1997, 2001 und 2007

Eigen- schaft	Ge- schlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Zustimmung						Nen- nungen = 100 %*
		trifft sehr zu	trifft zu	trifft mehr oder we- niger zu	trifft nicht / kaum zu**	trifft überhaupt nicht zu	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		(7)
gemütlich	Männer	22	59	17	2	0	2,0	822
	Frauen	29	55	14	1	0	1,9	997
	2007 insg.	26	57	16	2	0	1,9	1 819
	2001	24	52	22	2	0	2,0	1 939
	1997	25	56	16	3	0	2,0	1 871
	1989	27	55	15	2	0	1,9	2 106
weltoffen	Männer	11	40	40	8	1	2,5	804
	Frauen	10	44	37	8	1	2,5	951
	2007 insg.	11	42	38	8	1	2,5	1 755
	2001	5	30	50	13	2	2,8	1 913
	1997	8	34	38	17	3	2,7	1 843
	1989	7	29	39	20	5	2,9	2 053
gepflegt	Männer	20	57	21	1	0	2,1	829
	Frauen	27	49	22	2	0	2,0	1 011
	2007 insg.	24	53	22	2	0	2,0	1 840
	2001	20	48	29	3	1	2,2	1 955
	1997	24	56	17	2	0	2,0	1 878
	1989	31	55	13	1	0	1,8	2 107
fort- schrittlich	Männer	5	29	54	12	1	2,7	795
	Frauen	5	37	51	7	1	2,6	938
	2007 insg.	5	33	52	9	1	2,7	1 733
	2001	3	34	54	8	1	2,7	1 907
	1997	5	35	47	11	2	2,7	1 840
	1989	6	34	43	14	2	2,7	2 047
gastlich	Männer	12	58	27	3	0	2,2	811
	Frauen	19	59	20	2	0	2,1	967
	2007 insg.	16	59	23	2	0	2,1	1 778
	2001	11	56	29	4	1	2,3	1 935
	1997	12	55	28	4	1	2,3	1 863
	1989	18	53	24	4	1	2,2	2 081

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

**) in 2007 "trifft nicht zu", in den Vorjahren "trifft kaum zu" abgefragt

noch Tabelle 13: IST-Eigenschaften von Münster in 1989, 1997, 2001 und 2007

Eigen- schaft	Ge- schlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Zustimmung					Mittel- wert	Nen- nungen = 100 %*
		trifft sehr zu	trifft zu	trifft mehr oder weniger zu	trifft nicht / kaum zu**	trifft überhaupt nicht zu		
		%	%	%	%	%		
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)			(6)	(7)
modern	Männer	4	27	53	14	1	2,8	804
	Frauen	5	34	50	10	1	2,7	975
	2007 insg.	4	31	52	12	1	2,7	1 779
	2001	4	27	56	12	1	2,8	1 921
	1997	4	30	50	15	2	2,8	1 834
	1989	6	34	46	14	1	2,7	2 053
provinziell	Männer	13	31	34	19	3	2,7	783
	Frauen	11	27	38	19	5	2,8	944
	2007 insg.	12	29	36	19	4	2,7	1 727
	2001	10	28	44	16	3	2,7	1 887
	1997	12	29	35	20	5	2,8	1 812
	1989	10	37	30	18	4	2,7	2 020
unper- sönlich	Männer	1	7	21	52	19	3,8	786
	Frauen	1	4	20	53	22	3,9	940
	2007 insg.	1	6	20	53	20	3,9	1 726
	2001	1	7	29	48	15	3,7	1 902
	1997	3	9	25	45	19	3,7	1 804
	1989	2	9	21	46	23	3,8	2 014
hektisch	Männer	1	8	22	54	14	3,7	803
	Frauen	2	8	28	49	13	3,6	968
	2007 insg.	2	8	25	51	13	3,7	1 771
	2001	2	6	30	48	14	3,7	1 926
	1997	2	10	25	48	16	3,6	1 814
	1989	3	12	32	41	12	3,5	2 033
traditions- verbunden	Männer	17	58	24	2	0	2,1	787
	Frauen	21	57	20	2	0	2,0	952
	2007 insg.	19	57	22	2	0	2,1	1 739
	2001	22	57	19	2	0	2,0	1 932
	1997	27	55	15	3	1	2,0	1 860
	1989	31	55	12	2	0	1,9	2 093
Fortsetzung								

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

***) in 2007 "trifft nicht zu", in den Vorjahren "trifft kaum zu" abgefragt

noch Tabelle 13: IST-Eigenschaften von Münster in 1989, 1997, 2001 und 2007

Eigen- schaft	Ge- schlecht / Jahr der Umfrage	Grad der Zustimmung						Nen- nungen = 100 %*
		trifft sehr zu	trifft zu	trifft mehr oder weniger zu	trifft nicht / kaum zu**	trifft überhaupt nicht zu	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		(7)
elegant	Männer	6	28	48	16	2	2,8	787
	Frauen	6	34	43	14	2	2,7	960
	2007 insg.	6	31	45	15	2	2,7	1 747
	2001	5	26	49	17	2	2,9	1 912
	1997	5	29	44	19	3	2,8	1 824
	1989	7	30	45	17	2	2,8	2 042
spießig	Männer	11	22	32	28	7	3,0	792
	Frauen	9	23	33	29	6	3,0	936
	2007 insg.	10	23	33	28	7	3,0	1 728
	2001	9	19	40	23	9	3,0	1 910
	1997	11	20	32	26	11	3,1	1 817
	1989	10	17	28	29	16	3,2	2 028
tolerant	Männer	4	31	52	11	2	2,8	788
	Frauen	5	34	51	8	1	2,7	917
	2007 insg.	5	32	52	10	2	2,7	1 705
lebendig	Männer	10	55	31	3	1	2,3	813
	Frauen	16	55	26	2	1	2,1	987
	2007 insg.	13	55	29	2	1	2,2	1 800
teuer	Männer	22	47	27	4	0	2,1	823
	Frauen	27	42	28	3	0	2,1	1 003
	2007 insg.	24	44	27	4	0	2,1	1 826
	2001	26	38	32	5	0	2,2	1 951
1997	29	41	25	4	1	2,1	1 861	

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

***) in 2007 "trifft nicht zu", in den Vorjahren "trifft kaum zu" abgefragt

Tabelle 14: IST-Eigenschaften von Münster in 2007 – nach Altersgruppen

Eigen- schaft	Alters- gruppe	Grad der Zustimmung						Nen- nungen = 100 %*
		trifft sehr zu	trifft zu	trifft mehr oder weniger zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
gemütlich	18-29 Jahre	25	58	15	1	0	1,9	346
	30-44 Jahre	24	60	15	2	0	2,0	535
	45-59 Jahre	27	53	18	3	–	2,0	483
	60 J. u. älter	27	57	15	0	0	1,9	437
	Insgesamt	26	57	16	2	0	1,9	1 819
weltoffen	18-29 Jahre	16	45	31	7	1	2,3	338
	30-44 Jahre	9	40	41	10	1	2,5	513
	45-59 Jahre	9	38	42	10	1	2,6	477
	60 J. u. älter	11	45	38	5	1	2,4	409
	Insgesamt	11	42	38	8	1	2,5	1 755
gepflegt	18-29 Jahre	25	52	21	1	0	2,0	350
	30-44 Jahre	24	56	19	1	0	2,0	539
	45-59 Jahre	23	53	22	2	0	2,0	487
	60 J. u. älter	21	50	26	2	0	2,1	445
	Insgesamt	24	53	22	2	0	2,0	1 840
fort- schrittlich	18-29 Jahre	6	36	50	7	1	2,6	329
	30-44 Jahre	4	31	55	9	1	2,7	511
	45-59 Jahre	4	31	52	12	1	2,7	465
	60 J. u. älter	6	38	49	6	0	2,6	412
	Insgesamt	5	33	52	9	1	2,7	1 733
gastlich	18-29 Jahre	15	59	23	3	–	2,1	330
	30-44 Jahre	12	58	27	3	–	2,2	518
	45-59 Jahre	16	56	26	2	0	2,2	472
	60 J. u. älter	21	62	16	1	0	2,0	439
	Insgesamt	16	59	23	2	0	2,1	1 778
modern	18-29 Jahre	5	32	48	12	2	2,7	345
	30-44 Jahre	4	28	54	13	1	2,8	527
	45-59 Jahre	3	29	53	14	1	2,8	472
	60 J. u. älter	6	35	50	8	1	2,6	416
	Insgesamt	4	31	52	12	1	2,7	1 779
provinziell	18-29 Jahre	13	23	36	19	9	2,9	317
	30-44 Jahre	12	28	35	20	5	2,8	513
	45-59 Jahre	12	31	38	16	2	2,7	469
	60 J. u. älter	11	31	36	20	2	2,7	410
	Insgesamt	12	29	36	19	4	2,7	1 727

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

noch Tabelle 14: IST-Eigenschaften von Münster in 2007 – nach Altersgruppen

Eigen- schaft	Alters- gruppe	Grad der Zustimmung						Nen- nungen = 100 %*
		trifft sehr zu	trifft zu	trifft mehr oder weniger zu	trifft nicht zu	trifft überhaupt nicht zu	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		absolut (7)
unper- sönlich	18-29 Jahre	1	5	24	41	29	3,9	335
	30-44 Jahre	2	6	19	53	20	3,8	513
	45-59 Jahre	1	5	19	54	20	3,9	458
	60 J. u. älter	1	5	20	61	13	3,8	403
	Insgesamt	1	6	20	53	20	3,9	1 726
hektisch	18-29 Jahre	3	11	27	42	17	3,6	343
	30-44 Jahre	2	8	24	49	16	3,7	528
	45-59 Jahre	1	8	27	51	12	3,6	475
	60 J. u. älter	1	6	24	61	8	3,7	407
	Insgesamt	2	8	25	51	13	3,7	1 771
traditions- verbunden	18-29 Jahre	18	49	30	3	–	2,2	314
	30-44 Jahre	18	53	27	2	0	2,1	511
	45-59 Jahre	17	63	19	2	–	2,1	471
	60 J. u. älter	24	62	13	1	0	1,9	426
	Insgesamt	19	57	22	2	0	2,1	1 739
elegant	18-29 Jahre	10	35	42	11	2	2,6	330
	30-44 Jahre	6	33	42	17	1	2,7	523
	45-59 Jahre	5	26	48	18	3	2,9	460
	60 J. u. älter	5	32	49	13	–	2,7	417
	Insgesamt	6	31	45	15	2	2,7	1 747
spießig	18-29 Jahre	15	29	34	16	7	2,7	334
	30-44 Jahre	12	29	32	21	6	2,8	523
	45-59 Jahre	8	19	35	33	4	3,1	459
	60 J. u. älter	4	12	31	43	9	3,4	395
	Insgesamt	10	23	33	28	7	3,0	1 728
tolerant	18-29 Jahre	7	37	47	7	2	2,6	331
	30-44 Jahre	4	31	53	10	2	2,8	507
	45-59 Jahre	4	28	55	12	1	2,8	460
	60 J. u. älter	5	34	50	9	1	2,7	392
	Insgesamt	5	32	52	10	2	2,7	1 705
lebendig	18-29 Jahre	21	53	24	1	1	2,1	344
	30-44 Jahre	12	54	32	2	1	2,2	530
	45-59 Jahre	11	53	32	4	–	2,3	481
	60 J. u. älter	11	60	25	3	1	2,2	426
	Insgesamt	13	55	29	2	1	2,2	1 800
teuer	18-29 Jahre	24	42	28	5	1	2,2	350
	30-44 Jahre	27	46	25	1	0	2,0	534
	45-59 Jahre	26	47	23	4	–	2,0	484
	60 J. u. älter	19	41	35	5	–	2,3	439
	Insgesamt	24	44	27	4	0	2,1	1 826

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

Tabelle 15: SOLL- und IST-Eigenschaften von Münster in 2007

Eigen- schaft	Geschlecht / SOLL - IST- Vergleich	Grad der Wichtigkeit (SOLL) / Grad der Zustimmung (IST)						Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig / trifft sehr zu	wichtig / trifft zu	mehr oder weniger wichtig / trifft m. o. weniger zu	nicht wichtig / trifft nicht zu	überhaupt nicht wichtig / trifft überh. nicht zu	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		absolut (7)
gemütlich	SOLL Männer	31	52	13	3	1	1,9	768
	SOLL Frauen	40	45	11	3	0	1,8	914
	SOLL insg.	36	49	12	3	1	1,8	1 682
	IST insg.	26	57	16	2	0	1,9	1 819
	Differenz	+ 10	- 8	- 4	+ 1	+ 1	- 0,1	x
weltoffen	SOLL Männer	33	52	12	3	0	1,9	776
	SOLL Frauen	40	49	10	2	-	1,7	918
	SOLL insg.	37	50	11	2	0	1,8	1 694
	IST insg.	11	42	38	8	1	2,5	1 755
	Differenz	+ 26	+ 8	- 27	- 6	- 1	- 0,7	x
gepflegt	SOLL Männer	43	49	7	1	0	1,7	777
	SOLL Frauen	54	40	6	0	0	1,5	928
	SOLL insg.	49	44	6	1	0	1,6	1 705
	IST insg.	24	53	22	2	0	2,0	1 840
	Differenz	+ 25	- 9	- 16	- 1	-	- 0,4	x
fort- schrittlich	SOLL Männer	27	55	16	2	0	1,9	767
	SOLL Frauen	27	55	16	2	0	1,9	908
	SOLL insg.	27	55	16	2	0	1,9	1 675
	IST insg.	5	33	52	9	1	2,7	1 733
	Differenz	+ 22	+ 22	- 36	- 7	- 1	- 0,8	x
gastlich	SOLL Männer	33	55	11	1	0	1,8	764
	SOLL Frauen	42	50	7	0	0	1,7	920
	SOLL insg.	38	52	9	1	0	1,7	1 684
	IST insg.	16	59	23	2	0	2,1	1 778
	Differenz	+ 22	- 7	- 14	- 1	-	- 0,4	x
modern	SOLL Männer	15	44	31	10	1	2,4	765
	SOLL Frauen	14	45	32	8	1	2,4	914
	SOLL insg.	14	45	32	9	1	2,4	1 679
	IST insg.	4	31	52	12	1	2,7	1 779
	Differenz	+ 10	+ 14	- 20	- 3	-	- 0,3	x
provinziell	SOLL Männer	3	13	31	32	21	3,5	721
	SOLL Frauen	2	12	32	34	20	3,6	841
	SOLL insg.	3	13	31	33	20	3,6	1 562
	IST insg.	12	29	36	19	4	2,7	1 727
	Differenz	- 9	- 16	- 5	+ 14	+ 16	+ 0,9	x
unper- sönlich	SOLL Männer	4	18	21	21	35	3,7	687
	SOLL Frauen	5	16	19	19	41	3,8	804
	SOLL insg.	5	17	20	20	39	3,7	1 491
	IST insg.	1	6	20	53	20	3,9	1 726
	Differenz	+ 4	+ 11	-	- 33	+ 19	- 0,2	x

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

noch Tabelle 15: SOLL- und IST-Eigenschaften von Münster in 2007

Eigen- schaft	Geschlecht / SOLL - IST- Vergleich	Grad der Wichtigkeit (SOLL) / Grad der Zustimmung (IST)						Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig / trifft sehr zu	wichtig / trifft zu	mehr oder weniger wichtig / trifft m. o. weniger zu	nicht wichtig / trifft nicht zu	überhaupt nicht wichtig / trifft überh. nicht zu	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		absolut (7)
hektisch	SOLL Männer	3	12	17	32	37	3,9	717
	SOLL Frauen	2	11	16	29	41	4,0	831
	SOLL insg.	3	11	17	30	39	3,9	1 548
	IST insg.	2	8	25	51	13	3,7	1 771
	Differenz	+ 1	+ 3	- 8	- 21	+ 26	+ 0,2	x
traditions- verbunden	SOLL Männer	14	38	29	14	5	2,6	753
	SOLL Frauen	15	41	29	9	5	2,5	892
	SOLL insg.	15	40	29	11	5	2,5	1 645
	IST insg.	19	57	22	2	0	2,1	1 739
	Differenz	- 4	- 17	+ 7	+ 9	+ 5	+ 0,4	x
elegant	SOLL Männer	7	25	39	22	7	3,0	742
	SOLL Frauen	6	24	37	26	8	3,1	899
	SOLL insg.	7	24	38	24	7	3,0	1 641
	IST insg.	6	31	45	15	2	2,7	1 747
	Differenz	+ 1	- 7	- 7	+ 9	+ 5	+ 0,3	x
spießig	SOLL Männer	2	8	16	34	41	4,1	719
	SOLL Frauen	2	5	16	31	45	4,1	836
	SOLL insg.	2	6	16	32	43	4,1	1 555
	IST insg.	10	23	33	28	7	3,0	1 728
	Differenz	- 8	- 17	- 17	+ 4	+ 36	+ 1,1	x
tolerant	SOLL Männer	40	48	10	2	0	1,7	755
	SOLL Frauen	48	42	8	1	0	1,6	890
	SOLL insg.	44	45	9	1	0	1,7	1 645
	IST insg.	5	32	52	10	2	2,7	1 705
	Differenz	+ 39	+ 13	- 43	- 9	- 2	- 1,0	x
lebendig	SOLL Männer	35	53	11	1	0	1,8	758
	SOLL Frauen	42	49	9	1	-	1,7	914
	SOLL insg.	38	51	10	1	0	1,7	1 672
	IST insg.	13	55	29	2	1	2,2	1 800
	Differenz	+ 25	- 4	- 19	- 1	- 1	- 0,5	x
teuer	SOLL Männer	8	19	25	20	28	3,4	730
	SOLL Frauen	10	18	24	19	30	3,4	844
	SOLL insg.	9	18	24	20	29	3,4	1 574
	IST insg.	24	44	27	4	0	2,1	1 826
	Differenz	- 15	- 26	- 3	+ 16	+ 29	+ 1,3	x

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

Tabelle 16: SOLL-Eigenschaften von Münster in 2007 – nach Altersgruppen

Eigen- schaft	Alters- gruppe	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
gemütlich	18-29 Jahre	45	43	9	2	1	1,7	337
	30-44 Jahre	36	51	9	4	0	1,8	507
	45-59 Jahre	34	45	16	5	1	1,9	451
	60 J. u. älter	31	53	13	2	1	1,9	370
	Insgesamt	36	49	12	3	1	1,8	1 682
weltoffen	18-29 Jahre	45	42	12	2	–	1,7	338
	30-44 Jahre	36	49	13	2	0	1,8	505
	45-59 Jahre	36	53	9	2	0	1,8	458
	60 J. u. älter	31	56	11	2	–	1,8	376
	Insgesamt	37	50	11	2	0	1,8	1 694
gepflegt	18-29 Jahre	54	39	6	1	0	1,5	340
	30-44 Jahre	45	45	9	1	0	1,7	510
	45-59 Jahre	48	45	7	0	–	1,6	457
	60 J. u. älter	52	47	2	0	–	1,5	381
	Insgesamt	49	44	6	1	0	1,6	1 705
fort- schrittlich	18-29 Jahre	30	46	21	3	0	2,0	333
	30-44 Jahre	23	55	20	2	0	2,0	500
	45-59 Jahre	29	57	12	2	0	1,9	459
	60 J. u. älter	28	60	11	1	–	1,8	367
	Insgesamt	27	55	16	2	0	1,9	1 675
gastlich	18-29 Jahre	35	48	14	2	0	1,8	336
	30-44 Jahre	38	52	10	1	–	1,7	502
	45-59 Jahre	38	54	7	1	0	1,7	456
	60 J. u. älter	41	53	5	0	–	1,6	374
	Insgesamt	38	52	9	1	0	1,7	1 684
modern	18-29 Jahre	18	39	33	10	1	2,4	336
	30-44 Jahre	14	41	34	9	1	2,4	504
	45-59 Jahre	12	48	30	10	1	2,4	454
	60 J. u. älter	14	50	30	6	1	2,3	368
	Insgesamt	14	45	32	9	1	2,4	1 679
provinziell	18-29 Jahre	4	7	29	35	24	3,7	294
	30-44 Jahre	2	10	30	34	24	3,7	474
	45-59 Jahre	2	13	34	30	21	3,5	431
	60 J. u. älter	3	20	32	34	11	3,3	348
	Insgesamt	3	13	31	33	20	3,6	1 562
unper- sönlich	18-29 Jahre	2	10	16	21	51	4,1	301
	30-44 Jahre	5	16	19	20	40	3,7	461
	45-59 Jahre	6	16	20	20	38	3,7	396
	60 J. u. älter	4	26	24	21	25	3,4	319
	Insgesamt	5	17	20	20	39	3,7	1 491

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

noch Tabelle 16: SOLL-Eigenschaften von Münster in 2007
– nach Altersgruppen

Eigen- schaft	Alters- gruppe	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100 %*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	Mittel- wert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
hektisch	18-29 Jahre	3	6	11	31	49	4,2	315
	30-44 Jahre	2	11	17	28	42	4,0	469
	45-59 Jahre	3	15	16	30	36	3,8	417
	60 J. u. älter	2	13	21	34	30	3,8	332
	Insgesamt	3	11	17	30	39	3,9	1 548
traditions- verbunden	18-29 Jahre	16	33	29	12	9	2,6	320
	30-44 Jahre	11	32	35	15	6	2,7	493
	45-59 Jahre	11	42	32	11	4	2,6	445
	60 J. u. älter	22	52	20	5	1	2,1	370
	Insgesamt	15	40	29	11	5	2,5	1 645
elegant	18-29 Jahre	12	22	35	23	9	3,0	325
	30-44 Jahre	5	21	34	30	10	3,2	493
	45-59 Jahre	5	24	37	26	8	3,1	439
	60 J. u. älter	6	32	46	15	2	2,8	368
	Insgesamt	7	24	38	24	7	3,0	1 641
spießig	18-29 Jahre	1	4	15	29	51	4,2	320
	30-44 Jahre	2	4	18	33	43	4,1	476
	45-59 Jahre	3	9	15	30	44	4,0	427
	60 J. u. älter	2	9	16	38	35	4,0	320
	Insgesamt	2	6	16	32	43	4,1	1 555
tolerant	18-29 Jahre	53	36	8	3	0	1,6	336
	30-44 Jahre	46	44	9	1	0	1,7	500
	45-59 Jahre	42	46	10	1	0	1,7	446
	60 J. u. älter	36	53	9	1	1	1,8	348
	Insgesamt	44	45	9	1	0	1,7	1 645
lebendig	18-29 Jahre	51	40	9	0	0	1,6	336
	30-44 Jahre	39	51	10	0	0	1,7	506
	45-59 Jahre	34	53	12	1	0	1,8	450
	60 J. u. älter	31	58	9	1	–	1,8	364
	Insgesamt	38	51	10	1	0	1,7	1 672
teuer	18-29 Jahre	9	12	21	19	38	3,7	323
	30-44 Jahre	9	16	23	22	30	3,5	474
	45-59 Jahre	8	20	23	23	26	3,4	426
	60 J. u. älter	9	25	31	13	22	3,1	335
	Insgesamt	9	18	24	20	29	3,4	1 574

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

Tabelle 17: Persönliches Wertesystem der Münsteraner in 2002 und 2007

Wert / Ziel	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100 %
		sehr wichtig	eher wichtig	teils / teils	eher unwichtig	völlig unwichtig	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
persönliche und finanzielle Sicherheit	Männer	65	28	6	0	–	1,4	804
	Frauen	72	25	3	–	0	1,3	993
	2007 insg.	69	26	4	0	0	1,4	1 797
	2002 insg.	64	29	6	1	0	1,4	1 912
persönliche Freiheit	Männer	65	30	5	0	0	1,4	798
	Frauen	69	25	5	1	–	1,4	983
	2007 insg.	67	27	5	0	0	1,4	1 781
	2002 insg.	68	26	6	0	–	1,4	1 896
ausgeprägtes Familienleben	Männer	47	34	14	5	0	1,8	796
	Frauen	57	28	12	3	1	1,6	977
	2007 insg.	53	31	13	3	0	1,7	1 773
	2002 insg.	54	26	14	4	1	1,7	1 890
gesundheitsbewusstes Leben	Männer	36	44	17	2	0	1,9	802
	Frauen	53	38	8	1	–	1,6	988
	2007 insg.	45	41	12	1	0	1,7	1 790
	2002 insg.	46	39	13	2	0	1,7	1 893
Orientierung an Toleranz, Vielfalt und Solidarität	Männer	38	41	18	3	0	1,9	797
	Frauen	46	39	13	1	0	1,7	981
	2007 insg.	43	40	15	2	0	1,8	1 778
	2002 insg.	44	37	16	2	1	1,8	1 871
Selbstentfaltung	Männer	39	46	14	1	0	1,8	789
	Frauen	40	41	16	3	0	1,8	968
	2007 insg.	40	43	15	2	0	1,8	1 757
	2002 insg.	39	40	17	3	1	1,9	1 847
hoher Bildungsstand	Männer	36	47	14	3	0	1,8	802
	Frauen	41	41	15	2	1	1,8	986
	2007 insg.	39	44	15	2	0	1,8	1 788
	2002 insg.	40	35	21	4	1	1,9	1 866
umwelt- und energiebewusstes Leben	Männer	33	44	20	3	0	1,9	797
	Frauen	39	44	15	1	–	1,8	980
	2007 insg.	36	44	17	2	0	1,8	1 777
	2002 insg.	31	47	19	3	1	2,0	1 873
viele soziale Kontakte	Männer	34	42	20	4	0	1,9	802
	Frauen	44	38	15	2	1	1,8	979
	2007 insg.	39	40	18	3	0	1,9	1 781
	2002 insg.	40	35	21	4	1	1,9	1 866

Fortsetzung

noch Tabelle 17: Persönliches Wertesystem der Münsteraner in 2002 und 2007

Wert / Ziel	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100 %
		sehr wichtig	eher wichtig	teils / teils	eher unwichtig	völlig unwichtig	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
kulturelles Interesse	Männer	21	46	26	6	1	2,2	803
	Frauen	28	43	24	4	1	2,1	986
	2007 insg.	25	44	25	5	1	2,1	1 789
	2002 insg.	25	41	27	7	1	2,2	1 883
bequeme Lebensführung	Männer	20	40	32	7	1	2,3	797
	Frauen	22	41	31	6	1	2,2	963
	2007 insg.	21	41	31	6	1	2,2	1 760
	2002 insg.	22	38	30	9	1	2,3	1 860
viel Freizeit	Männer	20	38	32	9	1	2,3	796
	Frauen	19	38	36	6	1	2,3	983
	2007 insg.	20	38	34	7	1	2,3	1 779
	2002 insg.	24	35	33	7	1	2,3	1 870
Übernahme von Aufgaben für die Gesellschaft	Männer	13	40	36	10	1	2,5	797
	Frauen	15	40	36	8	1	2,4	969
	2007 insg.	14	40	36	9	1	2,4	1 766
	2002 insg.	14	32	40	12	2	2,6	1 853
gesellschaftliche Anerkennung	Männer	17	35	35	12	1	2,4	794
	Frauen	16	39	31	13	1	2,4	973
	2007 insg.	16	37	33	12	1	2,4	1 767
	2002 insg.	17	35	32	14	2	2,5	1 853
genussreiche Lebensführung	Männer	13	31	36	18	2	2,6	798
	Frauen	14	29	37	18	2	2,7	958
	2007 insg.	14	30	37	18	2	2,6	1 756
	2002 insg.	14	26	36	21	4	2,8	1 855
Orientierung an "Bewährtem"	Männer	9	26	41	19	4	2,8	795
	Frauen	10	30	39	18	3	2,7	959
	2007 insg.	10	28	40	18	4	2,8	1 754
	2002 insg.	13	29	35	17	5	2,7	1 849

Tabelle 18: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Zufriedenheit						Nennungen = 100%* absolut
		sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufrieden	völlig unzufrieden	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)		(7)
Verdienstmöglichkeiten	Männer	4	52	33	8	3	2,5	726
	Frauen	4	49	34	11	1	2,5	864
	Insgesamt	4	51	34	9	2	2,5	1 590
Angebot an Arbeitsplätzen	Männer	2	34	42	19	4	2,9	694
	Frauen	3	32	43	19	4	2,9	804
	Insgesamt	2	33	42	19	4	2,9	1 498
Einkaufsmöglichkeiten	Männer	21	58	17	3	1	2,0	830
	Frauen	26	56	14	3	1	2,0	1 013
	Insgesamt	24	57	15	3	1	2,0	1 843
Angebot an Bussen und Bahnen	Männer	21	46	22	9	3	2,3	784
	Frauen	19	46	24	9	2	2,3	958
	Insgesamt	20	46	23	9	2	2,3	1 742
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	Männer	6	40	35	17	3	2,7	811
	Frauen	6	43	37	11	3	2,6	972
	Insgesamt	6	42	36	14	3	2,7	1 783
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	Männer	33	48	15	4	0	1,9	812
	Frauen	32	49	15	3	1	1,9	981
	Insgesamt	32	49	15	3	1	1,9	1 793
Kindergärten	Männer	8	46	35	9	2	2,5	451
	Frauen	11	54	25	8	1	2,3	534
	Insgesamt	10	51	29	8	2	2,4	985
Spielmöglichkeiten für Kinder	Männer	9	43	34	12	2	2,5	523
	Frauen	10	48	31	9	2	2,4	651
	Insgesamt	10	46	32	10	2	2,5	1 174
Angebot an weiterführenden Schulen	Männer	23	61	12	4	0	2,0	614
	Frauen	29	54	14	3	1	1,9	716
	Insgesamt	26	57	13	3	0	2,0	1 330
Angebot an Ärzten und Krankenhäusern	Männer	34	57	8	0	0	1,7	803
	Frauen	35	57	7	0	0	1,7	978
	Insgesamt	35	57	7	0	0	1,7	1 781
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	Männer	19	56	21	4	1	2,1	824
	Frauen	20	55	20	4	1	2,1	992
	Insgesamt	20	56	21	4	1	2,1	1 816
Angebot an Schwimmbädern	Männer	4	26	31	26	13	3,2	747
	Frauen	4	22	35	30	9	3,2	895
	Insgesamt	4	24	33	28	11	3,2	1 642

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

noch Tabelle 18: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Zufriedenheit						Nennungen = 100%*
		sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufrieden	völlig unzufrieden	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Angebot an Sportanlagen	Männer	8	48	34	9	2	2,5	709
	Frauen	6	46	39	7	2	2,5	772
	Insgesamt	7	47	37	8	2	2,5	1 481
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	Männer	10	53	27	8	2	2,4	757
	Frauen	12	60	22	6	1	2,2	936
	Insgesamt	11	57	24	7	1	2,3	1 693
Angebot an öffentlichen Büchereien	Männer	17	60	20	4	–	2,1	712
	Frauen	25	56	18	1	0	2,0	899
	Insgesamt	21	58	18	3	0	2,0	1 611
Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen	Männer	5	33	46	13	3	2,8	483
	Frauen	6	34	44	14	2	2,7	570
	Insgesamt	5	33	45	14	3	2,8	1 053
Angebot an Museen	Männer	17	62	18	2	–	2,1	783
	Frauen	20	65	13	2	–	2,0	934
	Insgesamt	19	64	15	2	–	2,0	1 717
Angebot an frauenspezifischen Einrichtungen	Männer	5	36	50	7	1	2,6	275
	Frauen	4	48	40	7	1	2,5	527
	Insgesamt	4	44	44	7	1	2,6	802
Sauberkeit der Luft	Männer	11	51	31	8	1	2,4	762
	Frauen	10	48	33	8	1	2,4	885
	Insgesamt	10	49	32	8	1	2,4	1 647
Wohnungsangebot	Männer	4	40	36	16	4	2,8	732
	Frauen	4	42	33	16	5	2,8	868
	Insgesamt	4	41	34	16	5	2,8	1 600
Ruhige Straßen im Wohnviertel	Männer	16	47	26	8	3	2,3	813
	Frauen	18	46	24	9	3	2,3	986
	Insgesamt	17	46	25	8	3	2,3	1 799
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	Männer	22	52	21	4	0	2,1	814
	Frauen	24	58	16	2	0	2,0	998
	Insgesamt	24	55	18	3	0	2,0	1 812
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	Männer	6	26	30	26	12	3,1	747
	Frauen	5	28	31	22	14	3,1	892
	Insgesamt	5	27	31	23	13	3,1	1 639
Angebot an Gaststätten, Restaurants und anderen Möglichkeiten z. Ausgehen	Männer	31	53	14	2	0	1,9	816
	Frauen	33	52	13	2	1	1,9	994
	Insgesamt	32	52	13	2	0	1,9	1 810

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

Tabelle 19: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 1999, 2003 und 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Umfrage	Grad der Zufriedenheit					Mittelwert	Nennungen = 100%* absolut
		sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufrieden	völlig unzufrieden		
		%	%	%	%	%		
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)		
Verdienstmöglichkeiten	1999	5	51	32	10	2	2,5	1 415
	2003	5	48	33	10	3	2,6	1 441
	2007	4	51	34	9	2	2,5	1 590
Angebot an Arbeitsplätzen	1999	2	28	42	23	5	3,0	1 333
	2003	2	24	36	30	8	3,2	1 326
	2007	2	33	42	19	4	2,9	1 498
Einkaufsmöglichkeiten	1999	25	52	16	6	1	2,1	1 862
	2003	22	52	19	6	2	2,1	1 895
	2007	24	57	15	3	1	2,0	1 843
Angebot an Bussen und Bahnen	1999	17	49	22	9	3	2,3	1 794
	2003	19	51	21	7	2	2,2	1 779
	2007	20	46	23	9	2	2,3	1 742
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	1999	8	47	29	12	5	2,6	1 779
	2003	7	57	30	5	1	2,4	1 826
	2007	6	42	36	14	3	2,7	1 783
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	1999	31	48	14	5	1	2,0	1 769
	2003	29	51	16	3	1	2,0	1 820
	2007	32	49	15	3	1	1,9	1 793
Kindergärten	1999	13	58	24	3	1	2,2	922
	2003	9	51	28	10	3	2,5	800
	2007	10	51	29	8	2	2,4	985
Spielmöglichkeiten für Kinder	1999	8	38	36	14	4	2,7	1 110
	2003	6	42	31	18	3	2,7	1 039
	2007	10	46	32	10	2	2,5	1 174
Angebot an weiterführenden Schulen	1999	.	.	.	.	.	2,1***	.
	2003	.	.	.	.	.	2,1***	.
	2007	26	57	13	3	0	2,0	1 330
Angebot an Ärzten und Krankenhäusern	1999	.	.	.	.	.	1,9***	.
	2003	.	.	.	.	.	1,8***	.
	2007	35	57	7	0	0	1,7	1 781
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	1999	12	47	29	9	3	2,4	1 811
	2003	10	51	30	7	2	2,4	1 829
	2007	20	56	21	4	1	2,1	1 816
Angebot an Schwimmbädern	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004**	13	58	22	5	2	2,2	2 128
	2007	4	24	33	28	11	3,2	1 642

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

***) im Jahr 2004 erstmals (so) abgefragt

***) Mittelwert aus dem Jahren 1998 / 2000 bzw. 2002 / 2004

noch Tabelle 19: Zufriedenheit mit den Lebensbedingungen in Münster 1999, 2003 und 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Umfrage	Grad der Zufriedenheit					Mittelwert	Nennungen = 100%*
		sehr zufrieden	zufrieden	mehr oder weniger zufrieden	nicht zufrieden	völlig unzufrieden		
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Angebot an Sportanlagen	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2005**	10	57	27	5	1	2,3	1 542
	2007	7	47	37	8	2	2,5	1 481
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	1999	11	50	28	9	3	2,4	1 624
	2003	11	56	25	6	2	2,3	1 617
	2007	11	57	24	7	1	2,3	1 693
Angebot an öffentlichen Büchereien	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2003	21	60	16	3	1	2,0	1 580
	2007	21	58	18	3	0	2,0	1 611
Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2005**	5	34	42	16	4	2,8	1 043
	2007	5	33	45	14	3	2,8	1 053
Angebot an Museen	1999	.	.	.	.	.	2,2***	.
	2003	17	62	18	2	1	2,1	1 665
	2007	19	64	15	2	0	2,0	1 717
Angebot an frauenspezifischen Einrichtungen	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2003	6	48	37	7	2	2,5	680
	2007	4	44	44	7	1	2,6	802
Sauberkeit der Luft	1999	7	50	31	10	2	2,5	1 638
	2003	8	54	29	6	2	2,4	1 699
	2007	10	49	32	8	1	2,4	1 647
Wohnungsangebot	1999	7	49	30	12	3	2,6	1 465
	2003	5	43	33	14	5	2,7	1 465
	2007	4	41	34	16	5	2,8	1 600
Ruhige Straßen im Wohnviertel	1999	14	45	25	10	6	2,5	1 812
	2003	15	50	24	8	4	2,4	1 849
	2007	17	46	25	8	3	2,3	1 799
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	1999	16	51	25	6	2	2,3	1 783
	2003	.	.	.	.	.	2,3***	.
	2007	24	55	18	3	0	2,0	1 812
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	1999	3	14	19	28	35	3,8	1 647
	2003	5	21	25	27	21	3,4	1 705
	2007	5	27	31	23	13	3,1	1 639
Angebot an Gaststätten, Restaurants und anderen Möglichkeiten z. Ausgehen	1999	24	58	15	2	1	2,0	1 799
	2003	26	57	14	3	1	2,0	1 844
	2007	32	52	13	2	0	1,9	1 810

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

***) im Jahr 2005 erstmals (so) abgefragt

***) Mittelwert aus dem Jahren 1998 / 2000 bzw. 2002 / 2004

Tabelle 20: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100%*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Verdienstmöglichkeiten	Männer	44	51	4	1	0	1,6	764
	Frauen	54	43	2	0	0	1,5	921
	Insgesamt	49	47	3	0	0	1,6	1 685
Angebot an Arbeitsplätzen	Männer	57	40	3	0	0	1,5	759
	Frauen	70	29	1	0	0	1,3	902
	Insgesamt	64	34	2	0	0	1,4	1 661
Einkaufsmöglichkeiten	Männer	30	56	11	2	0	1,9	792
	Frauen	36	55	9	0	0	1,7	963
	Insgesamt	33	56	10	1	0	1,8	1 755
Angebot an Bussen und Bahnen	Männer	38	47	11	4	1	1,8	771
	Frauen	56	37	6	2	0	1,5	941
	Insgesamt	48	41	8	3	0	1,7	1 712
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	Männer	28	55	14	3	1	1,9	786
	Frauen	30	56	12	2	0	1,9	951
	Insgesamt	29	55	13	2	0	1,9	1 737
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	Männer	47	43	7	2	1	1,6	786
	Frauen	57	38	4	1	–	1,5	950
	Insgesamt	53	40	6	1	0	1,6	1 736
Kindergärten	Männer	46	45	5	2	2	1,7	607
	Frauen	59	36	3	1	1	1,5	725
	Insgesamt	53	40	4	1	1	1,6	1 332
Spielmöglichkeiten für Kinder	Männer	53	39	5	2	1	1,6	634
	Frauen	61	34	3	1	1	1,5	789
	Insgesamt	57	37	4	1	1	1,5	1 423
Angebot an weiterführenden Schulen	Männer	50	45	4	1	0	1,6	691
	Frauen	64	33	2	0	1	1,4	814
	Insgesamt	58	38	3	1	1	1,5	1 505
Angebot an Ärzten und Krankenhäusern	Männer	50	45	4	1	–	1,6	788
	Frauen	64	34	2	0	–	1,4	956
	Insgesamt	58	39	3	0	–	1,5	1 744
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	Männer	36	53	10	0	–	1,7	782
	Frauen	45	48	7	–	–	1,6	959
	Insgesamt	41	50	9	0	–	1,7	1 741
Angebot an Schwimmbädern	Männer	24	46	24	5	1	2,1	756
	Frauen	30	49	18	3	1	2,0	906
	Insgesamt	27	48	20	4	1	2,0	1 662

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

noch Tabelle 20: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Geschlecht	Grad der Wichtigkeit						Nennungen = 100%*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig	Mittelwert	
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Angebot an Sportanlagen	Männer	21	53	20	4	1	2,1	742
	Frauen	25	54	18	3	1	2,0	853
	Insgesamt	23	54	19	3	1	2,0	1 595
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	Männer	18	46	27	6	3	2,3	756
	Frauen	25	49	22	3	1	2,0	927
	Insgesamt	22	48	24	4	2	2,2	1 683
Angebot an öffentlichen Büchereien	Männer	23	52	19	6	1	2,1	739
	Frauen	36	48	13	2	1	1,8	901
	Insgesamt	30	50	16	4	1	2,0	1 640
Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen	Männer	39	51	7	2	1	1,7	639
	Frauen	51	41	7	1	1	1,6	775
	Insgesamt	45	46	7	2	1	1,7	1 414
Angebot an Museen	Männer	13	51	28	6	2	2,3	762
	Frauen	20	52	24	4	1	2,2	933
	Insgesamt	17	51	26	5	1	2,2	1 695
Angebot an frauenspezifischen Einrichtungen	Männer	8	39	32	11	11	2,8	470
	Frauen	18	42	29	9	3	2,4	745
	Insgesamt	14	41	30	9	6	2,5	1 215
Sauberkeit der Luft	Männer	58	36	5	0	–	1,5	768
	Frauen	67	31	2	–	–	1,4	932
	Insgesamt	63	33	4	0	–	1,4	1 700
Wohnungsangebot	Männer	38	56	5	1	–	1,7	759
	Frauen	45	50	5	1	–	1,6	915
	Insgesamt	42	53	5	1	–	1,6	1 674
Ruhige Straßen im Wohnviertel	Männer	42	50	6	1	–	1,7	786
	Frauen	52	41	6	1	0	1,6	967
	Insgesamt	48	45	6	1	0	1,6	1 753
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	Männer	39	50	10	1	0	1,7	781
	Frauen	40	51	8	1	–	1,7	964
	Insgesamt	40	51	9	1	0	1,7	1 745
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	Männer	24	45	19	7	5	2,2	764
	Frauen	26	46	18	6	3	2,1	921
	Insgesamt	25	46	19	7	4	2,2	1 685
Angebot an Gaststätten, Restaurants und anderen Möglichkeiten z. Ausgehen	Männer	29	53	17	1	0	1,9	786
	Frauen	31	51	16	1	0	1,9	963
	Insgesamt	30	52	16	1	0	1,9	1 749

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

Tabelle 21: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 1999, 2003 und 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Umfrage	Grad der Wichtigkeit					Mittelwert	Nennungen = 100%*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig		
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Verdienstmöglichkeiten	1999	43	47	7	2	0	1,7	1 557
	2003	46	46	7	1	0	1,6	1 608
	2007	49	47	3	0	0	1,6	1 685
Angebot an Arbeitsplätzen	1999	60	34	4	2	0	1,5	1 515
	2003	65	30	3	1	0	1,4	1 586
	2007	64	34	2	0	0	1,4	1 661
Einkaufsmöglichkeiten	1999	28	55	15	1	0	1,9	1 749
	2003	28	54	16	2	0	1,9	1 776
	2007	33	56	10	1	0	1,8	1 755
Angebot an Bussen und Bahnen	1999	39	42	14	3	1	1,8	1 729
	2003	38	46	13	2	1	1,8	1 729
	2007	48	41	8	3	0	1,7	1 712
Ausbau und Zustand des Straßennetzes	1999	24	51	20	4	1	2,1	1 701
	2003	17	54	24	3	1	2,2	1 738
	2007	29	55	13	2	0	1,9	1 737
Ausbau und Zustand des Radwegenetzes	1999	42	43	13	2	1	1,8	1 702
	2003	40	44	13	2	1	1,8	1 738
	2007	53	40	6	1	0	1,6	1 736
Kindergärten	1999	43	45	8	2	2	1,7	1 252
	2003	49	42	6	1	1	1,6	1 290
	2007	53	40	4	1	1	1,6	1 332
Spielmöglichkeiten für Kinder	1999	51	39	7	1	1	1,6	1 345
	2003	50	41	7	1	1	1,6	1 391
	2007	57	37	4	1	1	1,5	1 423
Angebot an weiterführenden Schulen	1999	.	.	.	.	.	1,7***	.
	2003	.	.	.	.	.	1,5***	.
	2007	58	38	3	1	1	1,5	1 505
Angebot an Ärzten und Krankenhäusern	1999	.	.	.	.	.	1,5***	.
	2003	.	.	.	.	.	1,4***	.
	2007	58	39	3	0	-	1,5	1 744
Ausbau und Zustand der Park- und Grünanlagen	1999	25	55	17	2	0	2,0	1 726
	2003	23	51	24	2	0	2,1	1 739
	2007	41	50	9	0	-	1,7	1 741
Angebot an Schwimmbädern	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2004**	15	43	35	6	1	2,4	2 118
	2007	27	48	20	4	1	2,0	1 662

Fortsetzung

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

**) im Jahr 2004 erstmals (so) abgefragt

***) Mittelwert aus dem Jahren 1998/2000 bzw. 2002/2004

noch Tabelle 21: Wichtigkeit der Lebensbedingungen in Münster 1999, 2003 und 2007

Angebote und Einrichtungen in Münster	Jahr der Umfrage	Grad der Wichtigkeit					Mittelwert	Nennungen = 100%*
		sehr wichtig	wichtig	mehr oder weniger wichtig	nicht wichtig	überhaupt nicht wichtig		
		%	%	%	%	%	Ø	absolut
		(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)
Angebot an Sportanlagen	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2005**	25	51	21	3	1	2,0	1 637
	2007	23	54	19	3	1	2,0	1 595
Angebot an Theater- und Konzertveranstaltungen	1999	14	45	33	6	1	2,3	1 622
	2003	13	43	34	9	2	2,4	1 639
	2007	22	48	24	4	2	2,2	1 683
Angebot an öffentlichen Büchereien	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2003	23	49	22	4	1	2,1	1 617
	2007	30	50	16	4	1	2,0	1 640
Angebot an Kinder- und Jugendeinrichtungen	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2005**	49	42	8	1	0	1,6	1 424
	2007	45	46	7	2	1	1,7	1 414
Angebot an Museen	1999	.	.	.	.	.	2,5***	.
	2003	10	40	40	7	2	2,5	1 648
	2007	17	51	26	5	1	2,2	1 695
Angebot an frauenspezifischen Einrichtungen	1999	.	.	.	.	.	.	.
	2003	14	39	31	10	6	2,5	1 159
	2007	14	41	30	9	6	2,5	1 215
Sauberkeit der Luft	1999	62	34	4	0	0	1,4	1 669
	2003	63	33	4	0	0	1,4	1 714
	2007	63	33	4	0	–	1,4	1 700
Wohnungsangebot	1999	41	50	8	1	0	1,7	1 553
	2003	38	53	8	1	0	1,7	1 613
	2007	42	53	5	1	–	1,6	1 674
Ruhige Straßen im Wohnviertel	1999	41	47	11	1	0	1,7	1 730
	2003	38	49	12	1	0	1,8	1 759
	2007	48	45	6	1	0	1,6	1 753
Gestaltung und Attraktivität der Innenstadt	1999	26	52	19	2	0	2,0	1 703
	2003	.	.	.	.	.	1,9***	.
	2007	40	51	9	1	0	1,7	1 745
Angebot an Parkplätzen in der Innenstadt	1999	33	37	19	6	4	2,1	1 651
	2003	25	39	24	7	4	2,3	1 702
	2007	25	46	19	7	4	2,2	1 685
Angebot an Gaststätten, Restaurants und anderen Möglichkeiten z. Ausgehen	1999	14	51	32	3	0	2,2	1 712
	2003	13	50	32	4	1	2,3	1 752
	2007	30	52	16	1	0	1,9	1 749

*) ohne die Antwort "kann ich nicht beurteilen"

***) im Jahr 2005 erstmals (so) abgefragt

***) Mittelwert aus dem Jahren 1998/2000 bzw. 2002/2004

Tabelle 22: Besuche der Ausstellungsprojekte der Skulptur Projekte Münster 07

Merkmal	Ausstellungsprojekte besucht?				Nennungen = 100%*	Anteil der Besuche mit auswärtigen Gästen (JA = 100%)**
	JA	davon		NEIN		
		JA, (fast) alle	JA, einige			
	%	%	%	%		
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
Geschlecht						
Männer	71	28	43	29	834	38
Frauen	73	30	43	27	1 025	36
Altersgruppe						
18 - 29 Jahre	63	17	45	37	351	33
30 - 44 Jahre	75	31	44	25	542	37
45 - 59 Jahre	76	35	41	24	494	40
60 Jahre und älter	71	29	42	29	454	35
Haushaltsgröße						
1 Person	72	31	41	28	356	43
2 Personen	73	31	43	27	783	35
3 Personen	73	23	50	27	276	35
4 Personen	73	32	41	27	269	36
5 und mehr Personen	65	25	40	35	122	38
Haushaltsstruktur						
ohne Kinder bzw. nur mit Kindern ab 18 Jahren	72	29	42	28	1 352	38
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	74	29	45	26	461	35
Familienstand						
ledig	72	26	46	28	619	38
verheiratet	73	31	42	27	986	36
verwitwet / geschieden	67	29	38	33	170	36
Fortsetzung						

*) ohne die Antwort "weiß nicht / kenne ich nicht"

**) Anteil an Spalte (1)

noch Tabelle 22: Besuche der Ausstellungsprojekte der Skulptur Projekte Münster 07

Merkmal	Ausstellungsprojekte besucht?				Nennungen = 100%*	Anteil der Besuche mit auswärtigen Gästen (JA = 100%)**
	JA	davon		NEIN		
		JA, (fast) alle	JA, einige			
	%	%	%	%	%	%
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	
Bildungsabschluss						
Volks- / Hauptschule	56	17	39	44	232	21
Realschule	67	22	45	33	316	22
Fachhochschulreife	62	23	40	38	207	36
allg. Hochschulreife (Abitur)	74	28	46	26	392	36
(FH-) Hochschulabschluss	84	41	43	16	573	49
Berufliche und soziale Stellung						
ganztägig berufstätig	77	36	41	23	775	42
Teilzeit / Kurzarbeit	78	34	44	22	249	32
Schüler/-in, Ausb. / Wehrpfl. u.ä.	60	10	49	40	77	22
Student/-in	66	22	44	34	172	43
Rentner/-in, Pensionär/-in	69	26	43	31	378	33
Hausfrau/-mann, Elternzeit	63	16	47	37	127	30
Stadtbezirk						
Stadtbezirk Mitte	77	34	43	23	668	41
- Altstadt / Innenstadtring	80	34	45	20	245	41
- Mitte-Süd	72	30	42	28	214	42
- Mitte-Nordost	74	34	40	26	123	40
Außenstadtbezirke	69	24	45	31	931	32
- West	73	27	46	27	295	31
- Nord	72	21	51	28	145	39
- Ost	69	29	40	31	167	38
- Südost	59	21	39	41	155	29
- Hilstrup	67	21	47	33	169	26
Insgesamt	72	29	43	28	1 859	37
darunter:						
JA, auch mit auswärtigen Gästen	37	58	22	x	490	x
JA, ohne auswärtige Gäste	63	42	78	x	846	x
JA, insgesamt	100	100	100	x	1 336	x

*) ohne die Antwort "weiß nicht / kenne ich nicht"

***) Anteil an Spalte (1)

Tabelle 23: Skulptur Projekte Münster 07 – Was am besten gefallen hat

Rang	Begriffe (Top 10)	Geschlecht		Insgesamt	
		Männer	Frauen	absolut	%
		%	%		
		(1)	(2)	(3)	(4)
1.	Viele Besucherinnen und Besucher, ausländische Gäste	13,6	9,6	113	11,3
2.	Frei begehbare Projekte, Stadt als Kunstraum	11,3	10,3	107	10,7
3.	Guillaume Bijl: Archaeological Site ("Archäologische Stätte")	10,1	10,3	102	10,2
4.	Susan Philipsz: The Lost Reflection ("Das verlorene Spiegelbild")	6,4	11,2	91	9,1
5.	Bruce Nauman: Square Depression ("Quadratische Senkung")	7,8	8,4	81	8,1
6.	Dominique Gonzalez-Foerster: Roman de Münster ("Münster-Roman")	7,6	8,0	78	7,8
7.	Silke Wagner: Münsters Geschichte von unten ("Paul Wulf")	4,8	6,2	56	5,6
8.	Vielseitigkeit (der Projekte)	4,8	4,4	46	4,6
9.	Mehrere Projekte	3,9	4,8	44	4,4
10.	Organisation (Führungen, Rahmenprogramm, Präsentation)	3,4	2,8	31	3,1
Nennungen = 100 %		435	562	997	100

Tabelle 24: Skulptur Projekte Münster 07 – Was am wenigsten gefallen hat

Rang	Begriffe (Top 10)	Geschlecht		Insgesamt	
		Männer	Frauen	absolut	%
		%	%		
		(1)	(2)	(3)	(4)
1.	(Teilweise) keine Kunst / schwer verständlich	10,5	10,9	98	10,7
2.	Annette Wehrmann: Aaspa - Wellness am See (südlich Mühlenhof)	9,5	8,9	84	9,2
3.	Isa Genzken: Ohne Titel (Liebfrauen-Überwasserkirchplatz)	7,8	8,5	75	8,2
4.	Mehrere / die meisten Skulpturen	7,1	6,2	60	6,6
5.	Tue Greenfort: Diffuse Einträge (Östl. Aaseeufer - Halbrunde Plattform)	5,4	7,0	57	6,3
6.	Nairy Baghramian: Entr'acte (Ecke Wolbecker Str. / Eisenbahnstr.)	3,7	6,0	45	4,9
7.	Ausstellungsplan, Beschilderung, Beschriftung der Skulpturen	5,4	3,2	38	4,2
8.	Alles	4,2	3,6	35	3,8
9.	Zu große Entfernungen, nicht immer gefunden	3,4	3,8	33	3,6
10.	Andreas Siekmann: Trickle down (Erbdrostenhof, Salzstr.)	2,2	4,6	32	3,5
Nennungen = 100 %		409	503	912	100

Tabelle 25: Wohndauer in Münster und im Stadtteil in 2007

Wohndauer der Befragten						
in Jahren	in Münster			im Stadtteil		
	langjähriger Mittelwert*	Münsterumfrage 2007	Differenz	langjähriger Mittelwert*	Münsterumfrage 2007	Differenz
	%	%	%-Punkte	%	%	%-Punkte
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
bis 1 Jahr	3	3	–	9	7	- 2
2 bis 5 Jahre	10	10	–	21	22	+ 1
6 bis 9 Jahre	8	7	- 1	11	12	+ 1
10 bis 19 Jahre	13	15	+ 2	17	17	–
20 und mehr Jahre	33	31	- 2	31	30	- 1
seit Geburt	33	33	–	11	12	+ 1
Nennungen = 100 %	X	1 872	X	X	1 864	X

*) Mittelwert der letzten 10 Jahre

Tabelle 26: Wohndauer in Münster 2007 – nach Geschlecht

Wohndauer der Befragten in Münster 2007			
in Jahren	Geschlecht		
	Männer	Frauen	Differenz (2) - (1)
	%	%	%-Punkte
	(1)	(2)	(3)
bis 1 Jahr	3	3	–
2 bis 5 Jahre	9	11	+ 2
6 bis 9 Jahre	7	8	+ 1
10 bis 19 Jahre	15	16	+ 1
20 und mehr Jahre	31	31	–
seit Geburt	35	32	- 3
Nennungen = 100 %	847	1 025	X

Tabelle 27: Alter und Geschlecht der Befragten in 2002 und 2007

Alter von ... bis ...	Geschlecht		Münsterumfrage		Stadt Münster 2007*
	männlich	weiblich	2007	2002	
	%	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
18 - 24 Jahre	9	12	11	7	12
25 - 29 Jahre	8	9	8	8	11
30 - 44 Jahre	29	30	29	31	28
45 - 59 Jahre	27	27	27	24	23
60 - 64 Jahre	8	6	7	8	5
65 - 69 Jahre	9	7	8	8	7
70 Jahre und älter	11	10	10	14	13
Nennungen = 100 %	837	1 026	1 863	1 892	222 107

*) nur Personen mit Hauptwohnung oder alleiniger Wohnung in Münster (siehe auch Tabelle 1)

Tabelle 28: Stadtbezirk und Geschlecht der Befragten in 2007

Stadtbezirk / Teilbereich	Geschlecht		Münster- umfrage 2007	Stadt Münster 2007*
	männlich	weiblich		
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
Stadtbezirk Mitte	40	42	41	42
- Mitte-Altstadt	2	2	2	3
- Mitte-Innenstadtring	16	15	16	17
- Mitte-Süd	13	16	15	10
- Mitte-Nordost	9	9	9	11
Außenstadtbezirke	60	58	59	58
- West	18	19	18	18
- Nord	9	9	9	10
- Ost	11	10	10	7
- Südost	10	10	10	10
- Hilstrup	11	11	11	13
Nennungen = 100 %	742	876	1 617	222 107

*) nur Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnung oder alleiniger Wohnung in Münster

Tabelle 29: Familienstand und Geschlecht der Befragten in 2007

Familienstand	Geschlecht		Münster- umfrage 2007	Stadt Münster 2007*
	männlich	weiblich		
	%	%	%	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
ledig	33	35	34	38
verheiratet	56	50	53	46
verheiratet, getrennt lebend	2	2	2	2
verwitwet / geschieden	7	11	9	14
Sonstiges	2	2	2	
Nennungen = 100 %	817	1 014	1 831	222 107

*) nur Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnung oder alleiniger Wohnung in Münster

Tabelle 30: Berufliche / soziale Stellung und Geschlecht der Befragten in 2007

Berufliche und soziale Stellung	Geschlecht		Münster- umfrage 2007
	männlich	weiblich	
	%	%	%
	(1)	(2)	(3)
ganztätig berufstätig	56	31	42
Teilzeit (unter 35 Std.) / Kurzarbeit	4	21	14
nicht erwerbstätig*	0	5	3
Elternzeit, Erziehungsurlaub	4	2	2
arbeitssuchend / arbeitslos	.	.	.
Ausbildung / Lehre, Wehrpflicht / Zivildienst u. ä.	3	3	3
Schüler/-in	1	1	1
Student/-in	9	10	9
Rentner/-in, Pensionär/-in	23	19	21
Hausfrau / Hausmann	0	8	4
Nennungen = 100 %	823	1 018	1 841

*) nur Nennungen ohne andere Zuordnungsmöglichkeit

Tabelle 31: Höchster Bildungsabschluss und Geschlecht der Befragten in 2007

Höchster Bildungsabschluss	Geschlecht		Münster- umfrage 2007
	männlich	weiblich	
	%	%	%
	(1)	(2)	(3)
Volksschul- / Hauptschulabschluss	13	13	13
Realschulabschluss	16	19	18
Fachhochschulreife (Fachabitur)	11	12	12
allgemeine Hochschulreife (Abitur)	20	23	22
(Fach-) Hochschulabschluss	35	29	32
anderer Abschluss	4	4	4
(noch) kein Abschluss	0	0	0
Nennungen = 100 %	809	1 002	1 811

Tabelle 32: Haushaltsgröße und Geschlecht der Befragten in 2007

Zahl der im Haushalt lebenden Personen*	Geschlecht		Münster- umfrage 2007
	männlich	weiblich	
	%	%	%
	(1)	(2)	(3)
1 Person	20	20	20
2 Personen	44	43	43
3 Personen	14	16	15
4 Personen	15	15	15
5 und mehr Personen	8	6	7
Nennungen = 100 %	816	1 010	1 826
Ø-Personenzahl je Haushalt	X	X	2,5

*) Wohngemeinschaften u. ä. werden hier als Haushalte mit mehreren Personen berücksichtigt

Tabelle 33: Haushalte mit und ohne Kinder(n) unter 18 Jahren in 2007

Haushalt mit und ohne Kinder(n) unter 18 Jahren	Münsterumfrage 2007		Haushalte-Generierung Dezember 2006*	
	absolut	%	absolut	%
	(1)	(2)	(3)	(4)
Haushalte ohne Kinder bzw. nur mit Kindern ab 18 Jahren	1 368	75	120 675	82
Haushalte mit Kind(ern) unter 18 Jahren	464	25	26 127	18
davon mit				
1 Kind	222	12	12 907	9
2 Kinder	183	10	9 824	7
3 Kinder	50	3	2 669	2
4 und mehr Kinder	9	0	727	0
Nennungen = 100 %	1 832	100	146 802	100

*) Quelle: Stadt Münster, Haushalte in Münster 2006 (SMS - Statistik für Münsters Stadtteile)

Tabelle 34: Lebensgemeinschaft der Befragten in 2007

Zusammenlebend im Haushalt mit: (Mehrfachnennungen möglich)	Anteil in % an den Haushalten
	%
Ehe-/Lebenspartner/-in	64
davon mit	
Ehepartner/-in*	53
Lebenspartner/-in	11
Kind(ern)	30
davon mit Kind(ern) unter 18 Jahren	25
Eltern, Verwandte	8
Sonstige (einschl. Wohngemeinschaften)	7
alleinlebend	19
Summe der %-Angaben	128
Personen mit Angaben ("Haushalte") = 100 %	1 828

*) beinhaltet Haushalte, bei denen die / der Befragte beim Familienstand "verheiratet" angegeben hat

BÜRGERUMFRAGEN 1993 - 2007

Jahr	Themenschwerpunkte	Jahr	Themenschwerpunkte
1993	Wohnen (Größe / Ausstattung) Interesse an Politik Stadtteil (Angebote / Einrichtungen) Hauswirtschaftliche und pflegerische Hilfe Kinderspielplätze Bäume im Stadtgebiet Artenschutz Umwelt (Dachbegrünung / Chemie)	Herbst	Ehrenamt
1994	Wohnen (Umzug / Wohnungsbau) KFZ-Pendlerverkehr / Verkehrsmittel Sicherheit in Münster für Frauen	2000	Probleme in Münster Umwelt / Umweltbüro
1995	Volkshochschule Münster Einkaufen Umweltbüro	2001	Ziele der Stadtentwicklung Stadtmarketing / Veranstaltungen Internet Kino
1996	Probleme in Münster Geldverwendung Auto- und Fahrradverkehr Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Hauswirtschaftl. und pflegerische Hilfe Kino Gesundheitliche Situation	2001	"JUGENDUMFRAGE" (14 - 20-Jährige) Persönliches Umfeld Gesundheit Freizeitverhalten Mediennutzung Ehrenamtlicher Einsatz Finanzielle Möglichkeiten
1997	Umweltamt (Wasser-/ Energiesparen) Image der Stadt Münster AWM (Image/Nutzung der Angebote)	2002	Parks und Grünanlagen Gesundheitshaus Volkshochschule Münster Zeitverwendung
1998	Stadtteil (Zufriedenheit mit ...) Stadtentwicklung Car-Sharing / Bahnhof / Fahrradstation Probleme in Münster Grünflächen und Naturschutz Hindenburgplatz Kino Einkaufen in Münster	Herbst	AWM (Image / Nutzung der Angebote)
1999	Bürgerbeteiligung Stadtteilentwicklung Sporttreiben	2002	Saubere Stadt
Herbst	mobile	2003	Baustellen im Straßenraum Wirtschaftsstandort Münster Einkaufsmöglichkeiten Münster / Stadtteil Kommunale Einsparmöglichkeiten
1999	Friedhof Kino AWM (Müllverwertungsanlage) Bekanntheitsgrad ASD (Amt f. Soziale Dienste)	2004	Stadtgrün / Erholungsgebiete Wirtschaftliche Situation / Arbeitslose Abfallwirtschaft / Saubere Stadt Bäder
2000	"WANDERUNGSUMFRAGE" (Fortgezogene) Wanderungsverhalten, -motive, -ströme	2005	Stadhäuser (Kundenzentren) Kommunale Beteiligungsrechte Plätze in der Altstadt Kinder- und Familienfreundlichkeit
2000	Wohnsituation und - zufriedenheit Wohnen im Alter Stadtentwicklung Verkehrs- und Stadtplanung	2006	Ziele der Stadtentwicklung Feste und Veranstaltungen Stadtbücherei Münster Theater in Münster
		2006	"STADTREGIONALE BÜRGERUMFRAGE" (Dokumentation der Münsteraner Ergebnisse) Wohnsituation (Wohnart und Wohnform) Zufriedenheit mit Wohnung und Wohngegend Zuzugsgründe / Umzugsabsichten Familienrelevante Stadtteilinfrastruktur Wohnen im Alter
		2007	"MÜNSTERUMFRAGE 2007" Image Münsters - Selbstbild Skulptur Projekte Münster 07

Fragebogen



Münsterumfrage 2007

Praktizierte Bürgerbeteiligung halten Sie mit diesem Fragebogen in den Händen. Die Stadtverwaltung setzt auf Ihre Meinung bei dieser Umfrage.

Die Teilnahme ist **freiwillig!**

Ihre Angaben werden - ganz dem Datenschutz gemäß - anonym ausgewertet und nach Themen



zusammengefasst dargestellt.



Das Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung gibt die Ergebnisse an Politik und Verwaltung weiter, die auf dieser Grundlage das Leben

in unserer Stadt planen und gestalten.

Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist es wichtig, dass die Person den Fragebogen

ausfüllt, die ihn per Post erhalten hat.



© Fotos: Presseamt Stadt Münster

1. Persönliche Beziehung zu Münster

1.1 Seit wann wohnen Sie in Münster?
(einschließlich der seit 1975 eingemeindeten Stadtteile)

in Münster seit Geburt

 1

in Münster seit:
(bitte Jahr eintragen)

 2 3

1.2 Seit wann wohnen Sie in Ihrem Stadtteil?

im Stadtteil seit Geburt

 4

im Stadtteil seit:
(bitte Jahr eintragen)

 5 6

1.3 Ich wohne im Stadtteil / -viertel:
(falls unbekannt - bitte Stadtbezirk eintragen!)

 7

1.4 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohngegend?

1 sehr zufrieden

4 nicht zufrieden

2 zufrieden

5 sehr unzufrieden

3 mehr oder weniger zufrieden

1.5 Wenn Sie an Münster denken, was fällt Ihnen als Erstes dazu ein?

Bitte maximal drei Nennungen!

1. _____ 9

2. _____ 10

3. _____ 11

2. Profil Münsters

2.2 Wie sehr treffen Ihrer Meinung nach die folgenden Eigenschaften auf Münster zu (= IST) UND wie wichtig wären Ihnen diese für Münster (= SOLL)?

Bitte in jede Zeile ein Kreuz bei "Eigenschaften IST" und ein Kreuz bei "Eigenschaften SOLL!"

	Eigenschaften IST						Eigenschaften SOLL							
	++ trifft sehr zu	+ trifft zu	o trifft mehr o. weniger zu	- trifft nicht zu	: trifft überhaupt nicht zu	? kann ich nicht beurteilen	++ sehr wichtig	+ wichtig	o mehr o. weniger wichtig	- nicht wichtig	: überhaupt nicht wichtig	? kann ich nicht beurteilen		
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6		
gemütlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	39	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	54
weltoffen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	40	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	55
gepflegt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	41	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	56
fortschrittlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	42	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	57
gastlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	43	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	58
modern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	44	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	59
provinziell	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	45	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	60
unpersönlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	46	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	61
hektisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	47	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	62
traditionsverbunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	48	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	63
elegant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	49	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	64
spießig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	50	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	65
tolerant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	51	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	66
lebendig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	52	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	67
teuer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	53	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	68

2.3 Gibt es etwas, das Ihnen an Münster besonders gut gefällt?

Bitte maximal **drei** Nennungen!

1. _____ 69

2. _____ 70

3. _____ 71

2.4 Gibt es etwas, das Ihnen an Münster überhaupt nicht gefällt?

Bitte maximal **drei** Nennungen!

1. _____ 72

2. _____ 73

3. _____ 74

3. Angebote und Einrichtungen in Münster

3.2 Welche Bedeutung haben die folgenden Angebote / Einrichtungen Ihrer Meinung nach für Münster?

	sehr bedeutend ↓ 1	bedeutend ↓ 2	teils / teils ↓ 3	unbedeutend ↓ 4	völlig unbedeutend ↓ 5	weiß nicht ↓ 6	
Aasee	<input type="checkbox"/>	123					
Allwetterzoo	<input checked="" type="checkbox"/>	124					
Dom	<input type="checkbox"/>	125					
Domplatz / Markt	<input checked="" type="checkbox"/>	126					
Flughafen Münster/Osnabrück (FMO)	<input type="checkbox"/>	127					
Halle Münsterland	<input checked="" type="checkbox"/>	128					
Hauptbahnhof	<input type="checkbox"/>	129					
Historische Gebäude (z. B. Rathaus, Schloss, Erbdrostenhof)	<input checked="" type="checkbox"/>	130					
Krankenhäuser / Fachkliniken	<input type="checkbox"/>	131					
Kreativkai / Stadthafen	<input checked="" type="checkbox"/>	132					
Münster Arkaden	<input type="checkbox"/>	133					
Museen (z. B. Landes-, Stadt-, Picassomuseum)	<input checked="" type="checkbox"/>	134					
Preußen-Stadion	<input type="checkbox"/>	135					
Prinzipalmarkt	<input checked="" type="checkbox"/>	136					
Promenade	<input type="checkbox"/>	137					
Send / Weihnachtsmarkt	<input checked="" type="checkbox"/>	138					
Sitz der Bezirksregierung / des Land- schaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL)	<input type="checkbox"/>	139					
Skulpturenausstellung / Skulptur Projekte	<input checked="" type="checkbox"/>	140					
Stadtbücherei	<input type="checkbox"/>	141					
Städtische Bühnen / Stadttheater	<input checked="" type="checkbox"/>	142					
Technologiepark / Wissenschaftspark	<input type="checkbox"/>	143					
Universität / Hochschulen	<input checked="" type="checkbox"/>	144					
Universitätsklinikum	<input type="checkbox"/>	145					

4. Skulptur Projekte Münster 07

4.1 Haben Sie die Ausstellungsprojekte der Skulptur Projekte Münster 07 besucht?

UND falls JA: Haben Sie diese auch mit auswärtigen Gästen besucht?

- 1 J A, (fast) alle 2 J A, einige
 3 N E I N 4 weiß nicht / kenne ich nicht

147 J A, auch mit auswärtigen Gästen besucht

4.2 Was hat Ihnen bei den Skulptur Projekten am besten gefallen?

_____ 148

4.3 Was hat Ihnen bei den Skulptur Projekten am wenigsten gefallen?

_____ 149

5. Persönliches Wertesystem

Wie wichtig sind Ihnen folgende Werte und Ziele für Ihr eigenes Leben?

- gesellschaftliche Anerkennung
- umwelt- und energiebewusstes Leben
- Selbstentfaltung
- bequeme Lebensführung
- persönliche und finanzielle Sicherheit
- persönliche Freiheit
- viel Freizeit
- ausgeprägtes Familienleben
- gesundheitsbewusstes Leben
- viele soziale Kontakte (Freunde, Verein, ...)
- genussreiche Lebensführung
- Orientierung an "Bewährtem"
- Orientierung an Toleranz, Vielfalt und Solidarität
- Übernahme von Aufgaben für die Gesellschaft
- hoher Bildungsstand
- kulturelles Interesse

sehr wichtig	eher wichtig	teils / teils	eher unwichtig	völlig unwichtig	
↓	↓	↓	↓	↓	
1	2	3	4	5	
<input type="checkbox"/>	150				
<input type="checkbox"/>	151				
<input type="checkbox"/>	152				
<input type="checkbox"/>	153				
<input type="checkbox"/>	154				
<input type="checkbox"/>	155				
<input type="checkbox"/>	156				
<input type="checkbox"/>	157				
<input type="checkbox"/>	158				
<input type="checkbox"/>	159				
<input type="checkbox"/>	160				
<input type="checkbox"/>	161				
<input type="checkbox"/>	162				
<input type="checkbox"/>	163				
<input type="checkbox"/>	164				
<input type="checkbox"/>	165				

Für die Statistik

A. Geburtsjahr: 1 9

B. Geschlecht:
 männlich weiblich

C. Familienstand:

- 1 ledig
- 2 verheiratet
- 3 verheiratet, getrennt lebend
- 4 verwitwet / geschieden
- 5 Sonstiges

D. Berufstätigkeit / Soziale Stellung:
 (Mehrfachnennungen möglich)

- 1 ganztägig berufstätig
- 2 Teilzeit (unter 35 Std.) / Kurzarbeit
- 3 Ausb./ Lehre, Wehrpfl. /Zivildienst u.ä.
- 4 nicht erwerbstätig / arbeitslos
- 5 Elternzeit / Erziehungsurlaub
- 6 Schüler/-in
- 7 Student/-in
- 8 Rentner/-in, Pensionär/-in
- 9 Hausfrau / Hausmann

E. Höchster Bildungsabschluss:

- 1 Volksschul- / Hauptschulabschluss
- 2 Realschulabschluss
- 3 Fachhochschulreife (Fachabitur)
- 4 allgemeine Hochschulreife (Abitur)
- 5 (Fach-) Hochschulabschluss
- 6 anderen Abschluss
- 7 (noch) kein Abschluss

F. Haushaltsstruktur:

Wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt -
 Sie selbst mitgerechnet?

- davon Kinder unter 18 Jahren:

Mit welchen Personen leben Sie dabei zusammen?

- 1 Ehe-/Lebenspartner/-in
- 2 Eltern / Verwandte
- 3 Kinder
- 4 Wohngemeinschaft (WG)
- 5 Sonstige

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
 Werner Schemmick Tel.: 0251 / 492 - 6139
 (Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr, Do 14.00 - 18.00 Uhr)

Den ausgefüllten Fragebogen senden Sie bitte
 im beigefügten Freiumschlag zurück an:
**Stadt Münster * Amt für Stadtentwicklung,
 Stadtplanung, Verkehrsplanung * 48127 Münster**